



# Studienführer

für Studierende und Studieninteressierte der  
Institute für Sprach- und Kommunikationswissenschaft (ISK),  
Psychologie (IfP) und Erziehungswissenschaft (EZW) der  
RWTH Aachen University



GERMANISTIK

RWTH AACHEN



B.Sc. Technik-Kommunikation  
B.Sc. Psychologie  
B.A. Sprach- und Kommunikationswissenschaft

M.Sc. Technik-Kommunikation  
M.Sc. Psychologie  
M.Sc. Computational Social Science  
M.A. Digitale Medienkommunikation  
M.A. Empirische Bildungsforschung

## Auf ein Wort...

An dieser Stelle wollen wir ein paar Worte über ein weit verbreitetes Phänomen an der Hochschule verlieren: Den großen Bluff. Was um alles in der Welt ist das? Nun, Du wirst es in den Vorlesungen und Übungen erleben. Da sitzen um Dich herum lauter hochintelligente und gescheite Leute, die aufmerksam dem Professor lauschen und all das verstehen, woran Du selbst fast verzweifelst. Dabei ist es wie beim Poker: Es gewinnt, wer das coolste und undurchschaubarste Gesicht macht, obwohl er oder sie gar nichts auf der Hand hat bzw. in unserem Fall - nichts verstanden hat.

Manche Studis beherrschen das Bluffspiel bis zur Vollendung. Es geht sogar so weit, dass Sie meinen, den Professor korrigieren zu müssen (die machen auch Fehler, aber..). Es kann einen am Anfang ganz schön fertigmachen, wenn man den Eindruck hat, dass alle Anderen den Stoff schon längst kapiert haben und eigentlich alles trivial zu sein scheint. Da Du dir keine Blöße geben willst, fängst Du an bei dem Spiel mitzuspielen. Du lernst es eigentlich recht schnell. Vor allem, da es zu vielen Vorlesung Skripte gibt und leicht abzulesen ist, was der Dozierende gleich sagen wird. Irgendwann hast Du das Bluffen genauso gut drauf wie die Anderen. Leider ist damit keinem geholfen. Irgendwann studieren alle nebeneinander her und keiner traut sich, die Anderen um Hilfe zu bitten - es könnte ja jemand merken, dass man keine Ahnung hat. Wenn Du erst einmal so weit bist, ist es unheimlich schwierig, mit dem Bluffspiel wieder aufzuhören. Dabei könnte alles viel einfacher sein, wenn jeder ein bisschen auf den anderen zugehen würde.

Die selbstsichere Maske ist meistens nur aufgesetzt, um die eigene Unsicherheit zu vertuschen. Aber wenn die Distanz erst einmal überwunden ist, wird man feststellen, dass es den Anderen ganz genauso geht wie einem selbst. Oft sind die Anderen froh, dass mal jemand auf sie zukommt, da sie das selber vielleicht nicht geschafft hätten. Du kannst nicht erwarten, dass Andere auf Dich zukommen und Dich ansprechen. Den ersten Schritt musst du also, wie so oft im Leben, selber machen.

Studieren kann man nicht allein. Es viel leichter zu bewältigen und macht mehr Spaß, wenn man das Ganze gemeinsam angeht. Sei es zum Lachen, Weinen, Lernen oder Prokrastinieren. Wenn alle etwas mehr zusammenhalten, wird das Studium für jeden eine unvergessliche Zeit.



# Inhaltsverzeichnis

|                                                |          |
|------------------------------------------------|----------|
| <b>VORWORT DER FACHSCHAFT 7/3 .....</b>        | <b>2</b> |
| <b>DIE FACHSCHAFT - DAS BIST AUCH DU!.....</b> | <b>3</b> |
| <b>INSTITUTSVORSTELLUNGEN.....</b>             | <b>4</b> |
| DAS ISK .....                                  | 4        |
| DAS IFP .....                                  | 4        |

## DAS STUDIERE ICH !

|                                                     |                                                        |
|-----------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|
| <b>ÜBERSICHT ALLER BACHERLORSTUDIENGÄNGE ... 10</b> | <b>B.A. SPRACH-UND KOMMUNIKATIONSWISSESCHAFT... 31</b> |
| B.Sc. TECHNIK-KOMMUNIKATION .....                   | VORAUSSETZUNGEN .....                                  |
| B.Sc. PSYCHOLOGIE .....                             | STUDIENINHALTE .....                                   |
| B.A. SPRACH- UND KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT .....   | SPRAKo-STUDIUM - UND DANN? .....                       |
| <b>B.Sc. TECHNIK-KOMMUNIKATION .....</b>            | <b>STIMMEN AUS DEM ECHTEN LEBEN .....</b>              |
| VORAUSSETZUNGEN .....                               | PRAKTIKUMSBERICHTE .....                               |
| KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT.....                     | MOBILITÄTSFENSTER .....                                |
| GRUNDLAGEN DES MASCHINENBAUS.....                   | ABSCHLUSSARBEITEN.....                                 |
| GRUNDLAGEN DER WERKSTOFFTECHNIK.....                | ABSOLVENTENSTIMMEN .....                               |
| GRUNDLAGEN DER INFORMATIK.....                      |                                                        |
| TK-STUDIUM - UND DANN? .....                        |                                                        |
| <b>B.Sc. PSYCHOLOGIE.....</b>                       | <b>26</b>                                              |
| VORAUSSETZUNGEN .....                               | 26                                                     |
| STUDIENINHALTE .....                                | 26                                                     |
| PSYCHOLOGIE-STUDIUM - UND DANN? .....               | 30                                                     |

|                                                 |           |
|-------------------------------------------------|-----------|
| <b>ÜBERSICHT ALLER MASTERSTUDIENGÄNGE .....</b> | <b>45</b> |
| M.Sc. TECHNIK-KOMMUNIKATION .....               | 45        |
| M.Sc. PSYCHOLOGIE .....                         | 45        |
| M.Sc. COMPUTATIONAL SOCIAL SYSTEMS.....         | 45        |
| M.A. DIGITALE MEDIENKOMMUNIKATION .....         | 46        |
| M.A. EMPIRISCHE BILDUNGSFORSCHUNG .....         | 46        |
| <b>M.Sc. TECHNIK-KOMMUNIKATION.....</b>         | <b>47</b> |
| KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT.....                 | 47        |
| GRUNDLAGEN DER INFORMATIK .....                 | 49        |
| GRUNDLAGEN DES MASCHINENBAU .....               | 50        |
| GRUNDLAGEN DER WERKSTOFFTECHNIK.....            | 52        |
| GRUNDLAGEN DER ELEKTROTECHNIK.....              | 54        |
| <b>M.Sc. PSYCHOLOGIE.....</b>                   | <b>55</b> |
| <b>M.Sc. COMPUTATIONAL SOCIAL SYSTEMS.....</b>  | <b>58</b> |
| <b>M.A. DIGITALE MEDIENKOMMUNIKATION .....</b>  | <b>59</b> |
| <b>M.A. EMPIRISCHE BILDUNGSFORSCHUNG .....</b>  | <b>61</b> |
| <b>ZUSÄTZLICHE BILDUNGSANGEBOTE .....</b>       | <b>65</b> |

# Inhaltsverzeichnis

## WIE STUDIERE ICH ?

|                                          |           |
|------------------------------------------|-----------|
| <b>ZUGANG ZUM STUDIUM.....</b>           | <b>70</b> |
| BEWERBUNG .....                          | 70        |
| NUMERUS CLAUSUS .....                    | 70        |
| ZULASSUNG & EINSCHREIBUNG .....          | 70        |
| NACHRÜCKVERFAHREN .....                  | 70        |
| LOSVERFAHREN .....                       | 71        |
| <b>WÄHREND DES STUDIUMS .....</b>        | <b>71</b> |
| VERANSTALTUNGSANMELDUNG/RWTHONLINE.....  | 71        |
| RÜCKTRITT & ABMELDUNG VON PRÜFUNGEN..... | 71        |
| VERANSTALTUNGS- & PRÜFUNGSFORMEN .....   | 71        |
| EINSICHT.....                            | 72        |
| ABSCHLUSSARBEIT .....                    | 72        |
| <b>DER ECHTE CAMPUS .....</b>            | <b>73</b> |
| LEHRNÄUME .....                          | 73        |
| BIBLIOTHEKEN.....                        | 73        |
| RAUMKÜRZEL .....                         | 74        |
| <b>DER ONLINE CAMPUS .....</b>           | <b>75</b> |
| MATRIKELNUMMER UND TIM-KENNUNG .....     | 75        |
| RWTH-EMAIL & OUTLOOK WEBAPP.....         | 75        |
| BLUECARD .....                           | 75        |
| EDUROAM .....                            | 75        |
| SELFSERVICE.....                         | 76        |
| L2P.....                                 | 76        |
| RWTHONLINE .....                         | 76        |
| <b>HOCHSCHULPOLITIK (HoPo) .....</b>     | <b>77</b> |
| STUDENTISCHE SELBSTVERWALTUNG .....      | 77        |
| AKADEMISCHE SELBSTVERWALTUNG .....       | 79        |
| <b>WAS IST DIE PRÜFUNGSORDNUNG?.....</b> | <b>82</b> |
| <b>NEBEN DEM STUDIUM.....</b>            | <b>83</b> |
| STUDIENFINANZIERUNG .....                | 83        |
| WOHNEN IN AACHEN.....                    | 84        |
| STUDENTISCHE EIGENINITIATIVEN .....      | 85        |
| FÜR DEINE FREIZEIT .....                 | 87        |
| <b>ABKÜRZUNGEN &amp; IMPRESSUM.....</b>  | <b>89</b> |
| <b>WICHTIGE ADRESSEN .....</b>           | <b>90</b> |
| <b>IMMER FÜR EUCH IM EINSATZ .....</b>   | <b>93</b> |

## VORWORT DER FACHSCHAFT 7/3

Aller Anfang ist schwer. Der Anfang des Studiums zum Beispiel – das kann echt schwer sein. Daher soll Dir dieser Studienführer vor allem eines geben: eine erste Orientierung.

Wenn Du bereits mit dem Studium angefangen hast, wirst Du auf den folgenden Seiten viele nützliche Hinweise und Informationen für Deine Studienorganisation finden. Falls Du noch vor Deinem Studium stehst, kann dieses Heft Dir als Entscheidungshilfe dienen und dich dabei unterstützen, die Fächerkombination auszuwählen, die Deinen Interessen entspricht.

Am Institut für Sprach- und Kommunikationswissenschaft der RWTH Aachen gibt es zum einen den Studiengang **Technik-Kommunikation**, der mit dem Bachelor of Science (B.Sc.) abgeschlossen wird. Er stellt eine Kombination aus dem Fach Kommunikationswissenschaft und einem von drei technischen Fächern dar. Zum anderen gibt es den Studiengang **Sprach- und Kommunikationswissenschaft**, der mit dem Bachelor of Arts (B.A.) abgeschlossen wird. Weiterhin vertreten wir die Studierenden der **Psychologie** (B. Sc.) vom Institut für Psychologie.

Auf den ersten Seiten findest du eine Übersicht der einzelnen Studienfächer mit detaillierten Beschreibungen, wie diese zusam-

mengesetzt sind. Darauf folgen nützliche Informationen rund um die Organisation Deines Studiums und die Abläufe an der Uni. Am Schluss findest Du Informationen, die Dir neben dem Studium das Leben erleichtern sollen und eine Sammlung von wichtigen Begriffen und Adressen mit allen relevanten Ansprechpartnern und Instituten.

Wir haben die Informationen in diesem Heft gewissenhaft mit Hilfe der Fachstudienberater, aus unserem Erfahrungsschatz und nicht zuletzt aus den Bachelorprüfungsordnungen zusammengesetzt. Trotzdem ist es möglich, dass sich kurz nach dem Druck dieser Auflage noch etwas an diesen Informationen bzw. den ihnen zugrunde liegenden amtlichen Regelungen ändert. Somit ist manches schon in dem Moment veraltet, in dem es zu Papier gebracht wird. Damit Du jedoch nicht planlos durch das Abenteuer Studium irren musst, hilft Dir dieser Studienführer dabei, die Zusammenhänge zu verstehen und auch mit Hilfe der Adressensammlung auf dem Laufenden zu bleiben. Die aktuellste Version des Studienführers sowie andere interessante Informationen findest Du übrigens auf unserer **Fachschaftswebsite [1]**.

Wir wünschen Dir viel Spaß beim Lesen und viel Erfolg in Deinem Studium!



Der Fachschaftsrat der Fachschaft Kommunikationswissenschaft & Psychologie (7/3)

[1] [www.fskowi.rwth-aachen.de](http://www.fskowi.rwth-aachen.de)

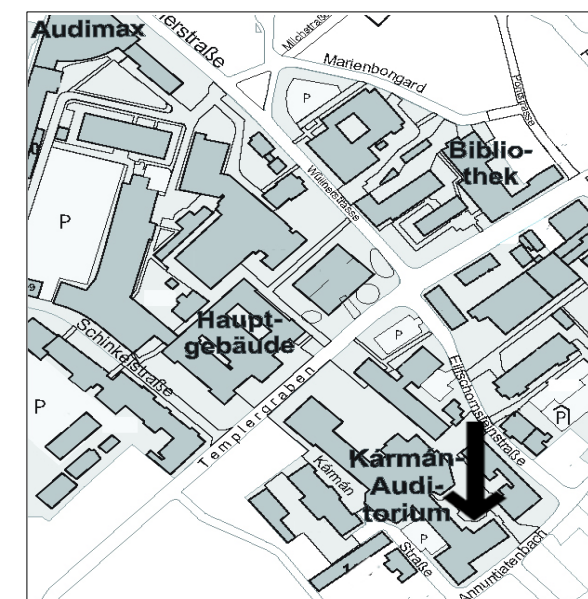
## DIE FACHSCHAFT – DAS BIST AUCH DU!

Alle Studierende der Technik-Kommunikation, des Bachelors Sprach- und Kommunikationswissenschaft, der Psychologie, der Masterstudiengänge Digitale Medienkommunikation, Empirische Bildungsforschung und Computational Social Systems gehören zur Fachschaft Kommunikationswissenschaft & Psychologie, auch kurz Fachschaft 7/3. Einmal pro Semester wählen diese Studierenden auf einer Vollversammlung ihre studentische Vertretung, den Fachschaftsrat. Das sind wir.

Als so gewählter Fachschaftsrat beraten wir Studierende und Studieninteressierte. Unsere selbstgewählte Aufgabe ist es, nützliche Informationen bezüglich unserer Studiengänge zu sammeln und aufzubereiten. Außerdem fungieren wir als Vermittler zwischen Studierenden und dem Lehrpersonal.

Fachschaftsarbeit ist sehr vielseitig und umfasst unter anderem:

- Beratung aktiver und künftiger Studierenden
- Erstellen von Informationsmaterial (Erstsemesterinfo, Studienführer, Website etc.)
- Vertretung der studentischen Interessen in den Gremien der Hochschule



Hier findest Du die Fachschaft 7/3

- Organisation sowie Durchführung von Erstsemestereinführung und -fahrt
- Organisation von Informationsveranstaltungen (Seminaren, Exkursionen, uvm.)
- Organisation von Spaßveranstaltungen (Parties, Poetry Slam, „Fachschaft lädt ein zu ...“)

Bei Fragen und Problemen kannst Du Dich jederzeit an uns wenden. Die aktuellen Sprechstundenzeiten sowie Infos von und über die Fachschaft 7/3 findest Du auf unserer Website und an unserem Schwarzen Brett vor dem Fachschaftsraum. Auch außerhalb der Sprechstunden ist häufig jemand von uns im Fachschaftsraum anzutreffen. Ein Besuch lohnt sich immer, selbst wenn Du Dich nur ein bisschen ausruhen, etwas lesen oder einen Kaffee trinken möchtest.

In der Vorlesungszeit treffen wir uns jeden Dienstag um 19:15 Uhr im Raum 114 des Kármán-Auditoriums zu unserer Fachschaftssitzung. In der vorlesungsfreien Zeit nur jede zweite Woche um 18:00 Uhr. Aktuelle Informationen dazu findet Ihr immer bei uns auf der Webseite. Natürlich sind bei diesen Treffen alle Interessierten herzlich willkommen und wir freuen uns über jeden Besuch.

### Offizieller E-Mail-Verteiler der Fachschaft

Du willst über die wichtigsten Neuerungen Deines Studienfachs auf dem Laufenden gehalten und an wichtige Fristen erinnert werden? Du möchtest aktuelle Infos über Vorträge, Seminare, Parties und Anderes nicht verpassen?

Dann schreib uns einfach eine E-Mail an [fs@fskowi.rwth-aachen.de](mailto:fs@fskowi.rwth-aachen.de) und wir tragen Dich auf allen Verteilern ein.



## INSTITUTSVORSTELLUNGEN

Das Institut für Sprach- und Kommunikationswissenschaft und das Institut für Psychologie gehören beide zur Philosophischen Fakultät der RWTH Aachen. Sie sind damit dem Fachbereich 7 zugeordnet, welcher neben unseren noch acht weitere Institute umfasst. So sind neben unseren empirisch-analytisch orientierten Fächern auch traditionell geisteswissenschaftliche Fächer an der philosophischen Fakultät angesiedelt. Somit schafft die PhilFak der RWTH eine interdisziplinäre Lehre und Forschung zwischen ingenieurwissenschaftlichen und geisteswissenschaftlichen Fachbereichen.

### DAS ISK

Das Institut für Sprach- und Kommunikationswissenschaft (ISK) ist unterteilt in vier Lehrstühle.

Der Lehrstuhl für Textlinguistik & Technik-Kommunikation (TL&TK) ist unter der Leitung von Frau Univ.-Prof. Dr. phil. Eva-Maria Jakobs. Dieser Lehrstuhl beschäftigt sich mit den unterschiedlichen Formen der elektronisch gestützten Kommunikation in Unternehmen und Öffentlichkeit. Die Forschung stützt sich auf textlinguistische Ansätze, die theoretisch-methodisch ergänzt und auf Themenfelder wie Technik-Kommunikation, Social Media und Enterprise 2.0, Kommunikationsqualität, Usability und Technikakzeptanz angewandt werden. Die Forschung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Human-Computer Interaction Center der RWTH Aachen University (HCIC) und dem An-Institut für Industriekommunikation und Fachmedien (IIF)

Der zweite Lehrstuhl des ISK namens Communication Science (COMM) unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Martina Ziefle hat sich zur Aufgabe gesetzt, die Schnittstelle zwischen Mensch und Technik zu untersuchen. In diesem interdisziplinären The-

menfeld arbeiten unterschiedliche Fachrichtungen gemeinsam an der Forschung in Richtung User Diversity, Technikakzeptanz, digitale Medien, Usability und Human-Computer Interaction.

Der Lehrstuhl der Deutschen Philologie (DPH) ist zur Zeit stellvertretend durch Dr. phil. Jens Runkehl besetzt. Die Arbeitsschwerpunkte liegen hier im Bereich der Sprach- und Medienkommunikation & -theorie, Gebärdensprachforschung und bei Werbe- und Wirtschaftskommunikation.

Abgerundet wird das Institut mit dem vierten Lehrstuhl namens Germanistische Sprachwissenschaft (GS) unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Niehr. Hier fokussiert sich die Forschung und Lehre besonders auf der Analyse strategischen Sprachgebrauchs, verschiedenen Argumentationsformen, linguistisch fundierter Sprachkritik sowie die positive und negative Würdigung der menschlichen Sprache und ihres Gebrauchs anhand linguistisch relevanten Angemessenheitskriterien.

Mit diesen vier Lehrstühlen ist das Institut für Sprach- und Kommunikationswissenschaft sehr breit aufgestellt und bietet Raum für unterschiedliche Studiengänge. Im Bachelor den Studiengang der Technik-Kommunikation (B.Sc.) mit seinen 3 technischen Fachrichtungen und den Bachelor der Sprach- und Kommunikationswissenschaft (B.A.).

### DAS IFP

Den Kern des Instituts für Psychologie bilden sechs Lehrstühle mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

Der erste Lehrstuhl beschäftigt sich mit Kognitions- und Experimentalpsychologie unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Iring

Koch. Das bedeutet, dass er sich mit den Verarbeitungsprozessen und Mechanismen beschäftigt, die alle Menschen teilen. Die Forschungsinhalte des Lehrstuhls sind vielfältig und kreisen vor allem um den Themenkomplex „Kognitive Kontrolle“, aber auch sprachpsychologische Themen im Bereich der bilingualen Kontrolle sowie grundlegende Einflussfaktoren in der Psychomotorik werden untersucht.

Der Lehrstuhl für Personal- und Organisationspsychologie steht unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Bettina Wiese. Im Zentrum des Lehrstuhls steht also die Untersuchung menschlicher Vorgehensweisen zur erfolgreichen Gestaltung ihrer Karrieren und das Erreichen einer zufriedenstellenden Lebensführung in Beruf und Privatleben. Es soll dabei ein umfassendes Bild beruflicher Entwicklungsprozesse und des beruflichen Alltagserlebens im Zusammenspiel mit Kontextanforderungen und individuellen Handlungsstrategien gezeichnet werden.

Der Lehrstuhl für Gesundheitspsychologie wird zur Zeit durch Frau PD. Dr. Viktoria Arling vertreten. In diesem Lehrstuhl liegt der Fokus auf der beruflichen Rehabilitationsforschung. Dabei wird untersucht, wie die Wiedereingliederung von Menschen mit ei-

ner Behinderung oder chronischer Krankheit ins Erwerbsleben verbessert werden kann.

Der vierte Lehrstuhl beschäftigt sich mit der Arbeits- und Kognitionspsychologie und wird von Prof. Dr. Jochen Müsseler geleitet. Im Kern der Forschung steht die Interaktion von Mensch und Technik mit den damit verbundenen Anforderungen an und Problemen für den Menschen, aber auch mit den Vorteilen und Gewinnen, die der Gebrauch moderner Technik bringt.

Außerdem ist an unserem Institut eine Juniorprofessur für Psychologische Methodenlehre (Prof. Dr. Axel Mayer) und seit dem Wintersemester 2018/19 eine Stiftungsprofessur für Auditive Kognition (Frau Prof. Dr. Sabine Schlittmeier) angesiedelt.

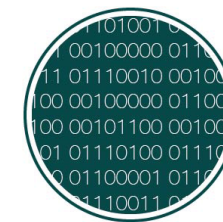
Mit diesen unterschiedlich ausgerichteten Professuren deckt das IfP in Forschung und Lehre die gesamte Bandbreite des Faches Psychologie ab. Bedingt durch das naturwissenschaftliche Selbstverständnis der Psychologie spielt das experimentelle Vorgehen, die Verhaltensbeobachtung, das Interview oder die Fragebogenentwicklung sowie Kenntnisse aus der Wissenschaftstheorie und Statistik eine bedeutende Rolle im Psychologiestudium.







|                                                        |               |
|--------------------------------------------------------|---------------|
| <b>ÜBERSICHT ALLER BACHELORSTUDIENGÄNGE.....</b>       | <b>10</b>     |
| <b>B.Sc. TECHNIK-KOMMUNIKATION .....</b>               | <b>12</b>     |
| VORAUSSETZUNGEN .....                                  | 12            |
| KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT.....                        | 14            |
| GRUNDLAGEN DES MASCHINENBAUS.....                      | 16            |
| GRUNDLAGEN DER WERKSTOFFTECHNIK.....                   | 29            |
| GRUNDLAGEN DER INFORMATIK.....                         | 22            |
| TK-STUDIUM - UND DANN? .....                           | 24            |
| <b>B.Sc. PSYCHOLOGIE.....</b>                          | <b>26</b>     |
| VORAUSSETZUNGEN .....                                  | 26            |
| STUDIENINHALTE .....                                   | 26            |
| PSYCHOLOGIE-STUDIUM - UND DANN? .....                  | 30            |
| <b>B.A. SPRACH-UND KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT ....</b> | <b>31</b>     |
| VORAUSSETZUNGEN .....                                  | 31            |
| STUDIENINHALTE .....                                   | 32            |
| SPRAKo-STUDIUM - UND DANN? .....                       | 34            |
| <b>STIMMEN AUS DEM ECHTEN LEBEN .....</b>              | <b>35</b>     |
| PRAKTIKUMSBERICHTE .....                               | 35            |
| MOBILITÄTSFENSTER .....                                | 38            |
| ABSCHLUSSARBEITEN.....                                 | 41            |
| ABSOLVENTENSTIMMEN .....                               | 43            |
| <br><b>ÜBERSICHT ALLER MASTERSTUDIENGÄNGE .....</b>    | <br><b>45</b> |
| <b>M.Sc. TECHNIK-KOMMUNIKATION.....</b>                | <b>47</b>     |
| KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT.....                        | 47            |
| GRUNDLAGEN DER INFORMATIK .....                        | 49            |
| GRUNDLAGEN DES MASCHINENBAU .....                      | 50            |
| GRUNDLAGEN DER WERKSTOFFTECHNIK.....                   | 52            |
| GRUNDLAGEN DER ELEKTROTECHNIK.....                     | 54            |
| <b>M.Sc. PSYCHOLOGIE .....</b>                         | <b>55</b>     |
| <b>M.Sc. COMPUTATIONAL SOCIAL SYSTEMS .....</b>        | <b>58</b>     |
| <b>M.A. DIGITALE MEDIENKOMMUNIKATION .....</b>         | <b>59</b>     |
| <b>M.A. EMPIRISCHE BILDUNGSFORSCHUNG .....</b>         | <b>61</b>     |
| <b>ABSCHLUSSARBEITEN.....</b>                          | <b>63</b>     |
| <br><b>ZUSÄTZLICHE BILDUNGSANGEBOTE .....</b>          | <br><b>65</b> |



# Das studiere ich!





# ÜBERSICHT ALLER BACHELORSTUDIENGÄNGE

Am Institut für Sprach- und Kommunikationswissenschaft der RWTH Aachen gibt es zwei Bachelorstudiengänge: Technik-Kommunikation und Sprach- und Kommunikationswissenschaft. Das Institut für Psychologie bietet nur den Bachelorstudiengang Psychologie an.

## B.Sc. TECHNIK-KOMMUNIKATION

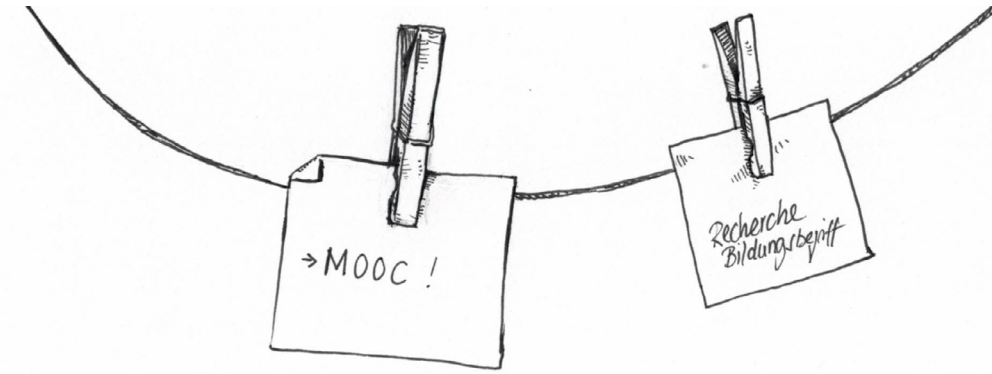
Seit dem Wintersemester 2008/09 bietet die Philosophische Fakultät der RWTH Aachen in Zusammenarbeit mit drei technischen Fakultäten den Studiengang Technik-Kommunikation als Bachelor of Science an. Der Studiengang soll einerseits ein breites Grundlagenwissen, Methoden und Theorien vermitteln und andererseits dazu ausbilden, fachwissenschaftliche Kenntnisse auf die berufliche Praxis kompetent übertragen zu können. Das Studium führt zu dem berufsqualifizierenden Abschluss Bachelor of Science.

Das Studium besteht aus zwei Fächern: dem geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Studienfach Kommunikationswissenschaft und Grundlagen in einem der

folgenden technischen Fächer:

- Informatik
- Maschinenbau
- Werkstofftechnik

Der Studienumfang der technischen Fächer ist dabei natürlich im Vergleich zum entsprechenden „reinen“ Studienfach etwas reduziert, es geht also nicht ganz so tief in die Materie. Dafür kommt das Fach Kommunikationswissenschaft dazu – eine Studienrichtung, die selbst interdisziplinär arbeitet: Sie ist im Kern sprachwissenschaftlich fundiert und wird durch ausgewählte soziologische, psychologische und technikgeschichtliche Theorien, Modelle und Methoden ergänzt. Beide Studienfächer sollen vom Arbeitsaufwand her etwa gleich gewichtet sein.



## B.Sc. PSYCHOLOGIE

Seit dem Wintersemester 2006/07 bietet die Philosophische Fakultät der RWTH Aachen den aktuellen Studiengang Psychologie als Bachelor of Science an. Die Psychologie beschäftigt sich mit der Erklärung und Vorhersage menschlichen Erlebens und Verhaltens. Dabei lassen sich vor allem die Fachrichtungen Kognitions- und Neurowissenschaften, Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie, Pädagogische Psychologie und Klinische Psychologie unterscheiden. Gegenstand des Studiums an der RWTH sind die Schwerpunkte Kognitions- und Neurowissenschaften, die kognitive Prozesse und deren neuronale Grundlagen einschließen und die Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie, bei der Prozesse der Arbeitswelt untersucht werden. Weitere Bereiche des Studiums an der RWTH sind die Interaktion von Mensch und Technik, Organisationsstrukturen, betriebliche Gesundheitsförderung und berufliche Rehabilitation sowie Einblicke in den klinischen Bereich. Zusätzlich wird viel Wert auf die methodische Ausbildung der Studierenden gelegt, um Ihnen die wissenschaftliche Praxis schon während ihrer Studienzeit möglichst nahe zu bringen.

## B.A. SPRACH- UND KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT

Seit dem Wintersemester 2015/16 bietet die Philosophische Fakultät der RWTH Aachen den Bachelor Sprach- und Kommunikationswissenschaft an. Dieser vereint – wie der Name schon sagt – Inhalte der Sprach- und der Kommunikationswissenschaft. Die Sprachwissenschaft beinhaltet die Teildisziplinen Phonologie, Morphologie und Syntax, die den Aufbau von kleinsten bis hin zu komplexen sprachlichen Einheiten beschreiben, und die Semantik und Pragmatik, die die bedeutungs- und handlungsbezogenen Aspekte von Sprache thematisieren. Der Gebrauch von Sprache wird dabei in spezifischen Texten, medialen Kontexten und Domänen beschrieben. Die Kommunikationswissenschaft betrachtet hingegen den Verständigungsaspekt der Sprache und berücksichtigt die Interaktion und Kommunikation mit verschiedenen Medien.

Gegenstand des Studiums ist die Beschreibung, Analyse und Erklärung von Sprache und Kommunikation. Die Studierenden lernen zum Beispiel, dass Kommunikation von den Adressaten, der Domäne, der Textsorte und dem Medieneinsatz abhängig ist. Zusätzlich erwerben sie das Methodenwissen, um die Abhängigkeit der Kommunikation von den genannten Aspekten beschreiben zu können und außerdem, wie sie mit dem Wissen über die Abhängigkeiten zur Optimierung von Vermittlungs- und Verständigungsprozessen beitragen können.



## B.Sc. TECHNIK-KOMMUNIKATION

Der Studiengang Technik-Kommunikation kombiniert die Kommunikationswissenschaft mit einem technischen Fach – gewählt werden können Informatik, Maschinenbau und Werkstofftechnik. Man erlangt in beiden Fächern die gleiche Anzahl Credit Points, gerade im ersten Studienjahr überwiegt aber noch das technische Fach. Wie das Studium im Einzelnen aufgebaut ist, möchten wir Dir auf den folgenden Seiten näherbringen.

### VORAUSSETZUNGEN

Wichtigste Grundvoraussetzung für das Studium Technik-Kommunikation ist das Interesse an beiden Aspekten des Studiums – sowohl an der Kommunikationswissenschaft, als auch am jeweiligen technischen Fach. Außerdem solltest Du Dir der Tatsache bewusst sein, dass – obwohl bei den technischen Fächern von „Grundlagen“ die Rede ist – Du größtenteils dieselben Fächer hast wie die Informatiker, Maschis und Werkstoffkundler. Es ist also nicht mit ein bisschen Programmieren oder CAD-Konstruieren getan.

Im Kowi-Teil Deines Studiums bekommst Du es neben sprachwissenschaftlichen Grundlagen, Psychologie und Rhetorik hauptsächlich mit Themen wie Usability und Technikakzeptanz zu tun – dem Hauptfeld von TKlern. Auch mit, in der Forschung als „neuen“ bezeichneten, Kommunikationsformen wie Social Media wirst Du Dich beschäftigen.

In den technischen Fächern des TK-Studiums – Informatik, Maschinenbau oder

Werkstofftechnik – ist außerdem eine gewisse Frustrationstoleranz von Vorteil. Früher oder später kann es passieren, dass Du in einer Vorlesung sitzt, in der Du nicht alles auf Anhieb verstehst. Dann ist es wichtig, dass Du Dich durchbeißt! Bleib dran, geh in die Übungen, tu Dich mit Deinen Freunden zu einer Lerngruppe zusammen – und gib vor allem nicht auf. In technischen Studienfächern geht es jedem so, und wenn Du Dich mit Deinen Fächern beschäftigst, wirst du schnell merken, dass das alles machbar ist – schließlich haben es auch schon viele Studis vor Dir geschafft.

Empfehlenswert für die technischen Fächer ist auch der Besuch der Vorkurse – dort lernst Du nicht nur andere Erstis kennen, sondern kannst Dich auch gut auf Dein Studium vorbereiten. Welche Vorkurse es gibt, wann und wo sie stattfinden und wie Du Dich dafür anmeldest erfährst Du unter [www.rwth-aachen.de/vorkurse](http://www.rwth-aachen.de/vorkurse).



### Maschinenbau

Grundvoraussetzung für TK-Maschinenbau ist natürlich ein Interesse an Technik und Maschinen. Wer aber z.B. mit 16 gerne an einem alten Moped geschraubt hat, wird deshalb leider noch nicht automatisch ein guter Ingenieur. Ohne Mathe geht es im Maschinenbau nicht, auch nicht bei TK, denn technische Dinge aller Art zu berechnen ist nun einmal das Handwerkszeug eines Ingenieurs. Aber keine Sorge, das kann man alles lernen, auch wenn man vor dem Studium noch kein Mathe-Profi war. In dem Fall lohnt sich dann allerdings der Besuch des Mathe-Vorkurses. Logisches, strukturiertes Denken und eine organisierte Arbeitsweise sind weitere Eigenschaften, die Dir Dein Studium sicherlich erleichtern.

#### Vorpraktikum TK-Maschinenbau

Um mit TK-Maschinenbau anzufangen, musst Du außerdem ein sechswöchiges Vorpraktikum absolvieren. Du kannst es aber auch noch innerhalb des ersten Semesters nachholen. Um Dich in dem Fall trotzdem einschreiben zu können, musst Du nur kurz in einer Mail an das Praktikantenamt begründen, warum Du das Praktikum nicht absolvieren konntest. Alle Richtlinien, die es beim Praktikum zu beachten gilt, findest Du unter [1]



### Werkstofftechnik

Für TK-Werkstofftechnik ist die wichtigste Voraussetzung sicherlich ein großes Interesse an Chemie und Physik. Außerdem solltest Du Dich dafür begeistern können, wie man die Eigenschaften (z.B. Festigkeit oder Biegsamkeit) von verschiedenen Materialien durch Kombination oder andere Veränderungen gezielt beeinflusst und wie man Werkstoffe für verschiedene Anwendungsfälle auswählt. Unabdingbar ist dafür die Fähigkeit, logisch und oft auch sehr theoretisch zu denken. Hier liegt der Schlüssel, wenn es darum geht, die Zusammenhänge der teils komplexen Phänomene erkennen und deuten zu können. Besondere naturwissenschaftliche Kenntnisse aus der Schule helfen Dir zwar sicherlich beim Einstieg, sind aber nicht zwingend erforderlich.



### Informatik

Wenn Du Dich für TK Info entscheidest, solltest Du auf keinen Fall den klassischen Fehler machen, Informatik mit Programmieren zu verwechseln. Programmieren ist zwar ein großes Teilgebiet der Informatik und wird Dich im Studium immer wieder begleiten, aber für ein Informatik-Studium brauchst Du mehr – vor allem solltest Du Interesse an Logik und Mathematik haben.



## KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT

Kommunikationswissenschaft ist naturgemäß ein interdisziplinäres Fach - das heißt, sie vereint Inhalte aus Psychologie, Sprachwissenschaft, Soziologie und vielem mehr - Kommunikation passiert eben überall. An der RWTH liegt der Fokus besonders auf der Analyse kommunikativer Aspekte im Hinblick auf ihre Aussagekraft, die durch verschiedene Medien bestimmt wird. Außerdem erlernst Du Methoden, die es Dir ermöglichen den kommunikativen Gegenstand zu untersuchen und zu beschreiben, um letztendlich Schlussfolgerungen ziehen zu können, wie die Kommunikation optimiert werden kann.

### 1. Studienjahr

Im ersten Semester belegst Du die Vorlesung *Einführung in die Sprachwissenschaft*, in der Du die Grundlagen einiger sprachwissenschaftlicher Themen kennenlernst, und die Übung *Texte in der Wissenschaft*. Dort übst Du den wissenschaftlichen Umgang mit Texten und lernst, was Du beim Schreiben einer Hausarbeit alles beachten musst. Anders als die Studis der Sprach- und Kommunikationswissenschaft musst Du hier allerdings noch keine Hausarbeit schreiben sondern nur anwesend sein.

Im zweiten Semester belegst Du die Vorlesung *Einführung in die Kommunikationswissenschaft*. Dort begegnen Dir die zentralen Grundbegriffe der Kommunikationswissenschaft und ihre Anwendungsfelder – auch einige Themen aus der Psychologie sind Inhalt der Vorlesung. Zusätzlich besuchst Du das Seminar *Propädeutik des wissenschaftlichen Arbeitens* und das *Transferkolloquium Technik-Kommunikation*. Diese Seminare gehören zusammen und dauern jeweils nur ein halbes Semester – in der ersten Hälfte des Semesters beschäftigst Du Dich in der Propädeutik zum Beispiel mit den Formalia, die bei einer Hausarbeit erfüllt werden müssen, in der zweiten hörst Du im Transferkolloquium Berufsvorträge von ehemaligen TK-Studierenden. Am Semesterende schreibst Du eine 45-minütige Klausur über den Stoff der Vorlesung.

Mit den *Grundlagen der Rede- und Gesprächsrhetorik* kannst Du Dich entweder im

ersten oder im zweiten Semester beschäftigen. Hier besuchst Du das gleichnamige Plenum, in welchem Du Dich zum Beispiel mit Schulz-von-Thuns Kommunikationsquadrat und der Kommunikation zwischen Mann und Frau beschäftigst. Ebenfalls zu diesem Modul gehört das *Praxisseminar der Rede und Gesprächsrhetorik*. Dort lernst Du, worauf es bei einem guten Vortrag ankommt und wirst bei einigen Übungsvorträgen auch auf Video aufgenommen, um Dich selbst aus der Zuhörerperspektive zu sehen. Das Plenum schließt Du mit einer 90-minütigen Klausur ab, das Seminar mit einem circa sechsminütigen Vortrag.

### 2. Studienjahr

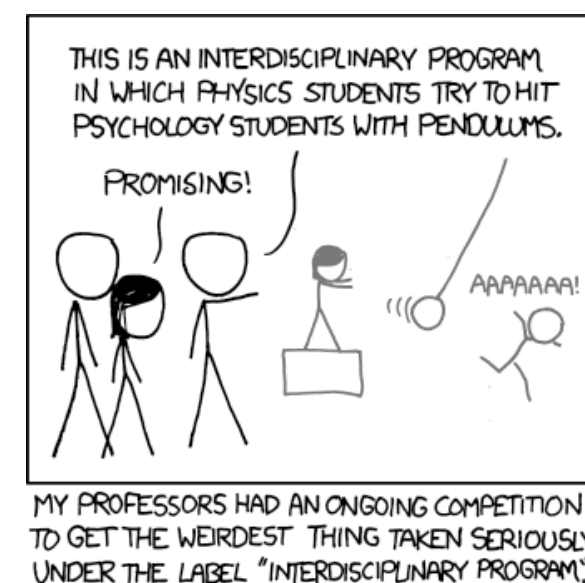
Im zweiten Studienjahr hörst Du unter anderem zwei Psychologievorlesungen. Die erste, *Individuum und soziales Umfeld*, vermittelt Grundlagenkenntnisse und Konzepte der Personenwahrnehmung und -bewertung, Emotionen und Einstellungen. Die zweite, *Wahrnehmung und Aufmerksamkeit*, beschäftigt sich mit der historischen Entwicklung der Erforschung von Aufmerksamkeit und allgemeinen physiologischen Grundlagen der Wahrnehmung.

Neben den beiden Psychologievorlesungen lernst Du im zweiten Jahr die *Methoden der Sprach- und Kommunikationswissenschaft* kennen. Diese behandelt Prof. Ziefle normalerweise schon am Ende der *Einführung in die Kommunikationswissenschaft* im zweiten Semester, im dritten wird das Thema dann vertieft. Diese Veranstaltung schließt

Du erstmals nicht mit einer Klausur, sondern mit einer Hausarbeit im dazu gehörigen Seminar ab. So eine Hausarbeit befasst sich dann zum Beispiel mit der empirischen Untersuchung der Akzeptanz von Elektromobilität. Meistens wird in diesem Seminar eine Umfrage erstellt, durchgeführt und anschließend ausgewertet.

Im vierten Semester folgen Vorlesung und Seminar zum Thema *Grammatik, Semantik, Pragmatik*. Hier werden einige der Themen aus der Einführung der Sprachwissenschaft anhand von konkreten Beispielen vertieft - das dazu gehörige Seminar ist also weitaus weniger trocken als es vielleicht klingt. Zum Abschluss schreibst Du eine Hausarbeit, in der Du z.B. eine sprachwissenschaftliche Theorie auf einen aktuellen Gegenstand (bspw. Facebook Posts) anwendest.

Außerdem absolvierst Du im zweiten Studienjahr zwei Englisch Sprachkurse. Dazu nimmst Du zuerst an einem Einstufungstest des Sprachzentrums teil und kannst dann entsprechend Deiner Einstufung einen Kurs deiner Wahl belegen - zum Beispiel Technical English oder Business English. Dadurch, dass Du Deinem Testergebnis entsprechend eingestuft wirst, landest Du auch immer in einem Kurs, der Deinen Fähigkeiten entspricht.



### 3. Studienjahr

Mit der Frage, was einen Text zum Text macht, befasst Du Dich erstmals im ersten Semester in Prof. Niehrs *Einführung in die Sprachwissenschaft*. Die Vorlesungen *Textlinguistik I und II* vertiefen diese Einführung. Am Ende schreibst Du über den Stoff beider Vorlesungen eine 90-minütige Klausur. Zusätzlich zu den Vorlesungen besuchst Du ein Seminar, um die Inhalte der Textlinguistik in kleinerem Rahmen verständlich zu machen.

Die Vorlesung *Wirtschafts-, Sozial- und Technikgeschichte* vermittelt historisches Kontextwissen zur Rolle der Technik in der modernen Welt, im Seminar *Technologiegeschichte* werden Methoden und Forschungsansätze der Technikgeschichte vorgestellt. Als Prüfungsleistung schreibst Du im Seminar eine Hausarbeit und hältst zu dieser einen circa 45-minütigen Vortrag.

Bevor Du mit der Bachelorarbeit loslegst, machst Du noch ein vierwöchiges hochschulinternes *Forschungspraktikum*. Dieses kannst Du an jedem Institut der RWTH Aachen absolvieren. Du bearbeitest in deinem Praktikum eine konkrete Aufgabe rund um ein Forschungsprojekt, zum Beispiel die Entwicklung von Pressematerialien, die sprachliche Gestaltung einer Webseite, das Gestalten technikbezogener Wikis oder das Erheben und Auswerten von Forschungsdaten.

Parallel zur Bachelorarbeit, die alle TK-ler im Fach Kommunikationswissenschaft schreiben müssen, besuchst Du das *Plenum und Kolloquium Anwendungsfelder der Technik-Kommunikation*. Hier lernst Du, Forschungsprojekte selbstständig zu planen und umzusetzen. Ziel des Moduls ist es, die konzeptionelle, methodische und strukturelle Vorbereitung und Erarbeitung der Abschlussarbeiten der Studierenden und daran gebundener Forschungsaufgaben didaktisch zu begleiten.



## GRUNDLAGEN DES MASCHINENBAUS

Mit der Wahl Grundlagen des Maschinenbaus als technisches Fach entscheidest Du Dich für eine sehr weit gefächerte Ingenieurwissenschaft. Sei es in der Fahrzeug-, Luftfahrt-, Energie- oder Produktionstechnik – überall werden Maschinenbauer benötigt, um innovative Lösungen für technische Probleme aller Art zu finden. Entsprechend umfassend ist auch das Studium, das neben den mathematisch-naturwissenschaftlichen Grundlagen, Inhalte in Mechanik, Werkstoffkunde, Thermodynamik und vielem mehr vermittelt. Später hast Du allerdings die Möglichkeit, Dich auf eine Vertiefungsrichtung festzulegen.

### 1. Studienjahr

Im ersten Jahr werden fachspezifische Grundlagen in fünf Basismodulen und einem Ergänzungsmodul vermittelt, die jeweils aus einer Vorlesung und einer begleitenden Übung bestehen. Der mathematische Anteil verteilt sich auf die Vorlesungen *Lineare Algebra I + II* sowie *Differential- und Integralrechnung I + II*. In der Linearen Algebra beschäftigst Du Dich zum Beispiel mit dem Lösen von Gleichungssystemen, Geometrie, Matrizen und komplexen Zahlen. In der Differential- und Integralrechnung werden die grundlegenden Prinzipien der Analysis behandelt, wie zum Beispiel reelle und rationale Funktionen, deren Integration und Differentiation sowie Grenzwerte. Beide Vorlesungen werden von einer 45-minütigen Übung begleitet und schließen mit einer 90-minütigen Klausur am Ende des Semesters ab.

In *Mechanik I, II* (ebenfalls im ersten und zweiten Semester) werden Inhalte zum Lösen konstruktiver Aufgaben vermittelt. Die beiden Semester umfassen die Themen Statik, Festigkeitslehre und Dynamik und legen eine wichtige Basis für Deinen

weiteren Studienverlauf, weshalb es sich lohnt, regelmäßig die Übungen zu besuchen. Hier schreibst Du jeweils am Ende des ersten und zweiten Semesters eine Klausur.

In dem recht praktisch ausgelegten Modul *Maschinengestaltung I* und *Computer Aided Design (CAD)* wird Dir die fachgerechte Darstellung technischer Sachverhalte und Bauteile vermittelt. In *Maschinengestaltung I* lernst Du zunächst, technische Zeichnungen zu verstehen und selbst anzufertigen. Darüber hinaus lernst Du grundlegende Konstruktionsregeln kennen. Während hier noch per Hand auf Papier gezeichnet wird, fertigst Du im folgenden Semester in CAD 3D-Modelle am Computer an. Beide Semester schließen mit einer Klausur ab (MG I: 120 Minuten, CAD: 90 Minuten).

Hinzu kommt im zweiten Semester die Vorlesung *Informatik im Maschinenbau*, in der Programmierung und Softwareentwicklung vermittelt werden. Du lernst die grundlegenden Funktionen der Programmiersprache Java kennen und bekommst ein Verständnis dafür, wie Softwarelösungen in maschinenbaulichen Problemen eingesetzt werden. Zusätzlich zur Vorlesung und der regulären Übung gibt es noch eine Projektaufgabe, in der Du in Zweier-Teams selbstständig Lego-Roboter programmieren kannst. Dieses Projekt ist keine Pflichtveranstaltung und bringt auch keine Bonuspunkte. Allerdings lohnt es sich, die Programmierung dort einmal praktisch zu üben, denn auch die 2,5-stündige Klausur am Semesterende besteht zu einem großen Teil aus Programmierung.

Außerdem steht noch *Qualitäts- und Projektmanagement* auf dem Programm (ebenfalls zweites Semester). Hier geht es in der ersten Hälfte des Semesters um die eher betriebswirtschaftlichen Themen der

Qualitäts- und Effizienzsteigerung in Unternehmen. Im Anschluss wird Dir im zweiten Teil der Vorlesung vermittelt, wie man Projekte im Voraus richtig plant, durchführt und kontrolliert. Dieses Modul schließt mit einer 20-minütigen Klausur ab.

Neben dem sechswöchigen Praktikum vor Studienbeginn ist auch während Deines Studiums noch ein *Industriepraktikum* von insgesamt vier Wochen vorgesehen. Der Studienverlaufsplan schlägt vor, dieses Praktikum auf jeweils zwei Wochen im zweiten und dritten Semester aufzuteilen. Wenn es Dir zeitlich besser passt, kannst Du das Praktikum aber natürlich auch am Stück absolvieren.

### 2. Studienjahr

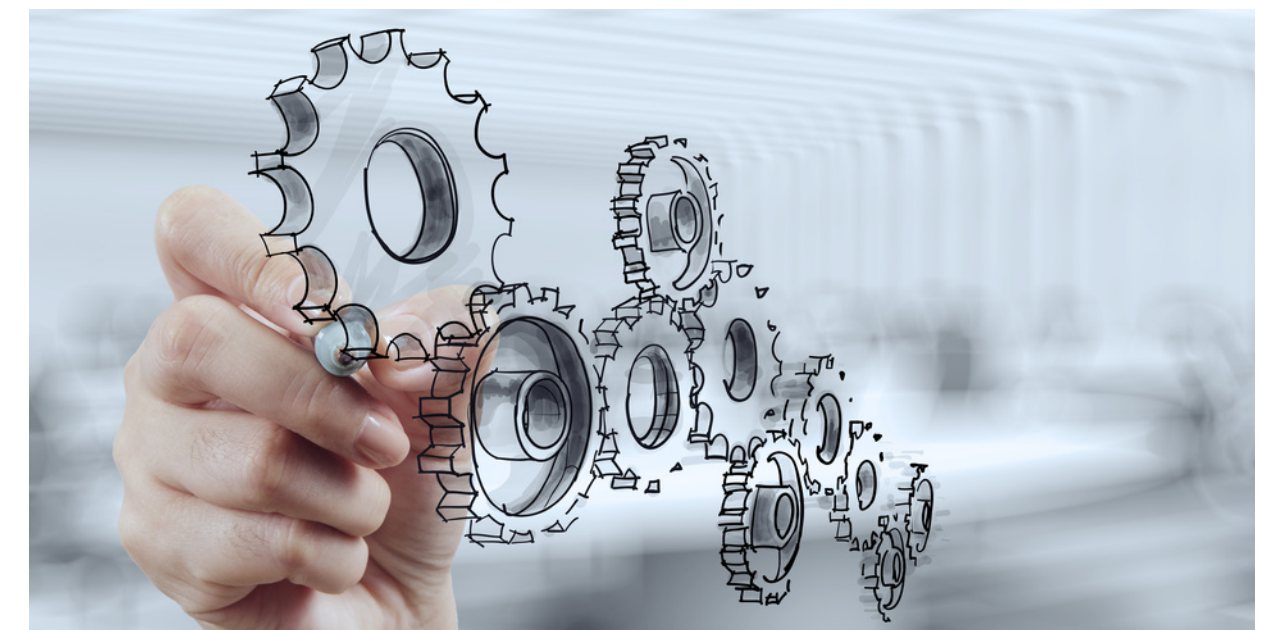
Damit bist Du dann auch schon in Deinem zweiten Studienjahr angekommen. Hier steht im Wintersemester zunächst die sehr praktische Veranstaltung *Messtechnisches Labor (MTL)* an. In diesem Modul wird die Anwendung verschiedener Messverfahren vermittelt. In praktischen Aufgaben lernst Du hier unterschiedliche Messgeräte, deren Benutzung und die Auswertung der Ergebnisse kennen. Statt einer Klausur gibt es an jedem Termin, d.h. wöchentlich, ein Testat. Dieses Basismodul ist unbeno-

tet und gilt dann als bestanden, wenn Du zehn der Testate erfolgreich abgeschlossen hast.

Ansonsten geht das zweite Jahr schon deutlich über Grundlagenkenntnisse hinaus.

In *Werkstoffkunde I und II* beschäftigst Du Dich mit den wichtigsten Werkstoffen im Maschinenbau; den Metallen, Kunststoffen und Keramiken. Es geht dabei um die Prüfung der Werkstoffeigenschaften, Herstellungsverfahren und die Aufgabe, Werkstoffe für bestimmte Anwendungen gezielt auszuwählen. Inhalt des dritten Semesters, das mit einer 2,5-stündigen Klausur abschließt, sind die Metalle. Im vierten Semester werden Kunststoffe und Keramiken behandelt und mit einer 2-stündigen Klausur abgeschlossen.

Hinzu kommt im vierten Semester die Vorlesung *Thermodynamik*, in der Du die grundlegenden Aspekte der technischen Thermodynamik kennen lernst. Dabei geht es um Energie- und Stoffumwandlungen, wie sie etwa in Kolbenmaschinen (z.B. Verbrennungsmotoren) und Strömungsmaschinen (z.B. Turbinen) geschehen. Praktisch lernst Du zum Beispiel, Wirkungsgrade von Kraftwerken zu be-







rechnen oder Prozesse, die etwa in Kühlschränken und Wärmepumpen ablaufen, mathematisch-technisch zu beschreiben. Natürlich gibt es auch zu dieser Vorlesung eine Übung, in der Du die theoretischen Kenntnisse auf praktische Probleme (z.B. die Berechnung der Leistung eines Kraftwerks) anwendest. Auch dieses Modul schließt mit einer 2-stündigen Klausur ab.

*Strömungsmechanik* / schließlich behandelt die mathematische Beschreibung strömungsmechanischer Prozesse. Außerdem lernst Du die in der ingenieurwissenschaftlichen Praxis relevanten Strömungsformen kennen sowie die Bezüge zu alltäglichen technischen Aufgabenstellungen. Der Mathe-Anteil an diesem Fach ist nicht zu unterschätzen. Dieses Modul schließt ebenfalls mit einer 2-stündigen Klausur ab.

### 3. Studienjahr

Im dritten Studienjahr ist Dir die Wahl Deiner Fächer größtenteils selbst überlassen. Fest steht lediglich eine sechswöchige *Projektarbeit*. Dabei behandelst Du (meist in Zweier- bis Viererteams) ein Thema Deiner Wahl sehr intensiv und schreibst darüber eine umfassende Arbeit. Du solltest Dir jedoch rechtzeitig Gedanken über die Projektarbeit machen, denn die Arbeit wird immer an einem Institut geschrieben, das

die Aufgabe vergibt und die Arbeit betreut. Hier ist ein wenig Eigeninitiative gefragt, denn das Institut musst Du Dir selbst aussuchen. Oftmals schreiben Institute Projektarbeiten aus, ansonsten kannst Du auch einfach so anfragen.

Außerdem wählst Du im Themenmodul *Berufsfelder* aus zwei der folgenden Berufsfelder Module mit zusammen mindestens 16 CP:

- Produktionstechnik
- Konstruktionstechnik
- Verkehrstechnik (Fahrzeugtechnik, Luftfahrttechnik)
- Energie- und Verfahrenstechnik (Energietechnik, Verfahrenstechnik)
- Kunststoff- und Textiltechnik (Kunststofftechnik, Textiltechnik)

In den Klammern sind hierbei die möglichen Vertiefungsrichtungen angegeben.

Die Wahl deiner Module ist nicht komplett willkürlich möglich, außerdem kann diese einen Einfluss auf die Ausrichtung deines Masters haben. Lass dich, wenn du dir bei der Auswahl unsicher bist, einfach von der Fachstudienberatung oder bei uns in der Fachschaft beraten.

## GRUNDLAGEN DER WERKSTOFFTECHNIK

Werkstofftechnik beschäftigt sich, wie der Name schon vermuten lässt, mit der Beschaffenheit und den Eigenschaften von Werkstoffen. Anders als die eher naturwissenschaftlich orientierte Materialwissenschaft stehen hier die anwendungsorientierte Optimierung und Weiterentwicklung verschiedener Werkstoffe und werkstoffbezogener Prozesse im Fokus. Als Werkstoff versteht man dabei alle Materialien, die zu einem Produkt verarbeitet und vielfältig eingesetzt werden können – ob im Bereich der Unterhaltungselektronik, des Maschinenbaus, der Luft- und Raumfahrt oder der Medizin.

Um Werkstoffe an die zukünftigen Anwendungen anpassen zu können, ist ein umfassendes Verständnis der physikalischen und chemischen Vorgänge bei der Herstellung und Verarbeitung von grundlegender Bedeutung. Das Hauptaugenmerk der Werkstofftechnik in Aachen liegt dabei auf Stählen, Nichteisenmetallen, aber auch Gläsern und Keramiken.

Das Bachelorstudium dauert sechs Semester und kann grob in drei Studienjahre gegliedert werden. Im ersten Studienjahr werden, wie für technische Studiengänge typisch, mathematische, naturwissenschaftliche sowie technische Grundlagen vermittelt. Dieses „Rüstzeug“ wird im zweiten Jahr um die fachspezifischen Grundlagen der Werkstofftechnik ergänzt. Darüber hinaus erwirbst Du Kenntnisse über die oben genannten wichtigsten Werkstoffklassen. Im dritten Studienjahr rundest Du das Studium mit Veranstaltungen zur Werkstoffverarbeitung und einem Betriebspraktikum ab.

### 1. Studienjahr

Du belegst sechs Module, die jeweils aus Vorlesungen und Übungen bestehen. Sie schließen alle mit 90-minütigen Klausuren ab. Grob umrissen kann man sagen, dass hier Dein Vorwissen aus der Schule auf eine wissenschaftliche Basis gestellt, vertieft und ergänzt

wird.

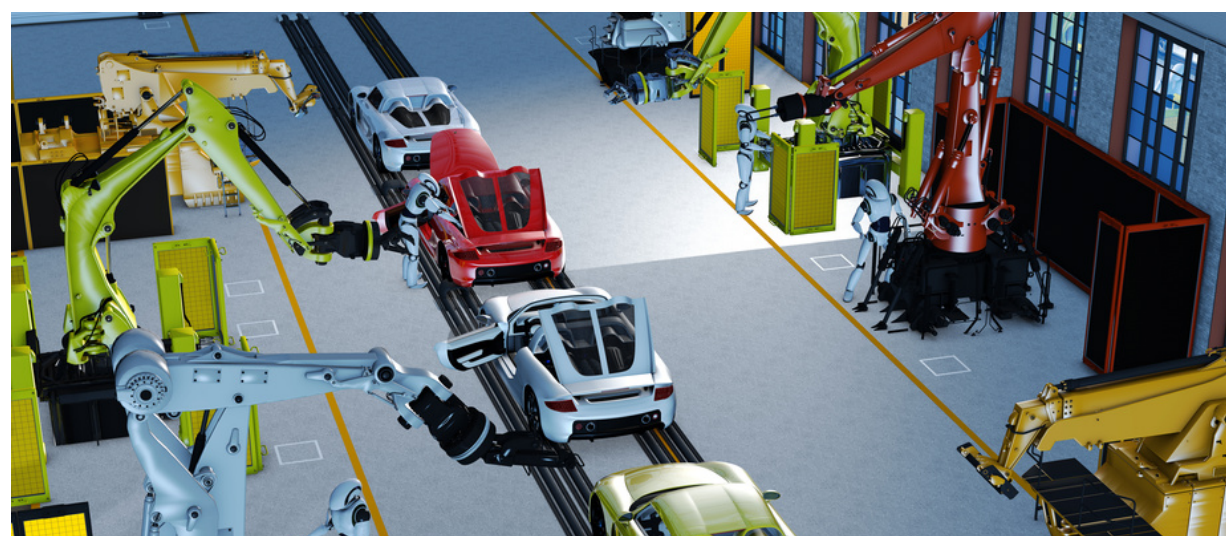
Im ersten Semester belegst Du die Veranstaltungen *Differential- und Integralrechnung (DI)* / und *Lineare Algebra (LA)* / . Im zweiten Semester kommt dann noch *DI II* dazu. Behandelt werden in diesen drei Mathe-Vorlesungen reelle Zahlen und Funktionen, Mengen, Folgen und Reihen sowie Differential- und Integralrechnung, außerdem Vektorräume, lineare Gleichungssysteme und Matrizen. Je nachdem, wie gut Deine Mathekenntnisse aus der Schule noch sind, empfiehlt sich der Besuch des Vorkurses Mathematik.

In der Vorlesung *Chemie* werden chemische Grundkenntnisse vermittelt. Am Ende solltest Du den Atomaufbau, das Periodensystem der Elemente, die grundlegenden Arten der chemischen Bindung sowie chemische Reaktionen in ihren Grundzügen verstanden haben. Außerdem geht es um den Aufbau und die chemische Beschreibung kristalliner Festkörper.

Im *Kristallographie* lernst Du, Substanzen im kristallinen Zustand zu beschreiben. Außerdem werden unterschiedliche Symmetriesysteme vorgestellt. Du lernst Methoden kennen, mit denen kristalline Festkörper und ihre Defekte untersucht und beschrieben werden können.

Aus dem Bereich der Ingenieurwissenschaften erwarten dich im *Technische Mechanik* die Bereiche Statik, Festigkeitslehre und Dynamik. Mithilfe der Mechanik kannst Du Systeme beschreiben und erkennen, welche inneren Kräfte in ihnen wirken. Dazu gehören statisch bestimmte und unbestimmte Fachwerke, Balken und Rahmen, aber auch auch Pendelsysteme.

Ergänzt werden diese Grundlagenfächer um das Modul *Dynamik technischer Systeme*, wo Du lernst, sich verändernde und schwingende







Systeme mathematisch zu beschreiben und zu analysieren.

In der Vorlesung *Werkstoffchemie I* lernst Du die Grundlagen der Thermodynamik kennen. Mit deren Hilfe bist Du in der Lage, physikalische Zustandsänderungen und chemische Umwandlungen zu verstehen und zu beschreiben.

## 2. Studienjahr

Aufbauend auf den Grundlagen des ersten Studienjahres beschäftigst Du dich im zweiten Studienjahr mit den weiterführenden Grundlagen der Werkstofftechnik.

In den umfangreichen Vorlesungen *Werkstoffphysik I und II* und *Heterogene Gleichgewichte* lernst Du, wie sich Werkstoffe auf atomarer Ebene verhalten. Du wirst mit Gefügen und Mikrostrukturen vertraut gemacht, außerdem mit dem atomistischen Aufbau des Festkörpers und Kristallbaufehlern, die sich schlussendlich alle makroskopisch auf das Verhalten und die Eigenschaften von Werkstoffen auswirken.

Weitergedacht werden die Inhalte dieser Veranstaltung im Modul *Werkstofftechnik der Metalle*, wo Du beispielhaft anhand von Eisen und Stählen die Optimierung der Eigenschaften von Metallen im Hinblick auf ihre vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten kennen lernst.

Um die Grundprinzipien der Messtechnik geht es in der Vorlesung *Prozessmesstechnik*. Hier lernst Du die gängigsten Verfahren mit ihren jeweiligen Vor- und Nachteilen kennen sowie Methoden, Messdaten zu erfassen und auszuwerten.

In den ersten materialspezifischen Aufbauveranstaltungen beschäftigst Du dich dann genauer mit den vier großen Gruppen der Werkstoffe: Eisen und Stahl, Nichteisenmetalle, Glas und Keramik.

In den Veranstaltungen der Aufbaumodule 1 und 2 aus den Bereichen *Glas* und *Keramik* bekommst Du einen Überblick über silikatische Gläser und die Prozessketten der Glasherstellung, außerdem erlangst Du grundlegende Kenntnisse über die Herstellung, Untersuchung und Eigenschaften von Keramiken.

Die Veranstaltung *Metallurgie und Recycling* gliedert sich in zwei Teile, in denen die Prozessketten technisch relevanter Metalle vermittelt werden. Zum einen werden die Nichteisenmetalle Kupfer, Aluminium, Zink und Titan behandelt. Zum anderen die verschiedenen Routen bei der Eisen- und Stahlerzeugung. Du sollst am Ende in der Lage sein, die Herstellung von Metallen sowohl aus ihren Erzen, als auch über die Wiedergewinnung aus Schrott in ihren Grundzügen zu beschreiben.

## 3. Studienjahr

Im dritten Studienjahr werden die Inhalte anwendungsbezogen abgerundet. Du lernst die wichtigsten Verarbeitungsverfahren des Gießereiwesens und der Umformtechnik kennen.

In der Vorlesung *Werkstoffverarbeitung Gießen* beschäftigst Du dich mit den unterschiedlichen Gusswerkstoffen und der Simulation von Gießprozessen. Ergänzt werden diese Betrachtungen um ökonomische und ökologische Aspekte der Gießertechnik. Mit der Veranstaltung *Werkstoffverarbeitung Umformen* beschäftigst Du dich im gleichen Semester außerdem mit den Basistechniken der Umformtechnik, u.a. dem Pressen, Walzen und Ziehen sowie den dabei im Werkstoff ablaufenden Prozessen und ihren Mechanismen.

In der Veranstaltung *Transportphänomene I* stehen Wärmeleitung und Wärmestrahlung und die ihnen zugrundeliegenden thermodynamischen Phänomene im Fokus. Diese wichtigen Parameter helfen Dir, industrielle Prozesse nach energetischen Gesichtspunkten zu beschreiben und zu analysieren.

Zusätzlich zu den oben beschriebenen Modulen aus klassischen Lehrveranstaltungen umfasst das Fach Grundlagen der Werkstofftechnik noch zwei Ergänzungsmodule.

So musst Du für das Modul *Exkursion* im Laufe deines Studiums insgesamt drei Tage auf Exkursion gewesen sein, ob nun an drei einzelnen Tagen oder am Stück ist hierbei ganz Dir überlassen. Exkursionen sind dabei meist geführte Besichtigungen von Dienstleistungs- und Industriebetrieben aus dem Bereich der Werkstofftechnik. Du solltest dich bereits so früh wie möglich um die begehrten Plätze kümmern. In der Regel bieten alle Institute der Fachgruppe Materialwissenschaft und Werkstofftechnik in jedem Semester mindestens eine Tagesexkursion an. Manche Institute haben auch bis zu zweiwöchige Exkursionen ins Ausland im Angebot. In der sogenannten Exkursionswoche, die in jedem Sommerse-

mester in der Pfingstwoche stattfindet, bieten viele Institute auch mehrtägige Exkursionen an, während derer mehrere Betriebe besucht werden, um beispielsweise vollständige Prozessketten kennen zu lernen. Für welche Alternative Du dich auch entscheidest, es ist auf jeden Fall sehr sinnvoll, sich möglichst früh um Exkursionen zu kümmern.

Außerdem musst Du noch ein *Betriebspraktikum* absolvieren. In diesem sechswöchigen Praktikum sollst Du erste berufsbezogene Erfahrungen in einem Dienstleistungs- und Industriebetrieb im Bereich der Werkstofftechnik sammeln. Idealerweise ist Dir hier die Möglichkeit gegeben, die Lehrinhalte mit einer praktischen Anwendung zu verknüpfen. Die selbstständige Bewerbung um eine geeignete Praktikumsstelle ist hierbei Teil der Aufgabenstellung. Darüber hinaus ist es freigestellt, ob das Praktikum bereits vor dem Studienbeginn, z.B. in Form einer geeigneten Ausbildung, oder studienbegleitend absolviert wird.

Sowohl für Praktikum als auch Exkursionen gilt, dass Du dich möglichst frühzeitig im Studium darum kümmern solltest. Wenn Du im Vorfeld unsicher bist, ob Dir eine Exkursion oder ein Praktikum anerkannt werden kann, empfiehlt sich außerdem immer ein Gespräch mit dem Fachstudienberater. Dieser kann Dir auch helfen einen geeigneten Praktikumsplatz zu finden, wenn Du nicht weißt, wo Du anfangen sollst zu suchen.





## GRUNDLAGEN DER INFORMATIK

Informatik ist nicht nur Programmieren, sondern beinhaltet vor allem viele Aspekte der Mathematik. Das Fach besteht aus den Teilgebieten theoretische, technische und praktische Informatik - Programmierung ist dabei ein Teil der praktischen Informatik. Dagegen beschäftigt sich die technische Informatik zum Beispiel mit Computeraufbau, die theoretische Informatik behandelt unter anderem mathematische Modelle für Informatiksysteme.

### 1. Studienjahr

Im ersten Studienjahr hast Du noch keine Veranstaltungen mit den Informatikern zusammen, sondern sitzt mit Studis ganz unterschiedlicher Fächer in der Vorlesungen, zum Beispiel mit Physikern. Im ersten Semester hörst Du die Fächer *Programmierung* (Progra) und *Einführung in die Informatik*. In beiden Fächern gibt es Übungsblätter, die Du abgeben musst, um für die Klausur zugelassen zu werden.

In Progra lernst Du das Programmieren anhand der Programmiersprache Java. Im Dezember absolvierst Du eine Hörsaalübung (eine Art Zwischenklausur), die Du bestehen musst, um zur Klausur zugelassen zu werden. In der Einführung in die Informatik beschäftigst Du Dich unter anderem mit der Umrechnung zwischen Zahlensystemen, Rechneraufbau und Boolescher Algebra.

Im zweiten Semester hörst Du dann die Vorlesungen *Softwareentwicklung* und *Algorithmen und Datenstrukturen*. In Softwareentwicklung lernst Du, wie ein größeres Programmierprojekt geplant und modelliert wird, bevor es ans eigentliche Programmieren geht. In Algorithmen und Datenstrukturen lernst Du viel über die Effizienz und Funktionsweise verschiedener Algorithmen. In beiden Fächern darfst Du viel malen – in

*Softwareentwicklung* Aktivitätsdiagramme, Anwendungsfalldiagramme und Sequenzdiagramme, in *Algorithmen und Datenstrukturen* Binärbäume.

Neben den Informatik-Fächern gehören auch die Mathe-Fächer *Lineare Algebra (LA)* I + II und *Differential- und Integralrechnung (DI)* I + II zum Info-Teil Deines Studiums. Diese hörst Du mit allen TK-lern zusammen (unabhängig von Deinem Zweitfach) – im ersten Semester LA I und DI I, im zweiten Semester LA II und DI II. In Mathe gibt es zwar auch Übungsblätter, die musst Du allerdings nicht abgeben. Du solltest aber in die Übungen gehen, denn nur dort bekommst Du die Lösungen zu den Aufgaben.

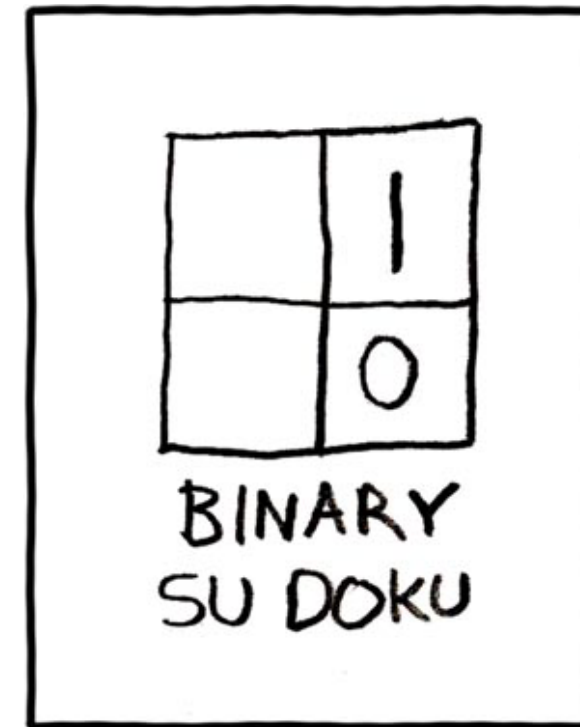
Alle der genannten Info- und Mathe-Fächer schließt Du jeweils am Ende des Semesters mit einer 90-minütigen Klausur ab.

### 2. Studienjahr

Im zweiten Studienjahr sitzt Du zum ersten mal in Informatiker-Vorlesungen – anders als die Vorlesungen im ersten Studienjahr finden diese häufig zwei mal die Woche statt, eine zusätzliche Übung gibt es auch. In *Technische Informatik* lernst Du die grundlegenden Prinzipien von Rechnerschaltungen kennen. Dabei geht es um Fragen wie: Wie rechnet der Rechner? Wie werden Zahlen in Computern dargestellt? Wie werden logische Funktionen in Hardware-Bausteine umgesetzt?

In *Diskrete Strukturen*, einem weiteren Mathe-Fach, geht es um speziell auf die Informatik abgestimmte mathematische Inhalte – hier vertiefst Du Dein Wissen über Boolesche Algebra und behandelst zum Beispiel Kombinatorik.

Im vierten Semester lernst Du in *Formale Systeme, Automaten und Prozesse*



(*FoSAP*), wie formale Sprachen definiert und analysiert werden und beschäftigst Dich mit Automatentheorie – diese dient zur mathematischen Modellierung von Systemen und Prozessen. Das klingt wesentlich trockener, als es ist – Du wirst hier viel malen müssen.

In *Betriebssysteme und Systemsoftware (BuS)* werden die Grundkonzepte für Aufbau und Funktion eines Betriebssystems vermittelt. Es geht um Fragen wie: Wie wird Rechenzeit an Prozesse verteilt? Wie kommunizieren Prozesse miteinander? Wie werden Arbeitsspeicher und Festplatte verwaltet? Wie arbeiten Hard- und Software zusammen?

### 3. Studienjahr

Die Vorlesung und Übung *Softwaretechnik* sind quasi eine Erweiterung der Veranstaltung *Grundzüge der Software-Entwicklung*, die Du im zweiten Semester besuchst. Hier beschäftigst Du Dich mit Projektmanagement, Dokumentation und Qualitätssicherung bei Softwareprojekten.

Die Veranstaltung *Designing Interactive*

*Systems / (DIS I)* wird auf Englisch gehalten. Sie behandelt die Gestaltung von Nutzerschnittstellen und deren Benutzerfreundlichkeit. Du lernst verschiedene Arten von (ehemaligen und aktuellen) Schnittstellen, Techniken für den Entwurf einer Schnittstelle, sowie Methoden zur Messung und Prüfung ihrer Nutzbarkeit kennen.

### Das Aufbaumodul 3 – Praktische Informatik

Das Modul *Praktische Informatik* besteht aus einem Proseminar und einem Softwarepraktikum. Diese beiden Veranstaltungen kannst Du relativ frei auf Dein drittes, viertes bzw. fünftes Semester verteilen. Das Proseminar wird häufig im vierten Semester belegt, dort schreibst Du eine Ausarbeitung und hältst eine Präsentation zu einem technischen Thema. Das Softwarepraktikum folgt dann meist im fünften Semester, dort beschäftigst Du Dich mit einem größeren Programmierprojekt, beispielsweise einer App oder einer Webseite. Der Erfolg im Praktikum hängt stark vom erbrachten Arbeitsaufwand ab, deshalb solltest Du diesen auf keinen Fall unterschätzen.

Beide Veranstaltungen werden jeweils von mehreren Lehrstühlen der Informatik angeboten und sind inhaltlich sehr vielfältig – Du kannst hier also nach Deinen Interessen wählen, welche Inhalte Dein Proseminar bzw. Dein Softwarepraktikum haben soll. Wenn Du Dir nicht sicher bist, welche Veranstaltungen Du belegen willst oder wann Du sie belegen willst, helfen Dir Deine Fachstudienberater oder die Fachschaft gerne weiter.

## TK-STUDIUM - UND DANN?

Als Absolvent des Studiengangs Technik-Kommunikation bist Du Experte in zwei auf den ersten Blick ziemlich unabhängigen Disziplinen – und damit auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt. Da der Studiengang aber sehr exklusiv und damit recht unbekannt ist, kann es passieren, dass viele potentielle Arbeitgeber noch gar nicht wissen, dass sie Dich brauchen. Deshalb ist auch nach dem Studium ein bisschen Initiative gefragt, damit Du deinen Traumjob findest. Dieser kann grundsätzlich in sehr vielen verschiedenen Bereichen des Berufsfelds für TK-ler gibt es eher nicht. Vielmehr sind die Abgänge in einer Vielzahl verschiedener Berufe zu finden. Das Studium doch am Ende gilt: „Kowi (bzw. TK) ist das, was Du daraus machst“.

Grundsätzlich sind TK-ler aber überall dort gefragt, wo es Schnittstelle und Technik gibt – die Art des technischen Hintergrundes richtet sich nach dem Fach. Ganz klassisch ist hier z.B. Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation. Hier gilt es dann vor allem, technische Sachverhalte für verschiedene Zielgruppen aufzubereiten; bei der Unternehmenskommunikation steht meist eher der Verkauf im Vordergrund. In eine ähnliche Richtung geht auch das Berufsfeld technischer Dokumentation. Hier kann es sein, dass Du mehr sein kannst als Bedienungsanleitung zu schreiben. In vielen Unternehmen werden Systeme geschaffen, die dafür sorgen, dass Wissen sinnvoll zwischen den Mitarbeitern weitergegeben wird und dass es nicht verloren geht. Wissenschafts- und Technikjournalismus ist ein mögliches Berufsfeld. Deinem Studium immer mit Menschen aus unterschiedlichen Disziplinen (z.B. aus dem technischen Fach) zu tun hast, bringst Du außerdem ausgenutzt mit, in interdisziplinären Teams zu arbeiten und z.B. auch Schulungen für Kunden und Fachpersonal) durchzuführen. Eine weitere Möglichkeit ist die Promotion – auch diese ist in vielen Disziplinen möglich.

Darüber hinaus bietet jede Fächerkombination ihre ganz eigenen Besonderheiten.

### TK - Maschinenbau

Auch in der Kombination mit Maschinenbau kannst Du als „Usability-Designer“ aktiv werden. Beispielsweise beim Thema Industrie 4.0 stellt sich die Frage, wie Roboter irgendwann mit Menschen im Team zusammenarbeiten können. Dafür müssen sie miteinander kommunizieren und es gilt, geeignete Schnittstellen zu entwickeln. Viele Absolventen von TK-Maschinenbau landen auch im Bereich Projektmanagement.

### TK-Informatik

Als Absolvent vor allem das Webdesign. Hierbei geht es darum, die Benutzeroberflächen von Websites und Software nutzerfreundlich zu gestalten. Der Studiengang TK mit Informatik bietet viele Möglichkeiten. Vorausgesetzt die Kombination ist hilfreich für das Gelingen.

## TK-Werkstofftechnik

Für TK-Werkstoffler bieten sich zum Beispiel Jobs an, die zwar denen eines „richtigen“ Werkstoffingenieurs ähneln, sich aber vor allem mit solchen Werkstoffen befassen, mit denen Menschen direkt in Kontakt kommen – zum Beispiel in Fahrzeugen oder in Gebäuden. Dabei geht es beispielsweise um Fragen der Akzeptanz. Ansonsten kannst Du im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit die Welt der Werkstofftechnik verständlicher formulieren und so neue Kommunikationswege eröffnen.







# B.Sc. PSYCHOLOGIE

## VORAUSSETZUNGEN

Die Psychologie beschäftigt sich mit dem menschlichen Erleben und Verhalten. Wichtige Aspekte im Studium sind zum Beispiel die empirische Forschung und die daraus entstandenen Modelle, mit denen Erklärungen gefunden und Vorhersagen gemacht werden sollen. Hierfür sind natürlich die Methoden ganz besonders wichtig, die in Aachen großgeschrieben werden. Zu jedem Methodenfach gehört eine praktische Anwendung, damit direkt alle theoretischen Inhalte praktisch umgesetzt und gefestigt werden. Die großen Forschungsfelder an der RWTH Aachen sind Kognitions- und Experimentalpsychologie, Personal- und

Organisationspsychologie, Arbeits- und Kognitionspsychologie, Gesundheitspsychologie, Psychologische Methodenlehre und Auditive Kognitionspsychologie. Da Grundlagen und Vertiefungen dieser sechs Bereiche umfangreich gelehrt werden, werden andere Bereiche, wie z.B. die klinische und pädagogische Psychologie, nur kurz umrissen.

Wenn Du also Interesse an methodischer Arbeit hast und einer dieser vier Bereiche Dich anspricht, bist Du an der RWTH Aachen genau richtig.

## STUDIENINHALTE

### 1. Studienjahr

Das erste Semester besteht aus einer Reihe von Methodenfächern, sowie aus ersten Fächern der allgemeinen Psychologie. Eine grobe Übersicht über die Geschichte und die Disziplinen der Psychologie bietet die Einführung in die Psychologie. Das wichtigste Handwerkszeug eines Psychologen sind die statistischen Grundlagen der empirischen Sozialforschung (Statistik I), welche in der dazugehörigen Übung gefestigt werden. Hier lernst Du die deskriptive Statistiken kennen und wie man diese nutzen kann, zum Beispiel zur Darstellung von Ergebnissen eines Versuchs. Einen kurzen Überblick über Modelle und Theorien der allgemeinen Psychologie bietet Dir die Vorlesung Grundlagen des menschlichen Lernens und Denkens. Darüber hinaus lernst du im Bereich der allgemeinen Psychologie die Forschungsmethoden in der Motivations- und Emotionsforschung im Seminar Motivation und Emotion kennen und beschäftigst dich im Gedächtnis-Seminar mit der Verarbeitung von Erinnerungen. In diesen beiden Seminaren musst Du gemeinsam

mit Deinen Kommilitonen ein Referat halten und kannst so bereits im ersten Semester Deine Präsentationsfähigkeit verbessern. Abgerundet wird das erste Semester mit der Vorlesung Individuum und soziales Umfeld sowie dem zugehörigen Vertiefungsseminar. Diese Veranstaltungen vermitteln Grundlagen der Sozialpsychologie, beispielsweise wie sich Gruppenprozesse und -dynamiken auf das Verhalten des Einzelnen auswirken können.

Das zweite Semester widmet sich verstärkt der Weiterentwicklung deiner methodischen Fähigkeiten. Die Kenntnisse der Statistik werden, an das erste Semester anschließend in der Vorlesung Inferenzstatistik (Statistik II) sowie der zugehörigen Übung erweitert, um Sachverhalte nicht nur statistisch beschreiben, sondern auch erklären zu können. Dies wird im weiteren Studienvorlauf hinsichtlich der Auswertung von Experimenten sehr hilfreich werden. Im Seminar Grundlagen, Techniken und Ethik des wissenschaftlich-psychologischen Arbeitens wird im Wesentlichen die notwendige Theorie zur Durchführung psychologi-

scher Experimente besprochen. Im Seminar Versuchsplanung wird zeitgleich vermittelt, wie Konzeption und Aufbau solcher Experimente funktionieren. Ein weiteres Fach der allgemeinen Psychologie ist Wahrnehmung und Aufmerksamkeit. Hier geht es um Grundlagen und Theorien unterschiedlicher Wahrnehmungsprozesse und um die unterschiedlichen Paradigmen der Aufmerksamkeitserforschung. Darüber hinaus werden in den Seminaren Intelligenz und Leistung sowie Persönlichkeitspsychologie wesentliche Aspekte der differentiellen Psychologie besprochen und verschiedene Testverfahren zur Differenzierung von Personen praktisch ausprobiert.

### 2. Studienjahr

Im dritten Semester werden die Fächer anwendungsorientierter. So kannst du die Methoden, aus den vorherigen Semestern im Experimentellen Praktikum erstmals selbstständig anwenden. Hier habt ihr in Kleingruppen mit einem Dozenten die Möglichkeit, ein Experiment durchzuführen, auszuwerten und die Ergebnisse im Kontext des aktuellen Forschungsstands zu interpretieren. Abschließend schreibt ihr einen wissenschaftlichen Bericht über eure Forschung und die Ergebnisse. Der Bereich Pädagogische Psychologie zeigt, wie man in der Pädagogik und dem Bildungswesen die Psychologie anwenden kann. Dies wird in Entwicklung und Funktionen menschlichen Denkens und Wissens unter Betrachtung der Entwicklung vom Kindesalter bis ins hohe Erwachsenenalter besprochen. Erste Einblicke in den Einsatz psychologischer Erkenntnisse im Arbeitskontext bietet das Seminar Arbeits- und Ingenieurpsychologie. Der klinische Bereich wird im dritten Semester durch die Vorlesungen Gesundheitspsychologie und Neuropsychologie abgedeckt, in denen grundlegende körperliche Aspekte und deren Zusammenhang zum Verhalten und Erleben behandelt werden. Zum Abschluss der methodischen Ausbildung während des Bachelors wirst du

im Seminar Diagnostische Verfahren lernen, wie eine psychologische Diagnose entsteht und welche Gütekriterien und ethischen Richtlinien dabei beachtet werden müssen. Eine Erweiterung der Diagnostik ist das Seminar Testtheorie, welches parallel stattfindet. Hier geht es unter anderem darum, wie man Items eines Fragebogens so konstruiert, dass sie alle Gütekriterien erfüllen. Auch hier muss man ein paar Formeln kennen, aber bei weitem nicht so viel rechnen, wie zuvor in Statistik.

Direkt anschließend an das experimentelle Praktikum folgt im vierten Semester das empirische Praktikum. Hier sucht ihr euch ebenfalls einen Lehrstuhl aus und bearbeitet mit einem Dozenten ein ausgewähltes Thema. Ihr könnt also Experimente machen, aber auch Fragebögen zu unterschiedlichen Themen entwerfen und auswerten. Abgeschlossen wird das „Empira“ mit einer Hausarbeit, die das Format eines wissenschaftlichen Berichts hat. Die Entwicklungspsychologie wird ebenfalls fortgeführt. Das Seminar Entwicklung und Lernen bietet die dabei die Möglichkeit, die Inhalte mit zu gestalten und eigene Ideen einzubringen; ein besonders spannendes Fach also, das ihr selbst interessant oder weniger interessant gestalten könnt. Darüber hinaus ist das vierte Semester sehr geprägt von der Arbeits- und Organisationspsychologie. Die entsprechende Vorlesung gibt Dir einen Einblick in die Grundlagen und Modelle der Arbeitspsychologie innerhalb einer Organisation, sowie Personalmanagement und Marketing. Im Seminar Berufliche Entwicklung werden Theorien der beruflichen Entwicklung und deren Anwendung in Beratungsgesprächen behandelt. Darüber hinaus ermöglicht die Vorlesung Umweltpsychologie eine genauere Betrachtung externer Faktoren auf psychologische Prozesse. Der klinische Bereich wird durch das Seminar Klinische Störungsbilder fortgesetzt, welches die wesentlichsten psychischen Erkrankungen mit ihren neuronalen Grundlagen und Modellen, sowie mögliche (medikamentöse)





Behandlungen thematisiert. Weitergehende Behandlungsmöglichkeiten für derartige Probleme werden im Seminar Psychologische Therapieverfahren besprochen.

### 3. Studienjahr

Weitaus weniger vollgepackt ist das fünfte Semester, hier ist vor allem die biologische Psychologie angesiedelt. Die Vorlesung Tierphysiologie schafft diverse Grundlagen z.B. zur Steuerung von Körperfunktionen, während im Seminar Biopsychologie vor allem die Wechselwirkungen zwischen biologischen Mechanismen und Vorgängen im Körper mit dem Verhalten eines Individuums behandelt werden. In der Vorlesung Kommunikationspsychologie wird außerdem eine Verbindung zwischen grundlegenden psychologischen Mechanismen und der Art und Weise wie Menschen miteinander Kommunizieren hergestellt.

Im sechsten Semester wird in der Vorlesung Medienpsychologie die Verarbeitung und Beurteilung von medialen Darstellungen und deren Einsatz behandelt. Außerdem schreibst Du an einem der sieben Lehrstühle Deine Bachelorarbeit, das letzte große Projekt im Bachelor. Hierbei muss gegen Ende der Arbeitszeit ein Kolloquiumsvortrag vor den Mitgliedern des entsprechenden Lehrstuhls gehalten werden.

### Weitere Inhalte

Neben dem regulären Studienplan gibt es verschiedene Fächer, die im Bachelor belegt werden müssen. So müssen sowohl Vorlesung Präsentation, Rhetorik und Kommunikation sowie das entsprechende Seminar belegt werden. In der Vorlesung werden Strukturen und Prozesse der rhetorischen Kommunikation beschrieben, interpretiert und fachspezifisch aufbereitet. Außerdem werden einzelne Bereiche der Rhetorik, wie Diskussionen, Reden, Präsentationen oder Gespräche betrachtet. Im Seminar hingegen lernt ihr, wie man einen Vortrag ange-

messen vorträgt und erlangt so einen wichtigen Soft Skill für euer Studium und eure späteren beruflichen Tätigkeiten. Diese Veranstaltungen sind laut Studienverlaufsplan im zweiten Semester vorgesehen.

Außerdem müssen Psychologiestudierende zwei Sprachkurse mit je 2 Semesterwochenstunden (SWS) belegen. Es empfiehlt sich, diese im ansonsten relativ leeren fünften Semester unterzubringen.

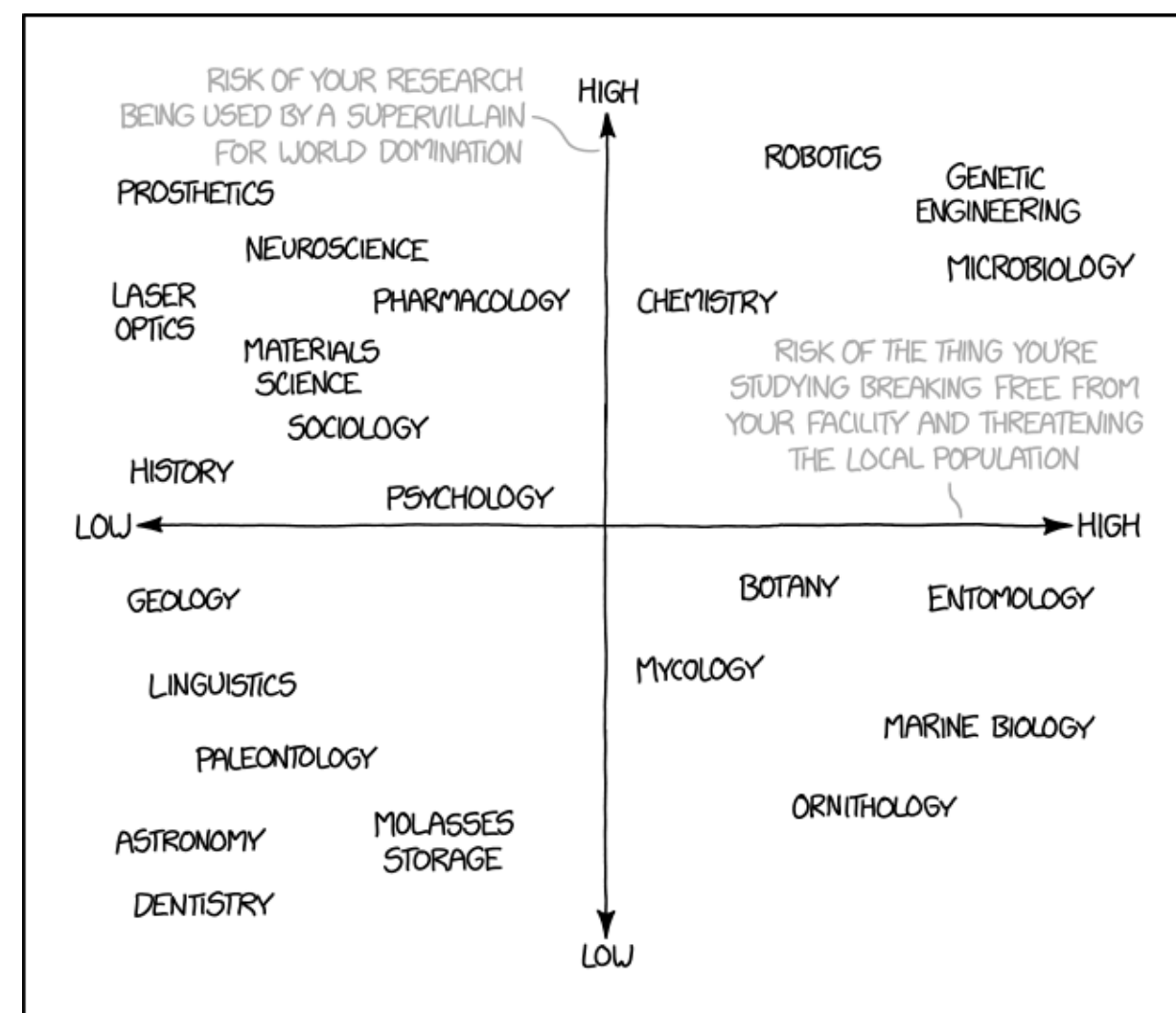
Darüber hinaus gibt es ein interdisziplinäres Fach. Hier könnt ihr aus allen Fächern der RWTH wählen und zum Beispiel eine Vorlesung der BWLer oder der Maschinenbauer besuchen. Es muss häufig keine benotete Prüfungsleistung erbracht werden und man kann das Fach prinzipiell in jedem Semester unterbringen.

Ein weiterer Wahlbereich im Bachelorstudium ist das Themenmoduldule. Aus verschiedenen Modulen kann man als Studierender ab dem zweiten Semester eines auswählen und so seine Interessen in einem bestimmten Bereich vertiefen. Das Spektrum reicht z.B. von Arbeitswissenschaften über Marketing bis hin zur Psychoakustik, wodurch sich für jeden Geschmack das richtige finden lässt. Die meisten Themenmodule werden über zwei Semester belegt, manche kann man jedoch auch in nur einem schaffen und für andere benötigt man eventuell drei Semester. Ein Themenmodul über zwei Semester lässt sich gut im dritten Studienjahr einbauen.

Im gesamten Bachelor muss man außerdem noch 30 Versuchspersonenstunden sammeln. Das bedeutet, dass man an unterschiedlichen Experimenten und Versuchen am Institut für Psychologie teilnehmen muss und die Stunden für sein Studium angerechnet bekommt. Die Infos und Termine für die Versuche werden über den E-Mail-Verteiler der Psychologen geschickt. Solltet ihr keine E-Mails zu Versuchen bekommen, meldet Euch bei uns und wir tragen euch in den Verteiler ein.

Zuletzt gibt es im Bachelorstudiengang Psychologie noch ein Praktikum. Die einzigen Voraussetzungen hierfür sind die Betreuung durch einen Diplom- oder Masterpsychologen und die Dauer von sechs Wochen in Vollzeit. Auch hier kann man als Psychologiestudierender also seinen Interessen nachgehen und die unterschiedlichsten Richtungen einschlagen. Wenn Du noch keine Idee hast, in welche Richtung Dein Praktikum gehen soll, wirf doch einen Blick in den Praktikumsordner in der

Institutsbibliothek. Dort muss jeder Student einen Übersichtsbogen über sein Praktikum mit den verschiedenen Informationen hinterlassen, sodass andere auch von den Erfahrungen in dem jeweiligen Praktikum profitieren können. Das Praktikum wird von vielen Studierenden während der Vorlesungsfreien Zeit abgeleistet, obwohl es laut Studienverlaufsplan im fünften Semester verordnet ist.





## PSYCHOLOGIE-STUDIUM - UND DANN?

Psychologie ist die Wissenschaft vom Erleben und Verhalten des Menschen. Als Psychologe/-in kennst du diese Definition auf jeden Fall. Und genau das ist Programm: Du erlernst, wie die Wahrnehmung funktioniert, wie du Personal angemessen förderst und entwickelst, wo und wie Emotionen verarbeitet werden, wie man einen wahren Wert vom Fehlerwert trennen kann und vieles mehr. Während deines Studiums erlernst du also alle Facetten, die man später als Psychologe/-in benötigt. Die Entscheidung für das Berufsfeld wird dadurch jedoch nicht leichter, denn Psychologen arbeiten quasi überall.

Unsere Bachelor- und Master-Studenten erlernen wichtige Inhalte der Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie, der Kognitionspsychologie, der Pädagogischen Psychologie und der Rehabilitations- und Gesundheitspsychologie, was sich auch in Ihren späteren Berufsfeldern wiederfindet. Du findest Psychologen also klassischerweise in der Personalabteilung, in der Unternehmensberatung, in der Forschung, im öffentlichen Bereich wie z.B. der Familienberatung, oder auch in der Diagnostik.

In der Personalabteilung sind übliche Arbeitsfelder die Personalentwicklung oder das Recruiting. Dort organisieren Psychologen Trainings in verschiedensten Arbeitsbereichen: Von Excel über Mentoring-Programme, um Nachwuchskräfte zu fördern, internes und externes Coaching

bis hin zu Fragen wie „Wie führe ich mein Personal?“. Auch in der Unternehmensberatung muss man sein Organisationstalent unter Beweis stellen und es warten Themenschwerpunkte wie Organisation, Personal, Marketing und Führung auf die Psychologen.

Der Bachelor bietet außerdem auch die nötigen Grundlagen um ein Master Studium mit klinischer Ausrichtung anzustreben und anschließend eine Laufbahn als Therapeut anzustreben.

Die Forschung ist wohl der umfangreichste Arbeitsbereich. Die Themen wechseln von Task Switching in der Kognitionspsychologie, über die Ermittlung des Rehabilitationserfolgs bis zu Wirtschaftsspielen, mit denen man die Entscheidungen von Personen in sozialen Dilemmata erfassen möchte. Neben diesen bekannteren Arbeitsfeldern kann ein Psychologe aber auch interdisziplinär mit Ingenieuren zusammenarbeiten. Was bedeutet das? Er beschäftigt sich dann z.B. mit Mensch-Maschine Interaktionen, wie der Usability von Systemen und Benutzermodellen.

Natürlich gibt es noch viele weitere Arbeitsfelder von Psychologen. Du merkst also schon: Das Spektrum an Möglichkeiten für Deinen späteren Beruf ist sehr breit und was du aus Deinem Studium machst, ist ganz Dir überlassen!

## B.A. SPRACH-UND KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT

### VORAUSSETZUNGEN

Im sprachwissenschaftlichen Teil dieses Studiums beschäftigst Du Dich mit den verschiedenen Facetten der deutschen Sprache, beispielsweise mit Werbesprache und Sprachwandel. Aber auch formale Aspekte wie Grammatik sind Thema im Studium – sie werden meist anhand von konkreten Beispielen behandelt, sodass sich die zugehörigen Lehrveranstaltungen nicht so trocken gestalten, wie man das beim Thema Grammatik vielleicht vermuten würde. Eines der sprachwissenschaftlichen Forschungsfelder an der RWTH Aachen ist die Textlinguistik. Sie befasst sich – vereinfacht gesagt – mit der Frage, was einen Text zu einem Text macht.

Wenn Du an den genannten Bereichen Interesse hast, bist Du im sprachwissenschaftlichen Teil des Studiums schon mal gut aufgehoben.

In der Kommunikationswissenschaft vereinen sich Aspekte der Psychologie, Sprachwissenschaft, Soziologie und vieler weiterer Geisteswissenschaften zu einem Fach. Deshalb solltest Du offen sein, interdisziplinär zu denken und über den Tellerrand eines Fachgebietes hinauszublicken.

Zentrale Punkte der kommunikationswissenschaftlichen Forschung an der RWTH Aachen sind Usability und Technikakzeptanz – also die Frage danach, wie die Nutzerfreundlichkeit technischer Systeme verbessert werden kann oder wie neue Technologien von der Bevölkerung aufgenommen werden. Deshalb solltest Du neben Interesse an den klassischen kommunikationswissenschaftlichen Fragestellungen eine gewisse Medien- und Technikaffinität mitbringen und vor empirischer Methodik nicht zurückschrecken.



## 1. Studienjahr

Du beginnst Dein Studium mit der Vorlesung *Einführung in die Sprachwissenschaft*, die einen Überblick über die verschiedenen Teildisziplinen der germanistischen Sprachwissenschaft verschafft; zum Beispiel Sprachgeschichte, Pragmatik und Phonologie. Außerdem besuchst Du ein Anwendungsseminar *Einführung in die Sprachwissenschaft*, in dem die Inhalte der Vorlesung vertieft und angewendet werden, und ein Seminar über *Grundlagen der Sprachwissenschaft*, in dem einzelne Bereiche der Linguistik, die in der Vorlesung eingeführt wurden, näher betrachtet und auf einen Anwendungsbereich übertragen werden. Am Ende des Semesters schreibst Du eine 90-minütige Klausur. Weiterhin enthält Dein erstes Studienjahr das Seminar *Einführung in die Sprechwissenschaft* und das *Plenum Grundlagen der Rede- und Gesprächsrhetorik*. Obwohl die Veranstaltung Plenum heißt, handelt es sich eigentlich um eine Vorlesung. Die Sprechwissenschaft befasst sich mit der Erforschung der gesprochenen Sprache. Es werden zum Beispiel die Sprechbildung, rhetorische Kommunikation oder therapeutische Kommunikation betrachtet. In dem Plenum werden Strukturen und Prozesse der rhetorischen Kommunikation beschrieben, interpretiert und fachspezifisch aufbereitet. Außerdem werden einzelne Bereiche der Rhetorik, wie Diskussionen, Reden, Präsentationen oder Gespräche betrachtet. Am Ende des Semesters hältst Du einen Vortrag. Im ersten Semester erlernst Du auch die Richtlinien und Prozesse wissenschaftlichen Arbeitens in einer Kombination aus theoretischen und praktischen Anteilen. Neben dem Seminar *Propädeutik des wissenschaftlichen Arbeitens* belegst Du das Seminar *Texte in der Wissenschaft*, in dem wichtige Bedingungen der Textrezeption und -produktion behandelt, in praktischen Übungen angewen-

det und in einer Hausarbeit geprüft werden. Zusätzlich musst Du einen *Recherchekurs* absolvieren.

In Deinem zweiten Semester absolvierst Du die Übung *Praxis der Rede- und Gesprächsrhetorik*, in der Du einen Prüfungsvortrag halten musst. In der Vorlesung *Einführung in die Kommunikationswissenschaft* werden die zentralen Grundbegriffe der Kommunikationswissenschaft und mögliche Anwendungsfelder aufgezeigt. Diese Vorlesung wird von einem Transferkolloquium begleitet, das Anwendungsfelder der Kommunikationswissenschaft im Kontext Mensch-Computer-Medien behandelt. Du besuchst das *Anwendungsseminar zur Einführung in die Kommunikationswissenschaft* und das Seminar *Grundlagen der Kommunikationswissenschaft*. In beiden Begleitseminaren lernst Du bereits erste empirische Arbeitstechniken (Fragebögen erstellen etc.) und wendest sie an. Am Ende des Semesters schreibst Du eine 90-minütige Klausur. Zudem besuchst Du die Vorlesung *Handeln mit Sprache 1: Grammatik*, ein gleichnamiges Seminar und das *Seminar Handeln mit Sprache 1: Phonetik und Phonologie*. Bei dem Grammatikseminar kannst Du zwischen verschiedenen Anwendungsbereichen wählen. In dem linguistischen Teilgebiet Phonetik wird hinterfragt, wie die Laute im Sprechapparat des Menschen gebildet werden. Die Phonologie hingegen untersucht, welche Rolle die Laute bei der Unterscheidung von bedeutungstragenden Einheiten haben. Du kannst aus- suchen, in welchem Seminar Du eine Hausarbeit schreibst. Zusätzlich besuchst Du die Übung *Fremdsprachenerwerb 1*. Im Klartext heißt das, dass Du einen Sprachkurs in einer beliebigen Sprache aus dem Kursangebot des Sprachenzentrums machst (siehe weitere Bildungsangebote).

## 2. Studienjahr

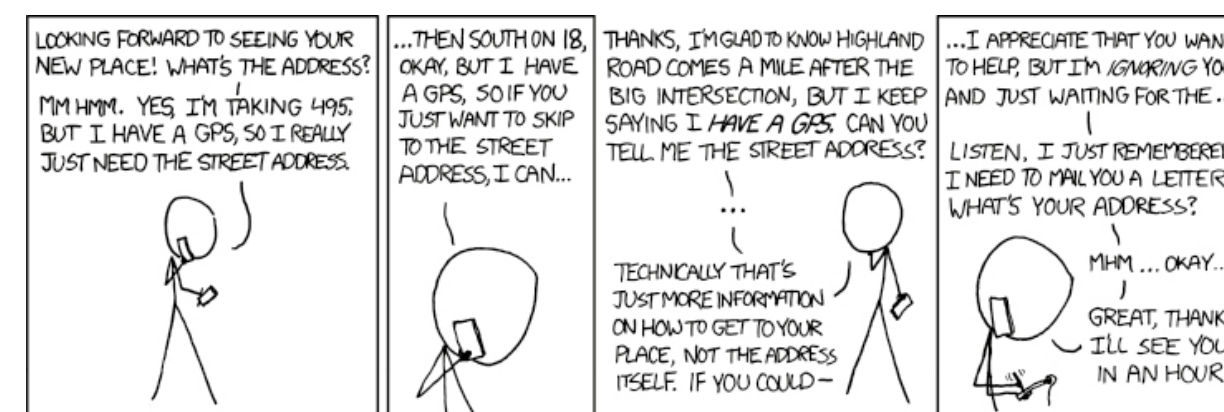
Im dritten Semester baust Du Deine Sprachkenntnisse mit einem zweiten Sprachkurs weiter aus. Weiterhin belegst Du die Vorlesung *Handeln mit Sprache 2: Semantik und Pragmatik* und das gleichnamige Seminar, wobei Du auch hier wieder zwischen drei bis vier verschiedenen Anwendungsfeldern wählen kannst. Semantik beschäftigt sich mit sprachlichen Einheiten (Wörter, Sätze, Texte) und deren Bedeutung. Pragmatik thematisiert das sprachliche Handeln. Es wird zum Beispiel untersucht, was für den Erfolg einer Sprachhandlung wichtig ist. Außerdem besuchst Du die Vorlesung *Interkulturelle Kommunikation*, die die Interaktion von Akteuren unterschiedlicher Kulturen beleuchtet. Du schreibst eine Hausarbeit in dem Seminar. In dem Semester belegst Du auch die Vorlesung *Methoden der Sprach- und Kommunikationswissenschaft* und ein gleichnamiges Seminar. In der Vorlesung wird dir ein Überblick über das Spektrum sprach- und kommunikationswissenschaftlicher Methoden geliefert. In dem Seminar kannst Du die erlernten Methoden bei der Erstellung einer empirischen Hausarbeit anwenden. In der Vorlesung schreibst Du dazu einen unbenoteten Test. Zusätzlich besuchst Du die Vorlesung *Handeln mit Medien: Kommunikation und Interaktion* und ein gleichnamiges Seminar. Hier lernst Du vor allem die Auswirkungen der Digitalisierung auf den Bildungssektor, den Arbeitsmarkt und Europa im Allgemeinen kennen. Am Ende des Semesters schreibst Du eine

Klausur.

Im vierten Semester absolvierst Du ein Mobilitätsfenster. Hier hast Du die Möglichkeit, an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland einem beruflichen Anwendungsbe- reich Deiner Wahl zu studieren. Dabei ist es egal, ob Du Dich für Maschinenbau, Jour- nalismus, Medizin oder ein anderes Fach entscheidest. Über das Mobilitätsfenster schreibst Du ein Paper. Außerdem absol- vierst Du in diesem Semester ein sechs- wöchiges Praktikum und schreibst darüber einen Praktikumsbericht.

## 3. Studienjahr

Das fünfte Semester enthält die Vorlesun- gen *Textlinguistik I* und *Textlinguistik II* und das Seminar *Textlinguistik*. Hier werden Dir die Grundlagen der Produktion und Rezep- tion von Texten vermittelt. Dies soll dabei helfen, Texte besser analysieren, bewerten und formulieren zu können. Du schreibst am Ende des Semesters eine Klausur. Weiter besuchst Du im fünften Semester die Vor- lesung *Kommunikationspraxis: Mündlichkeit*, das Seminar *Didaktik und Methodik der rhe- torischen Kommunikationsvermittlung* und die Übung *Kommunikationspraxis Münd- lichkeit*. Dabei werden die Strukturen und Prozesse sprechsprachlicher Kommunikati- on betrachtet. In Seminar und Übung lernst Du Dein Wissen über verschiedene Formen kommunikativen Handelns anzuwenden, in- dem Du eine schriftliche Ausarbeitung an- fertigst. Zusätzlich hörst Du als interdiszipli-





näres berufliches Anwendungsfeld eine der folgenden Vorlesungen: *Medizin und Ethik*, *Techniksoziologie*, *Soziologische Systeme*, *Sprache und Kognition* oder *Geschichte der Technikkultur*.

Das Forschungsmodul besteht aus einem Forschungskolloquium, in dem aktuelle Arbeiten vorgestellt und diskutiert werden, und einer Bachelor-Forschungskonferenz. Diese Veranstaltungen helfen Dir dabei, Dein Thema für die Bachelorarbeit frühzeitig zu finden und abzugrenzen: Ihr organisiert gemeinsam mit dem Institut eine Konferenz, auf der ihr Eure Arbeiten einem kritischen Fachpu-

blikum vorstellt. Dabei setzt sich die Note aus der Bewertung des Vortrags und des begleitenden Abstracts zusammen.

Den Abschluss des Studiums bildet die Bachelorarbeit. Hier zeigst Du, dass Du gelernt hast, wissenschaftlich zu arbeiten und ein bestimmtes Thema in der gegebenen Frist (12 Wochen) sachgerecht auf maximal 50 Seiten darzustellen.

## SPRAKO-STUDIUM - UND DANN?

Absolventen des Studiengangs Sprach- und Kommunikationswissenschaft besitzen fundiertes Wissen über die Struktur und Funktion von Kommunikation und Sprache. Sie können ihr Wissen in die Praxis umwandeln und Texte situations- und adressatengerecht formulieren. Sie sind Experten in der Erarbeitung und Vermittlung komplexer Sachverhalte –sowohl mündlich als auch schriftlich. Diese Kompetenz gewinnt in vielen Berufsfeldern immer mehr Bedeutung. Prädestiniert sind Sprach- und Kommunikationswissenschaftler zum Beispiel für interne und externe Unternehmenskommunikation, Medienkommunikation, Textberatung und -optimierung, Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung.

Nach Abschluss Deines Bachelors kannst Du an der RWTH den Master of Arts Digi-

tale Medienkommunikation studieren. Alle Infos dazu findest Du weiter hinten in diesem Heft. Alternativ kann auch der Wechsel in ähnliche Fachbereiche wie Journalismus, dann allerdings nicht an der RWTH Aachen, möglich sein. Schon während des Studiums ist außerdem die Ausbildung zur Sprecherziehung möglich.

### AVERAGE TIME SPENT COMPOSING ONE E-MAIL



## STIMMEN AUS DEM ECHTEN LEBEN

### PRAKTIKUMSBERICHTE

Früher oder später musst Du in Deinem Studium auch ein Praktikum machen. In TK ist es das vierwöchige hochschulinterne Forschungspraktikum, in Sprach- und Kowi ein mindestens sechswöchiges Berufspraktikum im vierten Semester und in Psychologie in einem Semester Deiner Wahl. Aber vielleicht hast Du ja auch Lust auf ein längeres Praktikum. Hier erhältst Du ein paar Anregungen von Kommilitonen:

#### Noch auf der Suche nach einem Praktikum?

Marianne Weyrauch von der philosophischen Fakultät sammelt Praktikumsberichte und informiert über mögliche Praktikumsgeber. Außerdem kannst Du Dich unter [1] in einen Mailverteiler eintragen, wo Du über aktuelle Stellenangebote informiert wirst. Ansonsten lohnt sich auch ein Blick in die Stellenbörse unserer Homepage.

#### Jennifer (Psychologie):

Mein Praktikumsort

Das Forschungszentrum Jülich hat sich die zwei großen Forschungsbereiche Energie und Umwelt sowie Information und Gehirn zum Schwerpunkt gemacht. Mit rund 5800 Mitarbeitern arbeitet man täglich an neuen Technologien und Innovationen. Das Forschungszentrum ist hierbei Teil der Helmholtz-Gemeinschaft, einem Verbund deutscher Forschungszentren, die sich mit gesellschaftlich relevanten Forschungsfragen auseinander setzen und ist eines der größten Forschungszentren Europas. Da-

bei ist ein Teil des Forschungszentrums der Fachbereich Personal, welcher in sechs Bereiche gegliedert ist, und sich u.a. um die Personalgewinnung, -planung, -steuerung und -entwicklung kümmert. Mein Praktikum habe ich im Bereich Personalentwicklung und Recruiting (P-E) absolviert. Dabei beschäftigt sich die P-E Abteilung u.a. mit der sorgfältigen Auswahl neuer Mitarbeiter und der beruflichen Entwicklung dieser und bereits bestehender Mitarbeiter.

Meine Aufgaben

Zu meinen Hauptaufgaben zählte die Unterstützung der Personalentwicklung, wobei ich eigenständige Recherchen zu aktuellen Themen der Personalentwicklung durchgeführt und Präsentationen für Beratungsgespräche oder Personalentwicklungsmaßnahmen erarbeitet habe. Darüber hinaus durfte ich die Personalentwicklung bei der Vor- und Nachbereitung von verschiedenen Veranstaltungen, z.B. einer englischen Einführungsveranstaltung oder dem Leadership Lunch, unterstützen. Neben der Unterstützung des Tagesgeschäftes hatte ich die Möglichkeit selbst an zwei Entwicklungsmaßnahmen teilzunehmen. Darüber hinaus habe ich einen umfangreichen Blick in die unterschiedlichen Bereiche der P-E werfen können, z.B. durfte ich einem Bewerbungsgespräch teilnehmen. Durch die Teilnahme an einer Einführungsveranstaltung für neue Mitarbeiter des Forschungszentrums konnte ich noch mehr über die Geschichte und die unterschiedlichen Institute des Forschungszentrums erfahren. Zudem hatte ich die Möglichkeit andere Abteilungen für einen Tag zu besichtigen. Dadurch konnte ich einen Einblick in das Institut für kognitive Neu-

[1] <http://mailman.rwth-aachen.de/mailman/listinfo/praktika-news>

rowissenschaften (INM-3) und die Abteilung für Personalplanung erhalten.

### Die Atmosphäre

Während meines Praktikums wurde vor allem das selbstständige Arbeiten vorausgesetzt. Dabei bestand mein Arbeitsalltag aus täglich neuen Aufgaben. Die freundliche Atmosphäre im Team hat mir hierbei besonders gut gefallen. Falls ich Fragen hatte, wurden diese von jedem Mitarbeiter der P-E gerne beantwortet. Zudem konnte ich das Team und dessen Arbeitsweise innerhalb interner Teambesprechungen kennenlernen und mich aktiv in neue Thematiken einbringen. Durch wöchentliche Meetings mit meiner Betreuerin habe ich konstruktives Feedback erhalten, wodurch ich mich stets verbessern und viel lernen konnte.

### Alina (Sprach- und Kowi):

Die Deutsche Telekom Accounting GmbH (DTA) ist eine Tochtergesellschaft der Deutschen Telekom AG. Die DTA ist zuständig für sämtliche transaktionale Accounting Dienstleistungen für rund 80 nationale und sieben europäische Gesellschaften der Deutschen Telekom AG sowie weitere Services in den Bereichen Abschluss und Konsolidierung für rund 200 Gesellschaften. Die Kommunikationsabteilung der DTA ist Teil der Abteilung Business Development and Compliance (BDE). Zentrale Aufgabe dieser Abteilung ist die interne Unternehmenskommunikation. In diesem Bereich habe ich ein Praktikum über einen Zeitraum von sechs Monaten absolviert und dabei einen umfassenden Einblick in ein mögliches Berufsfeld eines Kommunikationswissenschaftlers erhalten und viele interessante Aufgabenfelder kennen gelernt.

Zu meinen Hauptaufgaben zählte zum einen die Mitarbeit bei der Planung und Umsetzung unternehmensinterner Kommunikationsmaßnahmen und zum anderen die Unterstützung bei der Betreuung des DTA Intranet-Auftritts. Die umfangreichste un-

ternehmensinterne Kommunikationsmaßnahme ist ein monatlich erscheinender Newsletter. Dieser setzt sich aus Artikeln verschiedener Abteilungen der DTA zusammen, zu Themen wie Mitarbeiterschulungen, Fortschritte in aktuellen Projekten, Spendenaktionen, Jubiläumsfeiern usw. Auch als Praktikantin wurde mir für einige Artikel die Verantwortung übertragen. Das bedeutet, dass ich Veranstaltungen kommunikativ begleiten durfte. Hierzu zählt die Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung inklusive der Erstellung von Fotos, sowie das anschließende Verfassen eines Artikels und die Abstimmung des Berichts mit den jeweiligen Abteilungen. Neben dem eigenständigen redaktionellen Arbeiten zählte ebenso das Redigieren bereits verfasster Artikel sowie die Recherche von Bildern zu meinen Aufgaben.

In Bezug auf die Betreuung des DTA Intranet-Auftritts arbeitete ich an der Weiterentwicklung des Intranet-Konzeptes, im Rahmen der Migration des Auftritts auf eine neue Plattform, mit. Zu meinen Aufgaben zählte hier die Erstellung von Präsentationen und Entscheidungsvorlagen sowie die Kommunikation mit dem technischen Support-Team. Sämtliche Aktualisierungen des Intranet betreffend werden von einem externen Dienstleister umgesetzt. Die Kommunikationsabteilung der DTA bildet somit die Schnittstelle zwischen dem Unternehmen und dem technischen Dienstleister.

Über das Tagesgeschäft hinaus zählten zu meinen Aufgaben die Organisation von Meetings, Tagungen und weiteren Veranstaltungen. Auch die Betreuung des sozialen Netzwerks der Deutschen Telekom AG (Telekom Social Network: TSN), beispielsweise durch das Verfassen von Blog-Beiträgen, gehört zu den Aufgaben der Kommunikationsabteilung.

Mein Praktikum hat mich von einem Beruf im Bereich der Unternehmenskommunikation überzeugt, da das Aufgabenfeld vielfäl-

tig ist und sowohl Kreativität, beim Verfassen eigener Artikel, als auch Gewissenhaftigkeit, bei der Korrektur, erfordert. Die Kommunikationsabteilung eines größeren Unternehmens, wie der Deutschen Telekom AG, bildet die Schnittstelle zwischen den einzelnen Abteilungen und verwaltet alle Informationen, die im Unternehmen, in diesem Fall innerhalb der DTA, kommuniziert werden. Ich würde ein Praktikum im Bereich der Unternehmenskommunikation weiter empfehlen, da das Tagesgeschäft abwechslungsreich ist und man einen Überblick über sämtliche Vorgänge innerhalb eines Unternehmens erhält.

### Fabian (TK-Info):

Das Forschungspraktikum wurde am Lehrstuhl für Communication Science absolviert. Der Lehrstuhl beschäftigt aktuell ungefähr 25 wissenschaftliche Mitarbeiter und noch ca. 15 weitere studentische Hilfskräfte, die in erster Linie im Bereich der Nutzerakzeptanz forschen. Das Team ist stark interdisziplinär und verbindet Wissenschaftler aus den Bereichen der Kommunikationswissenschaft, Psychologie bis hin zur Informatik und Architektur. Ebenso interdisziplinär sind die Forschungsschwerpunkte, bei denen Schnittstellen zwischen Mensch und Technik untersucht werden. Das Ziel besteht darin, herauszufinden, wie diese beschaffen sein müssen, um den Anforderungen, Wünschen aber auch Fähigkeiten der Endnutzer zu entsprechen.

Thematisch wurde das Praktikum in einem Projekt durchgeführt, das sich mit der Nutzung von sogenannten Tangibles an Multitouch-Tischen beschäftigt. Diese sollen verwendet werden, um Lehrinhalte, vor allem aus der Informatik, verständlicher und interaktiver für Schüler und Studierende zu gestalten. Das ist notwendig, da durch die anhaltende Digitalisierung zum einen immer mehr Absolventen aus dem Bereich der Informatik gesucht werden zum anderen auch von Nicht-Informatikern verlangt wird, IT-Lösungen zu verstehen und damit umzugehen. Mit den Tangibles ist es Nutzern möglich direkt mit Objekten, die auf dem Tisch dargestellt werden, zu interagieren. Um die Nutzung möglichst nutzerfreundlich zu gestalten, ist es allerdings wichtig, dass bereits in der Entwicklungsphase der zukünftige Endnutzer mit einbezogen wird. Die Aufgabenstellung für mein Praktikum war es, im kleinen Format den gesamten Forschungsablauf einer Nutzerstudie durchzuführen. Dafür wurde zunächst ein Forschungsziel gesetzt, eine passende Methodik ausgewählt, der Ablauf geplant und im Anschluss eigenständig durchgeführt.

Insgesamt war das Praktikum eine gute Erfahrung. Vor allem der Grad an Eigenständigkeit und das sehr angenehme und freundliche Arbeitsklima haben das Praktikum zu einer sehr angenehmen Zeit gemacht.





## MOBILITÄTSFENSTER

Das Mobilitätsfenster ist vorgesehenermaßen das vierte Semester im Studiengang von Sprach- und Kommunikationswissenschaft, das helfen soll, interdisziplinäre Erfahrungen zu sammeln und sein späteres berufliches Anwendungsfeld zu finden. Dafür kann man einen fremden Studiengang an einer anderen inländischen oder ausländischen Hochschule für ein Semester besuchen. Eine Alternative ist es, an der RWTH während des Semesters oder über das ganze Studium verteilt Veranstaltungen besuchen, die nicht zu dem Fachbereich SpraKo gehören. Herausforderung ist hier vor allem die Organisation, die der/dem Studierenden zum großen Teil selbst überlassen ist.

Im Folgenden stellen Studierende des SpraKo-Studiengangs ihre Erfahrungen mit dem Mobilitätsfenster vor. Dabei werden sowohl das Studium an einer inländischen oder ausländischen Hochschule als auch das Veranstaltungssammeln an der RWTH präsentiert.

### Auslandssemester an der Université Bordeaux Montaigne, Frankreich

Seitdem ich klein bin weiß ich, dass ich nach Frankreich möchte.

Bei meiner Planung für das Mobilitätsfenster zeigte sich aber, dass unser Fach nur mit drei Unis kooperiert, wovon keine in Frankreich liegt. Nach sehr viel eigener Recherche entschied ich mich als FreeMover nach Bordeaux zu gehen. Mein Studiengang dort: Information et communication (InfoCom). Hier zeigte sich auch, dass eigenständiges Handeln einen wichtigen Bestandteil des Mobilitätsfensters darstellt.

Bordeaux liegt in der Aquitaine, nahe der Atlantikküste und ist eine sehr schöne, belebte und junge, zugleich aufstrebende Stadt. Als FreeMover studiert man wie ein ERASMUS Student, allerdings ohne die finanzielle Unterstützung und somit gewissermaßen ohne Auflagen. Eine Schwierigkeit war der frühe Semesterstart im Januar. Dies führte dazu, dass ich während der Prüfungsphase in Deutschland pendeln und auch den Stoff nachholen musste, den ich ab Januar verpasst hatte. Alles in allem eine sehr stressige Zeit. Nach Bordeaux zu reisen ist etwas schwierig. Mit gepacktem Koffer ging es dann letztendlich mit dem Zug nach Bordeaux. Die Sprache war für mich kein

Problem, da ich vorher schon fließend französisch sprechen konnte. Trotzdem konnte ich natürlich während meines Aufenthalts ein neues Gefühl für die französische Sprache entwickeln.

Anschluss fand ich schnell, sowohl durch meinen Sportverein, als auch durch meine WG, die ich über Facebook fand. An der Uni gab es eine erste réunion, wo ich andere ausländischen Studierende kennenlernen konnte. Insgesamt waren alle Dozenten und Professoren sehr herzlich und freundlich und man wurde, auch in Übungen und Gruppenarbeiten, sehr schnell integriert. Das Lehrsystem funktioniert ein wenig anders in Frankreich - die Vorlesungen sind deutlich frontaler. Die Studierenden tippen



also einfach mit, was der Dozent sagt. Dafür sind Übungen in zum Beispiel 4-6 stündigen Blockveranstaltungen sehr anschaulich und intensiv aufgebaut, und zum Durchdringen des theoretischen Teils sehr gut. Mir gefiel besonders gut, dass sowohl juristische Grundlagen, als auch Design und Graphikdesign im Studium behandelt wurden, was meinen Horizont definitiv erweiterte. Insgesamt funktionierte die Organisation an der französischen Uni sehr gut, während es nicht ganz so einfach war, an der RWTH den richtigen Ansprechpartner zu finden. Herr Calero Valdez ist für uns derjenige, der als Auslandskoordinator Learning Agreements unterschreibt und sich um diese formalen Dinge kümmert, während die Anerkennung über Herrn Meißner läuft. Das Transcript of Records geht jedoch, wie bei ERASMUS Studierenden auch, an das International Office. Sehr wichtig ist, sich vorher genau abzusichern, wie viele Credits man machen soll bzw. muss und ob alle Fächer anerkannt werden. Da gab es in meinem Fall eine missverständliche Information, somit musste ich die fehlenden Credits über ein Praktikum kompensieren. Ebenso ist ein frühes Absichern nötig, welche Prüfungsleistungen in welchem Umfang geleistet werden müssen. Alles in allem war diese Auslandserfahrung aber jede Organisationshürde wert. Die Perspektiven, die sich daraus ergeben, sind vielfältig und es macht unheimlich viel Spaß eine andere Uni, ein anderes Land und andere Menschen kennenzulernen. Es ist eine enorme Bereicherung, daher werde ich mit Sicherheit zurück nach Frankreich gehen. Für mich war das Semester so optimal genutzt und ich kann jedem empfehlen, den Schritt zu wagen!

Eva

### Veranstaltungssammeln an der RWTH

Mein Mobilitätsfenster absolvierte ich regulär im vierten Semester und blieb dafür an der RWTH. Obwohl ich anfangs noch sehr skeptisch aufgrund der Planung war und

Schwierigkeit beim Zusammenstellen von Kursen hatte (einige Dozenten antworteten mir nie, manche Kurse wie z.B. Psychologie waren aufgrund geringer Kursgröße und Beliebtheit beschränkt oder die Veranstaltungen wurden im SoSe nicht angeboten, ins Ausland konnte ich nicht und das Mobilitätsfenster steckte noch in den Kinderschuhen = großes Chaos...), hatte ich dann pünktlich zum Semesterstart meinen Stundenplan parat, mit dem ich sehr zufrieden war: ein weiterer Kurs Niederländisch (Sprachkurse geben gute CP), das Akzente-Projekt an der Käthe-Kollwitz-Schule, bei dem man eine kleine Gruppe geflüchteten Schülern bei der deutschen Aussprache hilft (tolle Erfahrung!), Einführung in die BWL/eBWL (ohjeh, ich und Mathe... aber die Vorlesung war echt gut gemacht!), Perzeptive Hörstörung (Logopädie, schön grün war's im Uniklinikum), Gebärdensprache, Mediendidaktik (ich habe noch nie so viel über YouTube-Fame gelernt wie dort) und das Seminar Kommunikation- und Organisationsentwicklung II (KOE II), über das ich auch an mein Praktikum beim IMA/ZLW & Ifu am Forschungszentrum gekommen bin, dem zweiten Teil des Praxismoduls. Ich habe für mich persönlich das Beste aus der gegebenen Situation gemacht und so einiges in diesem Semester mitgenommen, meinen Horizont tatsächlich erweitern können und nun eine klarere Vorstellung, wo ich in der Zukunft und vielleicht später im Berufsleben hinmöchte und wohin nicht (z.B. eher Lehre oder Forschung?), da ich alle für mich interessanten Bereiche abgedeckt hatte. Eine besonders wichtige Erfahrung war für mich der interdisziplinäre Austausch, durch den KoWi in der Praxis für mich noch mehr Sinn ergab und andere Denkweisen geschult hat. Auch war es eine coole Erfahrung, mal in einer großen Vorlesung wie eBWL zu sitzen (und das online-Planspiel zu machen), was ein großer Kontrast zu meiner wirklich kleinen „SpraKo-Familie“ war. In diesem Fach machte ich auch das wöchentliche Planspiel und Aufgaben und schrieb eine Klausur, in anderen Fächern reichten schon

## ABSCHLUSSARBEITEN BACHELOR

Anwesenheitslisten oder kurze Essays. In diesem Semester konnte ich viele tolle neue Leute aus vielen verschiedenen Studiengängen kennenlernen. Wenn ihr die Zeit dazu habt, nehmt so viele interessante Sachen mit wie möglich, die Zeit habt ihr nur dann (beziehungsweise in eurem Studium)! Wenn ihr das Ganze rechtzeitig angeht, habt ihr auch eine größere Chance, an genau die coolen Sachen zu kommen, die euch interessieren. Schließlich kann man das ganze Studium über diese CP sammeln. Und auch das Praktikum, das ich derzeit noch absolviere, macht mir sehr viel Spaß und ist eine wirklich wertvolle Erfahrung. Vor allem, da ich jetzt ein bisschen in die Forschung schnuppern kann. Also, schreckt nicht vor ein paar anfänglichen Schwierigkeiten zurück, am Ende war alles halb so wild :)

Anna

### Mein Mobilitätsfenster in Freiburg im Breisgau

[mɔgʃt a 'bɪslɐ]? – Ich schaue in das breit grinsende Gesicht meines Freiburger Kommilitonen, der mir ein Stück Kuchen anbietet. Das ['kyçle] hat er sich noch schnell im ['bɔkʃtyble] geholt, bevor die Vorlesung beginnt, erklärt er mir. Dabei spricht er sehr langsam und untermalte seine Worte mit weit ausholenden Armbewegungen, damit ich ihn bloß verstehe. Auch während der Vorlesung beugt er sich hin und wieder zu mir rüber und flüstert mir die (seiner Meinung nach) hochdeutsche Übersetzung des thematischen Inhalts entgegen. Trotzdem oder genau deshalb verstehe ich gar nichts vom Thema und ärgere mich sehr schnell, mich für den Fachbereich BWL entschieden zu haben (Nie. Mehr. Wieder.). Entsprechend gelangweilt stapfe ich in die nächste Vorlesung und melde mich vorne beim Professor. Als ich mich vorgestellt habe, ruft er freudig „Das gibt `nen Pluspunkt“ –er ist nämlich Rheinländer, genau wie ich! Nach einer kurzen Diskussion, welches nun das bessere Bier sei, entschieden wir, dass ich

in dieser Vorlesung keine Klausur mitschreiben muss. Das kommt mir entgegen, denn statt zu lernen, habe ich so mehr Zeit, den Schwarzwald zu erkunden. Es dauert nicht lange, bis ich mich an den Dialekt gewöhnt und eine erste Freundschaft geschlossen habe (sie kommt ebenfalls aus dem Rheinland). Auch in Freiburg finde ich mich sehr schnell zurecht und fühle mich wohl – die Stadt erinnert mich irgendwie an Aachen. Das „RengTengTeng“ oder der „Schlappen“ sind die absoluten Pendanten zum „Kaktus“ oder dem „goldenen Schwein“!

Abseits vom Zentrum, knapp tausend Meter über dem Meeresspiegel, ist die Natur so gewaltig, dass sie mich absolut in ihren Bann zieht. Ich bade im Titisee, durchstreife die tiefen Wälder, bestreite die Ravennaschlucht und liege mit den Kühen auf einer Wiese. Häufig im Gepäck habe ich meine kleine Cousine (19 Monate), bei der ich in dieser Zeit wohne. Ich spiele mit ihr, mache sie bettfest oder nasche ihre Dinkelkekse, während ich mich mit Buchhaltungsthemen quäle.

Auch wenn ich deutlich spannendere Themen für das Semester hätte wählen können (was ich dringend empfehle!), bereue ich die Zeit im Schwarzwald kein Stück. Neben etwas BWL-Verständnis nehme ich auch Erkenntnisse aus der Dialektologie und kindlicher Sprachentwicklung mit – und dazu eine neue Freundschaft, für die allein sich der weite Weg schon gelohnt hat!

Maral

Das Spektrum der Themen im Studium in Sprach- und Kommunikationswissenschaft, Psychologie und Technik-Kommunikation ist riesig. Neben der Wahl bestimmter Seminare bietet vor allem die Bachelorarbeit eine Möglichkeit, sich auf einen bestimmten Aspekt des Studiums zu fokussieren und einen eigenen Schwerpunkt zu legen. Diese drei Beispiele geben Dir einen Anhaltspunkt, wie weit das Spektrum der möglichen Themen reicht:

### Romeo (TK-Informatik)

„Für meine Bachelorarbeit „Die Akzeptanz von Serious Games im häuslichen Umfeld“ habe ich 30 ProbandInnen an einem Spiel teilnehmen lassen: Auf einer riesigen Videowand im Future Care Lab erschienen nach und nach Früchte an einem virtuellen Baum, die es mit echten Bewegungen zu pflücken galt. Auf diese Weise tut man zuhause etwas für seine Gesundheit und hat auch noch Spaß dabei. Es handelt sich daher um ein Serious Game und diese Spiele haben enormes Potential für die Zukunft. Mich hat primär die Akzeptanz des Spiels interessiert, also das Maß, in dem NutzerInnen das Spiel aufrichtig positiv annehmen. Ich musste also einen Fragebogen erstellen, welcher die Akzeptanz von Technik in wissenschaftlich fundierter Weise misst. Dieser wurde von den Probanden nach dem Spielen ausgefüllt und von mir dann abgetippt und statistisch ausgewertet. Heraus kam, dass Spielspaß und finanzielle Kosten die Akzeptanz am stärksten beeinflussen und dass es eine Art „alte Leute“-Stigma geben könnte, da Jüngere dem Spiel in nahezu allen Facetten kritischer gegenüberstanden, während Ältere eher unbefangenen Spaß hatten. Und den hatte ich, obwohl es insgesamt echt viel Arbeit war, letztendlich irgendwie auch.“

### Kim (Sprach- und Kommunikationswissenschaft)

„Im Rahmen meiner Bachelorarbeit „Nutzerzentrierte Entwicklung mobiler Fahrgastinformationssysteme - Identifikation altersspezifischer Usability Probleme“ bin ich mit einem Forschungsteam nach Osnabrück gefahren, um dort die Gebrauchstauglichkeit einer App zu untersuchen, die die intermodale Mobilität von Bürgern oder Besuchern der Stadt unterstützen soll, indem sie z.B. verschiedene Angebote des ÖPNV, Carsharing und Elektromobilität vor Ort verknüpft. Schwerpunkt meiner Arbeit war dabei die Frage, welche Probleme bei der Nutzung der App auftreten und inwiefern diese als alterstypisch betrachtet werden können.“

Im Vorhinein habe ich auf Basis von Literatur Kategorien möglicher Probleme aufgestellt, die durch eine empirische Erhebung mit realen Nutzern bestätigt oder widerlegt werden konnten. Bei der empirischen Erhebung habe ich verschiedene Methoden eingesetzt, mit denen ich Hinweise auf Probleme bei der Nutzung der App ermitteln konnte, wie die Methode des lauten Denkens, Interviews, Beobachtung, sowie die Auswertung von Video-, Ton- und Screenaufnahmen.

Es zeigte sich, dass in der untersuchten Stichprobe bestimmte Probleme bei älteren





Nutzern verstärkt auftreten, wie Schwierigkeiten im Nachvollzug der Menüstruktur; es traten jedoch auch Probleme auf, die nicht allein auf altersbedingte Nutzereigenschaften zurückgeführt werden können. Mit den Ergebnissen der Erhebung soll die App insgesamt weiter verbessert werden.

Das Auswerten der Daten, insbesondere die Niederschrift der Aufnahmen, war sehr zeitintensiv, da ich dabei sehr genau arbeiten musste. Vor allem den Kontakt zu den Nutzern habe ich allerdings als motivierend und bereichernd empfunden, ebenso wie die Möglichkeit, mehr über Barrieren in der Nutzung umweltverträglicher Mobilität zu erfahren. Als Nebeneffekt einiger Touren quer durch die Stadt kenne ich mich jetzt auch super in Osnabrück aus.“

### Marina (Psychologie)

„Meine Bachelorarbeit mit dem Thema „How vaccination effectiveness influences the intention to vaccinate“ habe ich extern am Lehrstuhl für Decision Analysis geschrieben. Die Arbeit reihte sich damit in das DFG-geförderte Projekt zur Erforschung von Impfmüdigkeit ein.

Impfstoffe sind nicht alle völlig effektiv – das bedeutet, dass selbst wenn ich mich impfen lasse, immer noch eine Wahrscheinlichkeit besteht, trotzdem zu erkranken. Ein gutes Beispiel dafür ist die Grippeimpfung. Von der Theorie der Entscheidungsanalyse angeleitet, haben wir deshalb im Rahmen des Forschungsteams überlegt, wie eine rationale Entscheidung im Fall einer nicht völlig effektiven Impfung aussehen würde. Dabei wird insbesondere der Effekt der Herdenimmunität betrachtet: das bedeutet, wenn viele Menschen geimpft sind und die Krankheit nicht mehr bekommen können, kann der Virus schwieriger von einem zum nächsten Menschen übertragen werden. Dadurch kann man mit einer eigenen Impfung nicht nur sich selbst, sondern auch andere Menschen vor der Krankheit mit schützen. Im

Falle einer reduzierten Impfeffektivität spielt dieser Effekt sogar noch eine größere Rolle. Es müssen dann mehr Menschen geimpft sein, um Herdenimmunität und damit einen Schutz für andere herzustellen, da nicht jede Impfung wirksam ist. Damit ist es in diesem Falle für mehr Menschen rational sich impfen zu lassen.

Nach der theoretischen Aufarbeitung habe ich eine Online Studie zu dieser Fragestellung ausgeführt. Es zeigte sich ganz im Gegenteil zu unseren Feststellungen zur rationalen Entscheidung für eine Impfung, dass Menschen sich bei einer verringerten Effektivität weniger impfen möchten.

Damit stellt dieses Ergebnis die Forschung vor eine weitere Frage: Wie kann die rationale Entscheidung kommuniziert werden und Menschen geholfen werden, das Thema besser zu verstehen?

Ich hatte viel Spaß bei der Bearbeitung dieser Forschungsfrage. Das Thema ist gerade vor dem Hintergrund von „Fake-News“ und „Science-Denial“ sehr aktuell und gibt einem das Gefühl an einer bedeutsamen Stelle mit zu arbeiten. Der Ansatz der Entscheidungstheorie ist außerdem sehr attraktiv, da häufig sogenannte Spiele eingesetzt werden, die den Versuchspersonen echte Anreize für Entscheidungen präsentieren, wodurch Problematiken von reinen Fragebögen umgangen werden können. Gerade die Arbeit mit dem Forschungsteam in diesem Projekt war toll: Ich bin so herzlich aufgenommen worden und wie ein Mitglied des Teams behandelt worden. Ich konnte an Diskussionen teilnehmen und den Forschungsprozess von der Grundidee bis zur Interpretation der Ergebnisse und der Planung der Folgeexperimente miterleben.“

## BACHELOR ABSOLVENTENSTIMMEN

Sara (TK-Info):

### Warum hast Du Dich für das Studium entschieden?

Ich habe in Aachen erst Technische Informatik studiert, aber sehr schnell gemerkt, dass das nicht das richtige für mich ist. In meiner damaligen Studierendenwohnanlage wohnte eine Studentin, die in der Fachschaft aktiv war. Ihr habe ich erzählt, dass ich mich für TK-Info interessiere und sie hat mich direkt an einen Fachschaftler vermittelt, der bereits TK-Info studiert. Er hat mir alle möglichen Fragen beantwortet und mich mit zu ein paar Vorlesungen genommen. Die Entscheidung mich umzuschreiben fiel dann sehr schnell: Das Studium schien deutlich abwechslungsreicher und die Kommilitonen mehr auf meiner Wellenlänge zu sein.

### Wurden Deine Erwartungen erfüllt?

Ein klares: Jein. In der Kommunikationswissenschaft habe ich mir zwischendurch ein abwechslungsreicheres Angebot an Vorlesungen und Seminaren gewünscht. Außerdem dachte ich zu Beginn, dass ich zwei „gleichberechtigte“ Fächer studiere. Meine Kommilitonen und ich haben dann jedoch schnell gemerkt, dass wir viel mehr Zeit in das technische Fach investieren müssen. (Hier gab es bspw. Veranstaltungen die aus einer Vorlesung, einer Übung und Kleingruppenübungen bestehen.)

### Was hat Dir besonders gut gefallen?

Es betrifft zwar nicht direkt das Studium, aber die Fachschaft hat mir besonders gut gefallen. Ich habe mich dort dann auch einige Semester engagiert und konnte viele Erfahrungen sammeln, die mir das Studium an sich nicht vermittelt hat. Was das Studium betrifft, so fand ich es sehr gut, dass ich meine Kowi-Seminare frei wählen konn-



te und dass ich nicht nur Veranstaltungen der Kommunikationswissenschaft, sondern auch Psychologie, Soziologie, Technikgeschichte, etc. besuchen konnte. In der Informatik habe ich mich auf Software-Qualitätssicherung und –Projektmanagement spezialisiert.

### Was machst Du beruflich?

Ich arbeite momentan als Wissenschaftliche Hilfskraft an der RWTH Aachen. Langfristig gesehen würde ich mir einen Job als „Berufsfachschaftler“ wünschen. Neben der Arbeit in der Fachschaft haben mir als Vorbereitung darauf auch Veranstaltungen geholfen, die sich z.b. mit Projektmanagement, Unternehmenskommunikation oder Öffentlichkeitsarbeit beschäftigten.

Theresa (Psycho):

### Warum hast Du Dich für das Studium entschieden?

Es ist ein bisschen der Standardspruch: aber um etwas mit Menschen zu machen! Um zu verstehen, warum Menschen so denken und handeln, wie sie es tun und um sie auf dieser Grundlage zu unterstützen. Dann war es letztendlich eine Entscheidung

für die Stadt - Aachen ist für Studienanfänger, die nach der Schule von zu Hause ausziehen eine gute Möglichkeit.

### Wurden Deine Erwartungen erfüllt?

Ja! Ich habe gehofft, dass ich mich im Bachelor wohlfühle - das war der Fall. Außerdem habe ich eine gute Grundausbildung erhalten und hatte durch die Themenmodule die Chance, verschiedene Bereiche und Aufgabenfelder kennenzulernen.

### Was hat Dir besonders gut gefallen?

Mir hat gefallen, dass es sehr familiär in Aachen ist! Man kennt seine Kommilitonen und die Dozenten. Diese sind auch ansprechbar und versuchen jede Verständnisfrage zu klären. Daher ist es nicht so anonym, wie an größeren Instituten. Außerdem gibt es Seminare, in denen man sich einbringen kann und die Möglichkeiten hat, Themen selbst zu wählen.

### Was machst Du beruflich?

Ich werde in nächster Zeit mit meinem Master anfangen.

Anne (Sprako):

### Warum hast Du Dich für das Studium entschieden?

Weil ich irgendwas in Richtung Sprache sehr interessant fand und das Studium viele verschiedene Aspekte versprach. Da ich noch keine genaue Richtung hatte, konnte ich so möglichst viel aus dem Bereich Sprach- & Kommunikationswissenschaft kennenlernen.

### Wurden Deine Erwartungen erfüllt?

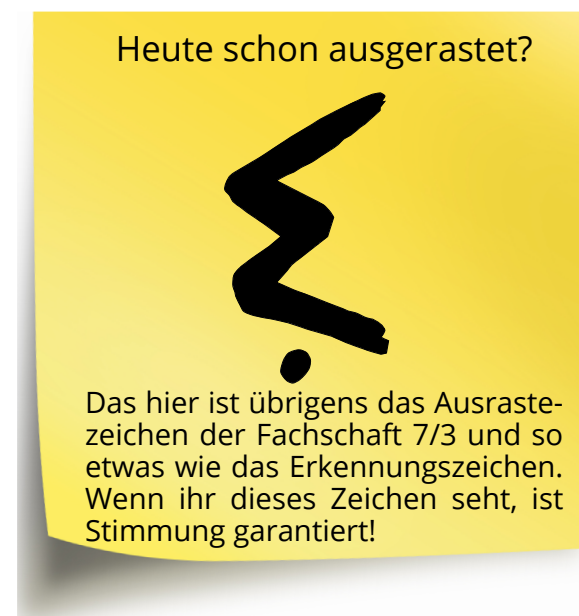
Teils, teils. Es stellte sich als eher forschungslastig heraus und in manchen Bereichen (z.B. Sprechwissenschaft) hätte ich gerne mehr erfahren. Aber ich habe einen guten Einblick in viele Disziplinen erhalten.

### Was hat Dir besonders gut gefallen?

Der interdisziplinäre Austausch, Sprechwissenschaft und die sehr familiäre Fachschaft.

### Was machst Du beruflich?

Ich arbeite als HiWi beim Aachener Mentoring Modell & ExAcT der RWTH. Ab Oktober fange ich mit dem Master Digitale Medienkommunikation an.



## ÜBERSICHT ALLER MASTERSTUDIENGÄNGE

Die drei Instituten, das Institut für Erziehungswissenschaft, das Institut für Sprach- und Kommunikationswissenschaft und das Institut für Psychologie, der Philosophischen Fakultät der RWTH Aachen bieten unsere vier Masterstudiengänge an: Empirische Bildungsforschung, Digitale Medienkommunikation, Technik-Kommunikation und Psychologie.

### M.Sc. TECHNIK-KOMMUNIKATION

Seit dem Wintersemester 2010/2011 bietet die Philosophische Fakultät den konsekutiven Masterstudiengang Technik-Kommunikation mit dem Abschluss Master of Science (M.Sc.) an. Wie auch im gleichnamigen Bachelorstudiengang werden zwei gleichberechtigte Fächer studiert: Sprach- und Kommunikationswissenschaft und eines von vier technischen Fächern (Grundlagen der Informatik, Grundlagen des Maschinenbaus, Grundlagen der Werkstofftechnik, Grundlagen der Elektrotechnik). Die Wahl des technischen Fachs entscheidet sich im Bachelorstudium. Ziel des Studiengangs ist die Ausbildung von Transferspezialisten für technische Sachverhalte. Absolventen und Absolventinnen sind in der Lage komplexe technische Inhalte für unterschiedliche Zielgruppen, Medien und Aufgaben aufzubereiten und zu vermitteln. Daraus ergeben sich folgende mögliche Berufsfelder: Unternehmenskommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Medienmanagement, Wissensmanagement, Technische Dokumentation, Fachjournalismus, Softwareentwicklung, Ergonomie und Usability-Testing.

### M.Sc. PSYCHOLOGIE

Seit dem Wintersemester 2007/2008 bietet das Institut für Psychologie der Philosophischen Fakultät den Masterstudiengang der Psychologie mit dem Abschluss Master of Science (M.Sc.) an. Mit diesem Masterstudiengang sollen die im Bachelorstudium erworbenen Qualifikationen im Sinne zunehmender fachlicher Komplexität vertieft werden. Ziel ist die Erweiterung und Vertie-

fung der Fachkenntnisse in den Bereichen der Organisations-, Arbeits-, Gesundheits- und der angewandten Kognitionspsychologie sowie der beruflichen Rehabilitation und auditiven Kognition. Methodisch werden vor allem Kenntnisse in den Bereichen der psychologischen Diagnostik und Forschungsmethoden wie multivariablen Verfahren vermittelt. Das Masterstudium der Psychologie bereitet Dich auf folgende Berufsfelder vor: Personalwesen, Unternehmens- und Organisationsberatung, Arbeitsschutz und Ergonomie, Rehabilitation- und Gesundheitseinrichtungen, u.v.m.

### M.Sc. COMPUTATIONAL SOCIAL SYSTEMS

Der Masterstudiengang „Computational Social Systems“ wird zusammen von der Philosophischen Fakultät und der Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften angeboten und ist im Wintersemester 19/20 angelaufen. Der Studiengang ist stark interdisziplinär ausgerichtet und ermöglicht es sowohl Studierenden der Informatik sich mithilfe ihrer technischen Fähigkeiten auf gesellschaftliche Fragestellungen zu spezialisieren als auch Studierenden der Sozial- und Kognitionswissenschaft soziale Daten mithilfe von Programmier- und Data-Science Methoden zu analysieren. Der Studiengang zielt darauf ab, mit einem interdisziplinären Mix aus Fächern der Informatik, Sozialwissenschaften, Psychologie, Kognitionswissenschaften und Ethik Fragestellungen im Bereich sozialer Systeme zu bearbeiten, dabei liegt der Schwerpunkt auf Algorithmen, Datenstrukturen und Datenverarbeitung im Bezug auf Theorien der sozialen Interaktion in technischen Kontexten und



Ethischen Fragestellungen. Das Studium von Computational Social Systems bereitet dich unter anderem auf folgende Berufsfelder vor: Datenverarbeitung und -Analyse, Big-Data, Sozial- und Interaktionsforschung, u.v.m.

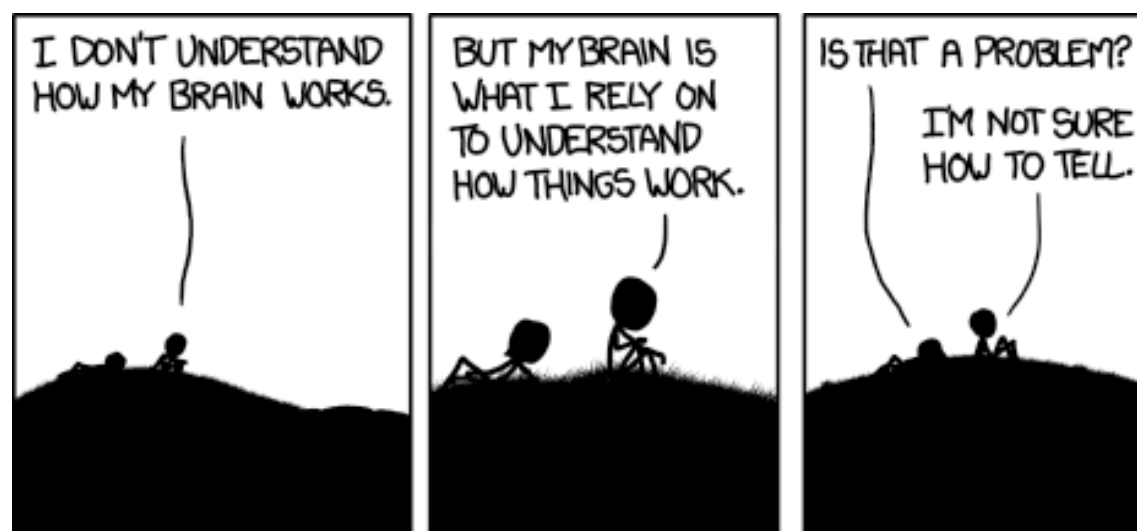
## M.A. DIGITALE MEDIENKOMMUNIKATION

Seit dem Wintersemester 2014/2015 bietet die Philosophische Fakultät in Zusammenarbeit mit dem Lehr- und Forschungsgebiet Wirtschafts-, Sozial- und Technikgeschichte, dem Institut für Industriekommunikation und Fachmedien und vielen weiteren Partnern den Studiengang Digitale Medienkommunikation mit dem Abschlussziel Master of Arts (M.A.) an. Das Studium soll vertiefte linguistische und kommunikationswissenschaftliche Grundlagen und den kompetenten Umgang mit verschiedenen medialen Formaten der sprachlichen Kommunikation vermitteln. Zu den Schwerpunkten gehören neben der strategischen und intentionalen Verwendung von Sprache und der Bedeutung und Interpretation von (polilinguistischen) Argumentationen auch die spezifische Gestaltung von Kommunikationsprozessen in beruflichen Kontexten und kommunikative Aspekte der Interface-Gestaltung. Das Studium der Digitalen Medienkommunikation bereitet Dich unter anderem auf folgende Berufsfelder vor: Medienkommunikation, Öffentlichkeitsarbeit,

Unternehmenskommunikation, Crossmedia, Interfacegestaltung, u.v.m.

## M.A. EMPIRISCHE BILDUNGSFORSCHUNG

Seit dem Wintersemester 2014/2015 bietet die Philosophische Fakultät zusammen mit dem Institut für Erziehungswissenschaften den Masterstudiengang der Empirischen Bildungsforschung mit dem Abschluss Master of Arts (M.A.) an. Der Studiengang fokussiert die empirische Forschung in der Erziehungswissenschaft. Durch das daraus resultierende Methodenwissen unterscheiden sich die Studierenden der Empirischen Bildungsforschung von Studierenden der reinen Erziehungswissenschaft. Ziel des Studiums ist es, empirische Forschungsmethodik und erziehungswissenschaftliche Inhalte praxisnah zu verbinden. Daraus ergeben sich inhaltlich neben der Einführung in die Empirische Bildungsforschung Module zu quantitativen und qualitativen Verfahren sowie die Möglichkeit der Schwerpunktsetzung aus den Bereichen Berufsbildung, Medienpädagogik oder Schule und Hochschule. Nach dem Studium der Empirischen Bildungsforschung kommen unter anderem die folgenden Berufsfelder für Dich in Frage: Bildungsforschung, Evaluation, Human Resources, Weiterbildung, Bildungscontrolling, Wissenschaftspublikation und Verlagswesen.



# M.Sc. TECHNIK-KOMMUNIKATION

Der Studiengang Technik-Kommunikation kombiniert Kommunikationswissenschaft mit einem technischen Fach – gewählt werden können Informatik, Maschinenbau, Werkstoffkunde und Elektrotechnik. Man erlangt in beiden Fächern die gleiche Anzahl Credit Points. Wie das Studium im Einzelnen aufgebaut ist, möchten wir Dir auf den folgenden Seiten näherbringen.

## KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT

Kommunikationswissenschaft ist naturgemäß ein interdisziplinäres Fach – es vereint Inhalte aus Psychologie, Sprachwissenschaft, Soziologie und vielem mehr. Im Master liegt der Fokus auf der Forschung und der Methodik. Du lernst komplexe wissenschaftliche Problemstellungen zu reflektieren, größere fachliche Zusammenhänge zu überblicken, Dich schnell in neue Fragestellungen einzuarbeiten und Problemlösungen zu entwerfen.

### 1. Studienjahr

Im ersten Semester belegst Du unter anderem das Modul Mediengestützte Kommunikation in Organisationen. In diesem Modul bearbeitest Du ausgewählte Fragestellungen der sprachlichen Kommunikation auf einem hohen theoretischen Niveau. Innerhalb des Moduls kannst Du zwischen drei Vorlesungen und dem dazugehörigen Seminar wählen: Unternehmenskommunikation, Crossmedia oder Öffentlicher Sprachgebrauch. Die Vorlesungen Crossmedia und Öffentlicher Sprachgebrauch finden im Wintersemester, also in Deinem ersten Semester, statt. Unternehmenskommunikation kann im Sommer, also im 2. Semester belegt werden. Unternehmenskommunikation und Öffentlicher Sprachgebrauch behandeln ausgewählte Themen wie Medialität, Intermedialität, Medienkonvergenz und medial vermittelte öffentlichen Diskurse sowie Methoden ihrer Analyse und Reflexion. Die zugehörigen Seminare dienen ihrer Diskussion und Anwendung anhand ausgewählter Fragestellungen und Anwendungsfelder

(z.B. Wirtschaft, Technik, Verwaltung). Das Seminar „Crossmedia“ setzt sich mit Cross- und Transmedialität auseinander, wobei die Überschreitung medialer und medientechnischer Grenzen diskutiert wird. Das Modul schließt Du mit einer 15- bis 17-seitigen Hausarbeit ab.

Beim zweiten Modul kannst Du zwischen drei verschiedenen Modulen wählen: Aspekte der Technikgeschichte, Gender und Diversity Studies oder Techniksoziologie und Technikfolgenabschätzung.

Das Modul Aspekte der Technikgeschichte vertieft historisches Kontextwissen zur Rolle der Technik in der modernen Welt. In der Vorlesung werden abwechselnd historische Epochen und Themenfelder, ihre zentralen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und technologischen Prozesse und vorhandene Wechselwirkungen behandelt. Das dazugehörige Seminar vertieft die Zusammenhänge zwischen Technologie und Gesellschaft anhand wechselnder inhaltlicher Schwerpunkte, indem kulturelle Leitbilder, soziale und wirtschaftliche Orientierungen, sowie Technikfolgen und Technikakzeptanzprobleme thematisiert werden. Die Modulnote setzt sich zu 1/3 aus der Note für das Referat im Seminar und zu 2/3 aus der Note der Hausarbeit zusammen.

Das Modul Gender und Diversity Studies bietet mit der Vorlesung eine Einführung in die Gender und Diversity Studies von ihrer Definition und Geschichte bis hin zur Implementierung im Sinne eines Diversity-Ma-

nagements. Das Seminar bietet passend dazu eine Einführung in sozialwissenschaftliche Methoden.

## 2. Studienjahr

Im dritten Semester besuchst Du die Vorlesung Usability, Userdiversity und Technikakzeptanz sowie das dazugehörige Projektseminar. In beiden geht es um einen Überblick über Themen der Forschung im Bereich von Human- und Technikkommunikation. Praktisch und berufsgeldspezifisch werden außerdem Kompetenzen in der Planung und Umsetzung von Forschungsarbeiten erworben. Nicht nur aktuelle Forschungsdiskussionen sollen verstanden, sondern auch eigene Forschungsfragen formuliert werden können. Abgeschlossen wird die Vorlesung mit einer 60-minütigen Klausur und einer Projektarbeit im Projektseminar.

Besonders das eigenständige Arbeiten soll auch im vierwöchigen Unternehmenspraktikum gelernt und weiter ausgebildet werden. Selbstorganisation und Teamverantwortlichkeit spielen dabei eine wichtige Rolle, eben-

so wie die Erprobung und Wahrnehmung neuer Aufgabenfelder.

Dein Masterstudium schließt Du im vierten Semester mit Deiner Masterarbeit ab, für die Du bei einer empirischen oder experimentellen Arbeit sechs, ansonsten fünf Monate Zeit hast um etwa 60 bis 80 Seiten zu schreiben.

## GRUNDLAGEN DER INFORMATIK

### Grundlagen der Informatik

Im Gegensatz zum Bachelor kannst Du im Master die Vorlesungen im Informatik-Anteil aus vier verschiedenen Vertiefungsbereichen und ca. 36 Modulen selbst wählen. In den zwei Studienjahren des Masters mußt Du insgesamt 9 Module und 1 Seminar belegen. Zu welchem Zeitpunkt Du welches Modul belegst, ist ganz Dir überlassen. Es hängt lediglich davon ab, ob die Module im Sommer- oder Wintersemester angeboten werden.

Es gibt bei der Wahl der Module zwei Regeln: Du mußt zum einen aus mindestens 3 der 4 Vertiefungsbereiche mindestens 6 CP erwerben. Zum anderen darfst Du in jedem der Bereiche höchstens 30 CP erwerben. Jedes der Module gibt 6 CP.

Die vier Vertiefungsbereiche sind: Angewandte Informatik, Software & Kommunikation, Daten- und Informationsmanagement und Theoretische Informatik.

### Angewandte Informatik

- iPhone Anwendungsprogrammierung
- Grundlagen der Computergraphik
- Current Topics in Media Computing and HCI
- Designing Interactive Systems II
- High-Performance Computing
- ...

Wie es der Name bereits verrät, sind in der Angewandten Informatik die Module verankert, die sehr anwendungsbezogen sind. In dem Bereich kannst Du zum Beispiel lernen, wie man iPhone-Anwendungen programmiert oder interaktive Systeme selbst entwickelt.

### Software & Kommunikation

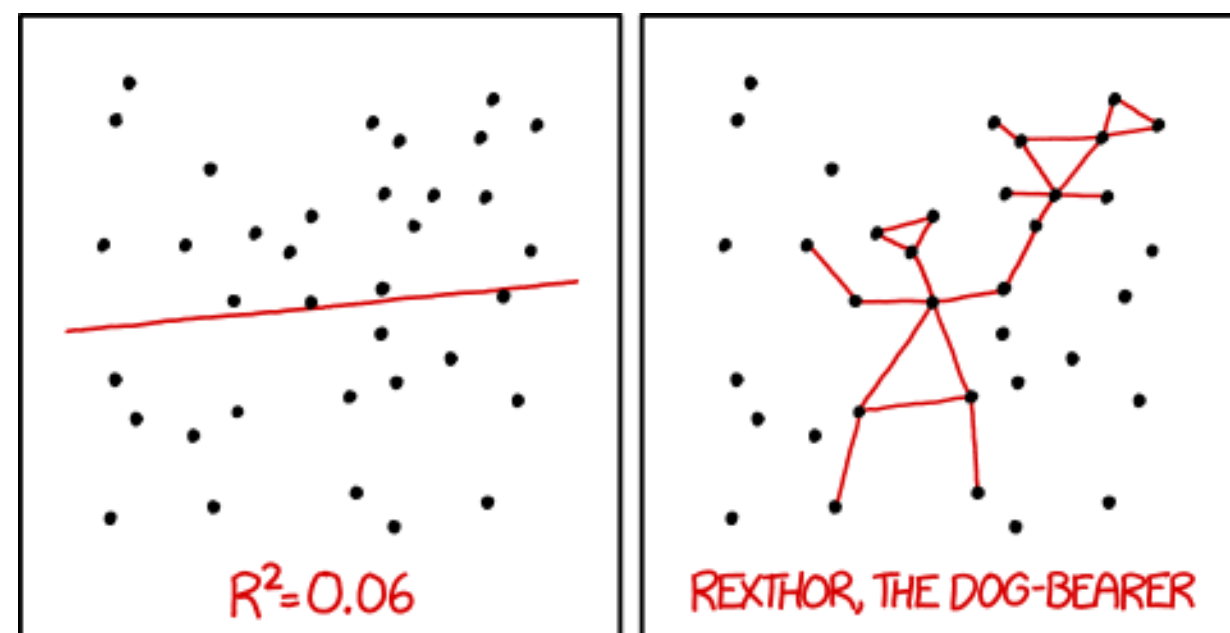
- Modellbasierte Softwareentwicklung
- Multimedia Internet Technology
- Objektorientierte Softwarekonstruktion
- Datenkommunikation und Sicherheit
- Generative Softwareentwicklung
- Mobile Internet Technology
- Software-Qualitätssicherung
- ...

Im Vertiefungsbereich der Software und Kommunikation dreht sich alles um Softwareentwicklung und Kommunikation in der Informatik. Es gibt Module zur modellbasierten und objektorientierten Softwareentwicklung sowie Softwarekonstruktion und zum Thema Sicherheit und Verschlüsselung. Falls Du Dich speziell für Internettechnologien und deren Sicherheitsaspekte interessierst, wirst Du ebenfalls in diesem Bereich fündig. Außerdem bietet der Studiengang in diesem Bereich Einführungsveranstaltungen in den Bereichen Software-Architekturen und Software-Qualitätssicherung an.

### Daten- und Informationsmanagement

- Data Mining Algorithmen
- Künstliche Intelligenz
- Web Technologies
- Wissensrepräsentation
- Datenbanken und Informationssysteme
- IT-Sicherheits 1 & 2
- ...

Beim Daten- und Informationsmanagement gibt es neben Grundlagenveranstaltungen zu Datenbanken und IT-Sicherheit auch vertiefende Vorlesungen, zum Beispiel zu Webtechnologien, Datenmodellen oder eLearning. Außerdem hast Du in dem



I DON'T TRUST LINEAR REGRESSIONS WHEN IT'S HARDER TO GUESS THE DIRECTION OF THE CORRELATION FROM THE SCATTER PLOT THAN TO FIND NEW CONSTELLATIONS ON IT.

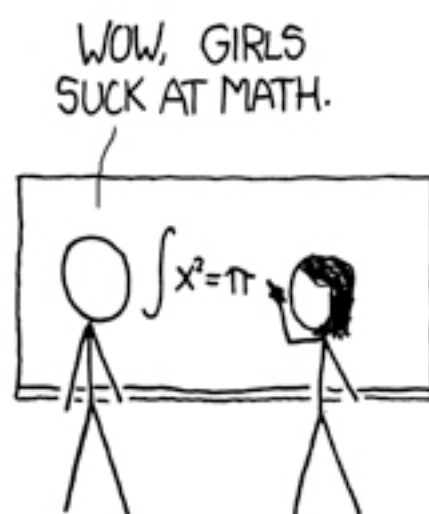
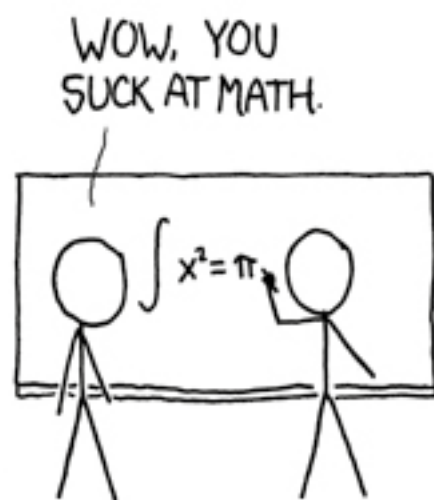




Bereich die Chance, etwas zur Künstlichen Intelligenz, Webprogrammierung und Data Mining zu lernen.

### Theoretische Informatik

Hier ist der Name Programm: Im vierten Vertiefungsbereich liegt der Fokus auf der Abstraktion und Modellbildung sowie Fragestellungen, die sich mit der Struktur, Verarbeitung und Übertragung von Informationen beschäftigt. Ein Teil der Module beschäftigt sich mit Algorithmen und Automatentheorie, ein anderer mit Berechenbarkeit und Logikprogrammierung.



## GRUNDLAGEN DES MASCHINENBAUS

Der Master Technik-Kommunikation mit Grundlagen des Maschinenbaus ist vor allen Dingen durch die gewählte Maschinenbau-Vertiefungsrichtung geprägt. Hier kann sich jeder gemäß seiner Interessen orientieren und sein eigenes Fachgebiet wählen. So ergeben sich individuelle Studienverläufe, die sich extrem stark unterscheiden können. Deshalb gibt dieser Text keinen Überblick über jedes einzelne Wahlfach, sondern eine Gesamtübersicht über den Ablauf des Masters sowie einige Besonderheiten und Dinge, die es zu beachten gilt.

Zunächst aber zur Pflicht: Mit Regelungstechnik und Wärme- und Stoffübertragung (WSÜ) I stehen noch einmal zwei etwas härtere Brocken verpflichtend auf dem Plan. Beide Fächer geben jeweils 7 CP und sind damit formell die umfangreichsten im Master. Der in CP bezifferte Aufwand spiegelt sich in diesem Fall tatsächlich in der Realität wider. Hier heißt es also: Frühzeitig am Ball bleiben.

Sozusagen die Kür im Studium ist schließlich der Vertiefungsbereich, der bis auf

die erwähnten 14 CP den Rest des Masters ausmacht. Hier stehen die folgenden neun Vertiefungsrichtungen (auch Berufsfelder genannt) zur Wahl:

- Energietechnik
- Fahrzeugtechnik
- Konstruktionstechnik
- Kunststofftechnik
- Luftfahrttechnik
- Medizintechnik
- Produktionstechnik
- Textiltechnik
- Verfahrenstechnik

Wichtig hierbei ist, dass die Master-Vertiefungsrichtung bereits im Bachelor teilweise festgelegt wird. Im Bachelor werden Fächer im Wert von 16 CP aus zwei verschiedenen Vertiefungsrichtungen belegt.

Im Master wird dann eine der beiden fortgeführt. Hier muss man also Module im Wert von 46 CP aus dem Modulkatalog dieser Vertiefungsrichtung wählen. Dieser Katalog enthält jeweils auch die Module, die in dieser Vertiefungsrichtung schon im Bachelor zur Wahl standen. Sie heißen im Master Nachholmodule, was schon ganz gut erklärt, worum es geht. Bis zum Ende des Masters müssen nämlich alle Bachelor-Vertiefungsmodule, die noch nicht belegt wurden, nachgeholt werden. Nachholen bedeutet in diesem Fall also keine Zusatzleistung, sondern die Nachholmodule zählen ganz normal zu den erwähnten 46 CP. Sie schränken damit lediglich die Auswahlmöglichkeit bei den Vertiefungsfächern ein, da die Nachholmodule auf jeden Fall belegt werden müssen. Dementsprechend kann es sich anbieten, im Bachelor hauptsächlich Module aus einer Vertiefungsrichtung zu wählen, und bspw. nur ein Modul aus der zweiten Richtung, um dann im Master mehr Wahlfreiheit zu haben. Eine gute Übersicht über alle Wahlmodule aller Vertiefungsrichtungen liefert entweder die Prüfungsordnung oder [www.tk.rwth-aachen.de](http://www.tk.rwth-aachen.de).

Eine Besonderheit gibt es noch für die Vertiefungsrichtung Medizintechnik: Sie existiert im Bachelor nicht. Wer also vorhat, im Master Medizintechnik zu wählen, muss im Bachelor einen bestimmten Fächerkatalog aus den Berufsfeldern Konstruktionstechnik und Kunststoff- und Textiltechnik wählen. Mehr dazu findet ihr in unserem Bachelor-Studienführer.

Für praktisch alle Module im Vertiefungsbereich gilt: Sie bestehen jeweils aus einer Vorlesung und einer begleitenden Übung, die Prüfungsleistung ist eine Klausur. Für jedes Modul gibt es in der Regel je nach Arbeitsaufwand 4-6 CP, in Ausnahmefällen auch mal 3. Wer mitgerechnet hat, merkt: Das bedeutet etwa 8-11 Fächer in der Vertiefungsrichtung. Deshalb ist es wichtig, sich bereits vor dem ersten Mastersemester einen Plan zu überlegen, welche Fächer man wann belegen möchte. Schließlich muss man auch beachten, welche Fächer im Sommer- und welche im Wintersemester angeboten werden und welche Kowi-Fächer man noch in welchem Semester belegen möchte. Da dieser Studienverlaufsplan sehr individuell ist und man bei der Planung schnell ein paar Dinge übersehen kann, ist es vorgesehen (wenn auch nicht verpflichtend), den individuellen Studienverlaufsplan vor Beginn des Masters einmal mit dem Fachstudienberater abzusprechen.

Grundsätzlich orientieren sich die Vertiefungsrichtungen übrigens an denen der „reinen“ Maschinenbauer. Es kommt jedoch in einigen Fällen vor, dass die vertiefenden Maschinenbau-Masterstudiengänge mehr Wahlfächer beinhalten, als in dem jeweiligen Vertiefungsbereich in TK angegeben sind. Beispielsweise existiert im Energietechnik-Master der Maschinenbauer das Modul „Windenergie“, im Wahlkatalog der Vertiefung Energietechnik für TKler ist es aber nicht aufgeführt. Solche Fächer kann man per Antrag trotzdem belegen. Dazu braucht man eine Bescheinigung vom Fachstudienberater, dass es inhaltlich sinnvoll ist, dieses



Fach zu belegen. Mit dieser Bescheinigung kann man dann beim Prüfungsausschuss der Fakultät 7 die Studienplanänderung beantragen. Manchmal lohnt sich so ein Blick in die Maschinenbau-Modulkataloge, da einem sonst einige interessante Fächer verborgen bleiben.

Wie vielleicht aufgefallen ist, überwiegt der Maschinenbau-Teil im Vergleich zum Kowi-Teil im Master in der Anzahl der Fächer (und auch im realen Arbeitsaufwand) deutlich. Dies sollte einem vor allem bei der Wahl der Vertiefungsrichtung klar sein, denn wenn diese den eigenen Interessen so gar nicht entspricht, wird das Masterstudium wenig Spaß machen. Nicht vergessen darf man allerdings die Masterarbeit in Kowi, die praktisch das komplette letzte Semester in Anspruch nimmt.

## GRUNDLAGEN DER WERKSTOFFTECHNIK

Der Teilstudiengang baut auf Deinen Kenntnissen aus dem Bachelorstudiengang auf. Diese werden erweitert, im Rahmen von wählbaren Modulen kannst Du außerdem individuelle Schwerpunkte setzen und so ein eigenes Profil aufbauen.

Der Studiengang kann grob in vier Bereiche gegliedert werden:

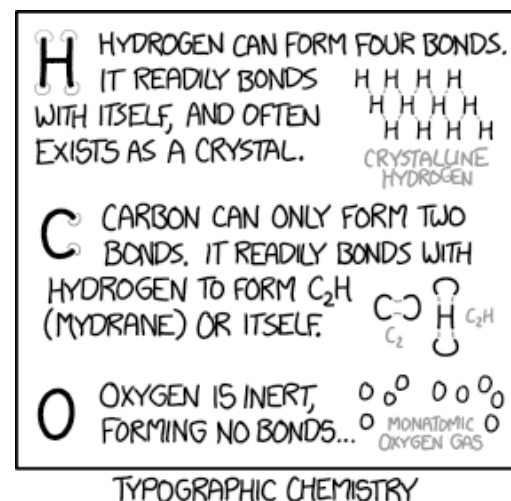
- Allgemeine Module (20 CP)
- Vertiefungsmodule (24 CP)
- Hauptseminar (8 CP)
- Betriebspraktikum (8 CP)

Zu dem allgemeinen Modulen gehören die Vorlesungen Werkstoffchemie 2 und Transportphänomene 2, sowie die Praktika Werkstoffcharakterisierung und Prozeßcharakterisierung. In diesen Praktika wendest Du Deine Kenntnisse aus dem Bachelorstudiengang an. Die Besonderheit dabei ist, dass Du teilweise in einer Gruppe zusammen arbeiten musst.

In den Vertiefungsmodulen hast Du erst-

Apropos Masterarbeit: Diese kann nicht in Maschinenbau geschrieben werden, sondern muss von einem Professor/einer Professorin des ISK betreut werden. Allerdings besteht, im Gegensatz zur Bachelorarbeit, die Möglichkeit, die Arbeit interdisziplinär, also in Kowi und Maschinenbau, zu schreiben. Hierbei ist allerdings unbedingt zu empfehlen, sich Professoren zu suchen, die sich gut kennen und beispielsweise in Forschungsprojekten gut zusammengearbeitet haben, sowie die Anforderungen (z.B. verwendete Methodik) an die Masterarbeit von beiden Fächern klar abzusprechen und festzuhalten. Wenn Du Dich dafür interessiert, komm aber am besten einmal in der Fachschaft vorbei, dann können wir sicherlich noch einige Tipps geben und Erfahrungen mit interdisziplinären Arbeiten weitergeben.

malig die Wahl. Es steht ein umfangreicher Katalog an Modulen zur Verfügung, aus denen Du drei frei wählen kannst. Anders als die Werkstoffingenieure bist Du hier nicht an bestimmte Kombinationen gebunden. Das ermöglicht Dir die Ausbildung eines individuellen Profils. Dabei spielt es keine Rolle, ob Du Dich auf einen bestimmten Bereich spezialisieren möchtest oder Dich lieber breit aufstellst und Module aus unterschiedlichen Bereichen belegst. Erlaubt ist, was gefällt. Mehr zu den VMs weiter unten.



Im Hauptseminar bietet jeder Lehrstuhl ein Seminar an, in dem Du in einer Gruppe eine Arbeit schreibst, die zu einem Oberthema passt. Wenn Du bereits den TK-Bachelor gemacht hast, sollte Dir dieses Veranstaltungsformat aber auch schon vertraut vorkommen. Du kannst hier als TKler vor allem durch Deine Interdisziplinarität punkten und eine zentrale koordinierende Rolle im Team einnehmen.

Im Betriebspraktikum kannst Du Dich ganz auf die werkstoffwissenschaftliche Welt einlassen und ein ganz klassisches Betriebspraktikum in einem einschlägigen Betrieb machen. Wahlweise kannst Du hier aber auch ein Praktikum an der Schnittstelle machen. Wegen der Anerkennung solcher Praktika meldest Du Dich am besten vorher bei beiden Fachstudienberatern (fachstudienberatung@tk.rwth-aachen.de und werkstofftechnik@tk.rwth-aachen.de).

## Vertiefungsmodule - Besonderheiten

Die Vertiefungsmodule bieten Dir die Qual der Wahl. Jedes Institut der Fachgruppe bietet eine Reihe an Modulen an, von denen Du drei auswählen musst. Die Module selbst sind sowohl inhaltlich, als auch bezogen auf Durchführung und Prüfung, sehr unterschiedlich. Es gibt einige, die nur aus Vorlesungen bestehen, andere beinhalten Übungen, Laborpraktika, forschende Praktikumsversuche oder Exkursionen. Entsprechend wird die klassische Klausur ergänzt oder gar ersetzt durch mündliche Prüfungen, Berichte, Versuchsprotokolle und Präsentationen. Um Dir einen Einblick zu verschaffen, stellen wir Dir zwei davon etwas näher vor. Informationen zu allen Modulen findest Du in der Prüfungsordnung bei den Amtlichen Bekanntmachungen der RWTH. Sollte Dir dazu etwas unklar sein, dann frag gerne bei uns nach.

Beispiel 1: Walzwerktechnik und Elektroband (IBF) – Dieses Modul besteht aus zwei Vorlesungsreihen, die teilweise von Do-

zenten aus der Industrie gehalten werden. Entsprechend finden sie nach Absprache mit allen Interessierten an wenigen Freitagen und Samstagen en bloc statt. Außerdem gibt es eine Exkursion zu einer Firma. Das Modul schließt mit einer 180-minütigen Klausur ab.

Beispiel 2: Korrosion und Korrosionsschutz (GI und IEHK) – Dieses Modul umfasst eine Art Ringvorlesung verschiedener Professoren, mehrere Praktikumsversuche und eine Exkursion. Es schließt mit einer 120-minütigen Klausur ab. In der Regel findet diese Veranstaltung während des Semesters an jeweils einem ganzen Tag pro Woche statt.

Beispiel 3: Werkstofftechnik der Stähle (IEHK) – Dieses Modul hat eine Vorlesung mit ergänzender Übung. Außerdem gibt es einige Praktikumsversuche, die die Versuche aus dem Grundlagenpraktikum vertiefen. Zusätzlich führst Du in einer Gruppe einen forschenden Versuch aus. Ihr schreibt zusammen einen Bericht und präsentiert der Gruppe und den beteiligten Dozenten eure Ergebnisse. Abschließend gibt es eine Klausur und eine mündliche Prüfung.

## Berufschancen

Die Werkstoff- und Prozeßtechnik ist ein sehr vielseitiges Feld, genauso vielseitig sind auch die Beschäftigungsmöglichkeiten. Ob in der Hütte, am Hochofen, im Bergbau oder im verarbeitenden Betrieb: der gesamte Lebenszyklus eines Materials ist von Schnittstellen zwischen hoch spezialisierten Unternehmen gekennzeichnet. Hier zeigt sich der Vorteil von Dir als Absolvent von Technik-Kommunikation. Denn während die Unternehmen zwar Experten in ihrem eigenen Gebiet sind, kommt es an den Grenzen zu Reibungsverlusten. Hier fehlt anderen die Erfahrung im Umgang mit unterschiedlichen Zielgruppen. Entsprechend sind Absolventen der Technik-Kommunikation mit Werkstofftechnik aufgrund ihrer Kompetenzen in diesem Bereich sehr gefragt.





## GRUNDLAGEN DER ELEKTROTECHNIK

In dem zweiten Hauptfach der Elektrotechnik (ET) vertiefst Du Dein Grundlagenwissen der Elektrotechnik und wählst eine von zwei möglichen Vertiefungsrichtungen: Elektrische Energietechnik (EE) oder Informations- und Kommunikationstechnik (IK). Der Master TK ET bietet eine Vielzahl von Vertiefungsfächern, dank derer Du Dich genau so individuell spezialisieren kannst wie im reinen Elektrotechnik-Master.

Ob Dich nun elektrische Maschinen und Motoren, Elektromobilität oder Batterietechnik reizt oder Du Dich für Hochspannungstechnik, Stromerzeugung und -handel oder Leistungselektronik interessierst – im Bereich der elektrischen Energietechnik wirst Du eine weite Auswahl von Themen finden. Du kannst Dir einen Überblick über verschiedene Herausforderungen der Energiebranche verschaffen oder Dich in aller Tiefe in ein Schlüsselthema der Energieversorgung der Zukunft einarbeiten.

In der Informations- und Kommunikationstechnik erhältst Du einen tiefen Einblick in aktuelle Entwicklungen im Prozess der digitalen Revolution: Digitale Sprach- und Bildverarbeitung, technische Akustik, Multimedia Communication, Telekommunikationsnetze, Hochfrequenztechnik und Schaltungstechnik behandeln kritische Themengebiete zur Industrie 4.0, zwischen denen Du frei wählen kannst.

Unabhängig von der gewählten Vertiefungsrichtung ist das Studium gleich strukturiert. Es gibt vier Modulbereiche: Basismodule, Wahlpflichtmodule, Seminare und einen Wahlbereich. In jedem dieser Modulbereiche musst Du ein oder mehrere Module belegen. Jedes der Module umfasst sechs CP und i.d.R. einen Umfang von vier SWS.

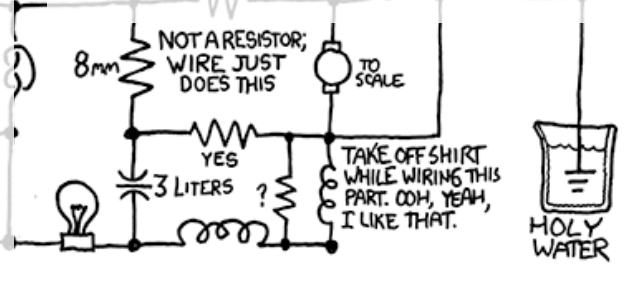
In den Basismodulen werden elementare Grundlagen der Elektrotechnik vermittelt. Hier müssen zwei Module aus einer Aus-

wahl von vier Modulen belegt werden. Die Veranstaltungen dieser Module finden mit den Bachelorstudierenden der reinen Elektrotechnik statt. Alle weiteren Module wirst Du mit den Masterstudierenden der Elektrotechnik verbringen.

Abgesehen vom Basismodul, das Dir in dieser Form vorgegeben ist, hast Du die Möglichkeit, Dich frei zu entfalten. Der Bereich der Wahlpflichtmodule macht den größten Teil des Studiums aus, hier belegst Du acht Module. Dazu wird Dir sowohl für EE als auch IK jeweils ein Katalog von 14 Modulen vorgeschlagen. Auf Antrag hast Du aber auch die Möglichkeit, jedes andere Fach zu belegen, das Dich im Fachbereich der Elektrotechnik (FB6) besonders interessiert.

Völlig freie Wahl hast Du bei der Wahl des Seminars. Aus dem gesamten Angebot des FB 6 kannst Du Dir das Thema aussuchen, das Dich am meisten interessiert. Die Seminare finden in unterschiedlichsten Formaten statt: Exkursionen, eigene kleine Projekte, Referate – Du findest etwas, das Dir Spaß macht.

Der letzte Modulbereich ist der Wahlbereich. Hier erhältst Du einen Freischuss, um einmal zu testen, was Dich interessiert. Entweder aus dem Katalog des Wahlpflichtbereichs oder aus einer zusätzlichen Auswahl an Modulen wählst Du ein Modul aus. Für den Abschluss dieses Moduls erhältst Du zwar ebenso 6 CP, die Prüfung ist aber unbenotet. Selbst wenn das Fach doch nichts für Dich war, hat es keinen Einfluss auf Deinen Abschluss.



## M.Sc. PSYCHOLOGIE

Im Masterstudiengang Psychologie an der RWTH Aachen spiegeln die sechs Lehr- und Forschungsgebiete des Instituts (Kognitions- und Experimentalpsychologie, Personal- und Organisationspsychologie, Arbeits- und Kognitionspsychologie, Gesundheitspsychologie, Psychologische Methodenlehre und Auditive Kognitionspsychologie) auch den Fokus des Studienganges wieder. Inhalte der klinischen Psychologie sucht man also vergeblich. Im Vordergrund steht neben der Vermittlung von methodischen Grundlagen vor allem der praktische Anwendungsbezug, daher besteht das Studium mit einer Ausnahme auch ausschließlich aus Seminaren.

### 1. Semester

In diesem Semester liegt ein Schwerpunkt bei der Gesundheitspsychologie. Du hörst die Veranstaltungen Gesundheitspsychologie und Praxis ausgewählter Interventions-techniken. Falls Du nicht in Aachen Deinen Bachelor gemacht und daher eventuell von Gesundheitspsychologie noch nie etwas gehört hast, musst Du Dir aber keine Sorgen machen, es werden keine speziellen Kenntnisse in diesem Bereich vorausgesetzt. Am Ende des ersten Semesters schreibst Du eine Kombi-Klausur zu diesen Veranstaltungen. Wenn Du den Studienverlaufsplan betrachtest, wird Dir vermutlich auffallen, dass diese Kombi-Klausuren einen großen Teil der abzulegenden Prüfungsleistungen ausmachen und daher hier für alle die mit dieser Form von Prüfung noch nicht vertraut sind eine kurze Erklärung:

Kombi-Klausur bedeutet im Wesentlichen, dass am selben Prüfungstermin der Stoff von mehreren Veranstaltungen abgefragt wird. Dabei können die Prüfungsinhalte durchmischt werden, häufig bekommst Du aber tatsächlich für jedes Fach einen eigenen Prüfungsbogen. Die Prüfung kannst Du logischerweise erst dann ablegen, wenn Du alle Fächer gehört hast. Wenn Du also im Studienverlaufsplan ein Seminar im Wintersemester siehst, bei dem die Kombi-Klausur mit einem Seminar aus dem Sommersemester zusammenliegt, kannst Du diese Prüfung also erst (und auch nur!) im Sommersemester ablegen.

Ein weiterer Schwerpunkt im ersten Semester liegt bei den Kognitiven Neurowissenschaften. In diesem Bereich hörst Du zwei Seminare: zum einen das Seminar Kognitive Neurowissenschaften, welches mit einer Klausur, und zum anderen das Seminar Exekutive Funktionen, welches mit einer Hausarbeit und einem Referat abgeschlossen wird (siehe Studienverlaufsplan).

Zudem hörst Du einige Veranstaltungen im Bereich der Forschungsmethoden: Das Seminar Multivariate Verfahren wird mit einer Klausur abgeschlossen, die beiden Seminaren Analysemethoden von Verhaltensdaten sowie Evaluationsforschung beendest Du jeweils mit einer Hausarbeit.

Der letzte Themenbereich des ersten Semesters betrifft die Personal- und Organisationspsychologie. Du legst hier eine Kombiprüfung für die Seminare Personalauswahl und -entwicklung sowie Organisationsdiagnostik und -entwicklung ab.

### 2. Semester

In diesem Semester liegt ein Schwerpunkt auf der Arbeitspsychologie. Du besuchst die beiden Seminare Belastung und Beanspruchung und Arbeitspsychologie und schließt diese am Ende des Semesters mit einer Klausur ab.

Du besuchst außerdem das Seminar Gesundheitsmanagement im Berufsleben, welches du mit einer Hausarbeit oder einer mündlichen Prüfung abschließt. Auch das

Seminar Kognition und Handlung aus dem Bereich Kognitionspsychologie schließt Du mit einer Hausarbeit ab, jedoch in Kombination mit einem Referat.

Die Gesundheitspsychologie wird im zweiten Semester anhand der Veranstaltung Gesundheitspsychologische Diagnostik vertieft. Diese Veranstaltung kannst du mit einer Klausur abschließen.

Zusätzlich zu diesen Veranstaltungen legst Du im zweiten Semester das Methodenmodul Psychologische Diagnostik ab. Hier schreibst du eine Klausur im Seminar Psychologische Begutachtung und eine Kombiprüfung bestehend aus den Seminaren Testkonstruktion und -analyse und Interview, Beobachtung und Assessmentverfahren.

### 3. Semester

Den Schwerpunkt in diesem Semester bildet das Projektmodul. Jedes der fünf Lehr- und Forschungsgebiete bietet dazu ein Seminar an. Bereits während der vorlesungsfreien Zeit zwischen dem zweiten und dritten Semester musst Du eins dieser vier Seminare wählen (nähere Informationen werden rechtzeitig per Mail verschickt). So unterschiedlich wie die Themen sind, ist auch die Gestaltung dieses Seminars. Bei manchen wird die Note ausschließlich von der am Ende abzugebenden Hausarbeit abhängig gemacht, manche bewerten auch noch zu 30% Referate bzw. sonstige Mitarbeit während des Seminars.

Zudem ist es vorgesehen, dass Du in diesem Semester eins der Forschungskolloquien der vier Lehr- und Forschungsgebiete besuchst und dort ein Referat zu einem aktuellen Forschungsthema hältst, dass nicht benotet wird. Prinzipiell kannst Du frei wählen wo Du hingehen möchtest, weil es nichts mit dem Projektseminar bzw. der Masterarbeit zu tun haben soll. Dies wird allerdings etwas unterschiedlich gehandhabt, daher erkundige Dich ggf. zuvor noch einmal.

Du besuchst außerdem das Seminar Angewandte Kognitionspsychologie und Ergonomie, in dem die Prüfungsleistung aus einer Hausarbeit oder einer mündlichen Prüfung besteht. Zudem ist es vorgesehen, dass Du im dritten Semester Dein 3-monatiges Praktikum absolvierst (s.u. für weitere Infos).

### 4. Semester

Dieses Semester ist ganz allein für die Masterarbeit vorgesehen. Ab dem Anmeldedatum (= Unterschrift der/des Prüfungsausschussvorsitzenden auf dem blauen Anmeldezettel) hast Du sechs Monate für die Bearbeitung Deiner Masterarbeit. Zusätzlich musst Du in diesem Semester lediglich eine unbenotete Präsentation im Forschungskolloquium des Lehr- und Forschungsgebiets, an dem Du schreibst, über den Stand bzw. die Ergebnisse Deiner Arbeit halten.

Hier noch ein Hinweis: Wenn Du Deine Arbeit extern schreiben möchtest, solltest Du darauf achten, dass die Rahmenbedingungen und die Betreuung vorher gut abgesprochen sind, da sich die Qualität der Betreuung auch auf Deine Note auswirken kann. Aber keine Angst: Wenn Du nachfragst und im Vorhinein alles abklärst, ist alles möglich!

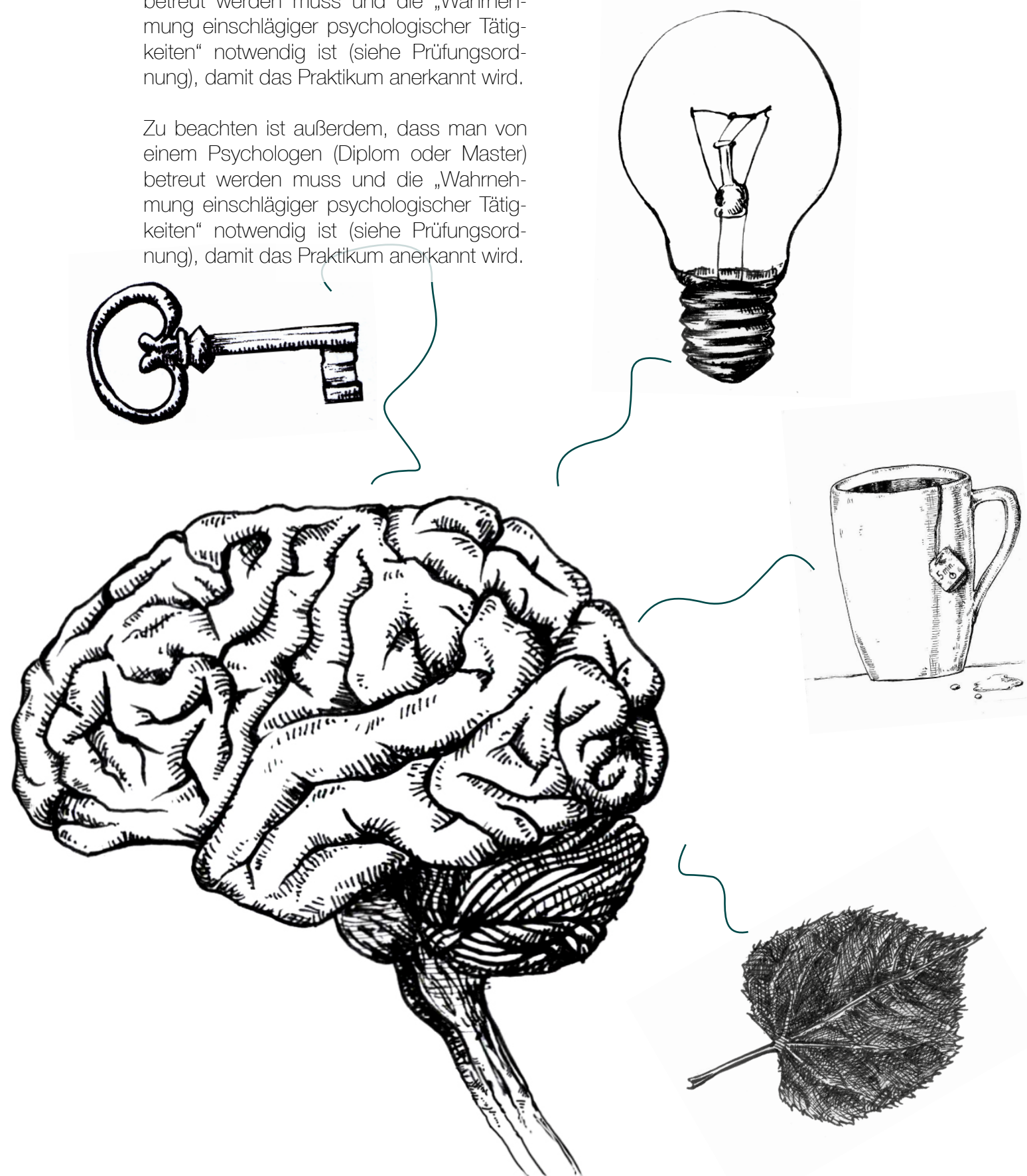
### Praktikum

Das Praktikum soll insgesamt einen Umfang von 12 Wochen haben. Es ist allerdings möglich, diese Zeit auf verschiedene Praktikumsstellen bzw. Zeiträume aufzuteilen, also z.B. in jeder vorlesungsfreien Zeit vier Wochen Praktikum zu absolvieren. Außerdem kannst Du das Praktikum in Teilzeit absolvieren; die gesamte Zeit muss dann allerdings den Umfang von zwölf Wochen Vollzeitpraktikum haben (also sechs Monate bei 20 Stunden pro Woche Arbeitszeit). Falls man nicht an der RWTH beschäftigt ist, ist es auch eventuell möglich, sich seine Werksstudentenstelle als Praktikum anrechnen zu lassen, da dies aber eine Grauzone ist sollte man sich da nicht drauf verlassen,

bis es tatsächlich anerkannt wurde.

Zu beachten ist außerdem, dass man von einem Psychologen (Diplom oder Master) betreut werden muss und die „Wahrnehmung einschlägiger psychologischer Tätigkeiten“ notwendig ist (siehe Prüfungsordnung), damit das Praktikum anerkannt wird.

Zu beachten ist außerdem, dass man von einem Psychologen (Diplom oder Master) betreut werden muss und die „Wahrnehmung einschlägiger psychologischer Tätigkeiten“ notwendig ist (siehe Prüfungsordnung), damit das Praktikum anerkannt wird.







## M.Sc. COMPUTATIONAL SOCIAL SCIENCE

Der Studiengang wurde so konzipiert, dass er von Studierenden der Fachrichtungen Informatik und Psychologie oder Studierenden, welche Kenntnisse in Feldern der Informatik, Psychologie und Philosophie haben, angefangen werden kann. Dabei besteht die Möglichkeit Aufnahmefächer zu belegen um die fehlenden Voraussetzungen zu erwerben. Die Veranstaltungen die während des Masters belegt werden, werden alle in englischer Sprache gehalten.

In diesem Studium wird die beigebracht mithilfe von Methoden aus der Informatik soziale und moralische Fragen zu stellen, die die Sammlung und Verarbeitung von Daten aus individuellen, organisatorischen oder sozialen Kontexten betreffen

### 1. Studienjahr

Im ersten Studienjahr belegst du vor allem Fächer, welche dich in die Grundlagen der Algorithmen und Datenstrukturen der Social Data Science sowie sozialer Theorien und Ethik einarbeiten. Des Weiteren kannst du dich entscheiden, in welche dieser beiden Richtungen du dein Studium vertiefen möchtest und dementsprechend verschiedene Wahlfächer wählen.

In den Fächern Scientific Programming with Python II und Text Mining werden dir Programmierkenntnisse in Python nähergebracht und vertieft so wie die Methode des Text Mining – analysieren von großen Textmengen im Internet – vorgestellt und beigebracht. Das Fach Introduction To Data Science gibt eine Übersicht über die Anwendungsfelder, Methoden und Infrastruktur von Data Science immer mit Blick auf gesellschaftliche Daten und Fragestellungen.

Im Bereich sozialer Theorien und Ethik beuchst du Fächer wie Introduction to Algorithmic Societies, Theroies of CMC and HCI und Ethics, Technology and Data, welche dir verschiedene Schwerpunkte der Sozialforschung in Kombination mit Technik und Algorithmen nahebringen. Einige dieser Schwerpunkte sind zum Beispiel ethische Datennutzung und –Auswertung, Mensch-Technik Interaktion und die Abbildung von gesellschaftlichen Phänomenen durch Algorithmen. Das Fach Empirical Re-

search Methods and Experiment Design bringt dir die empirische Forschungsmethode näher und bereitet dich auf das entwerfen und durchführen von empirischen Experimenten vor.

Neben diesen Pflichtmodulen stehen dir eine Reihe von Wahlmodulen aus den zwei Bereichen Algorithmen und Datenstrukturen der Social Data Science und soziale Theorien und Ethik zur Verfügung. Darunter sind Fächer wie „Designing of Interactive Systems I & II“, „Social Computing“, „Moral controversies“ und „Social-technical change and Transformation Dynamics“.

### 2. Studienjahr

Im zweiten Studienjahr wartet nur noch ein Pflichtfach auf dich und zwar „Social Data Science“, welches unter anderem Grundlagen der Modellierung und algorithmischen Analyse von Daten, faire Lernalgorithmen und Dynamiken in sozialen Kollektiven vermittelt. Neben einer weiteren Belegung von Wahlmodulen wartet im 2. Studienjahr vor allem ein Masterprojekt und deine Masterarbeit auf dich, in denen du alle vorher gelernten Methoden und Theorien in der Anwendung prüfen und dich weiter mit ihnen Vertraut machen kannst. Das Master Kolloquium soll die Masterarbeit begleiten und bietet Möglichkeiten des Austauschs und der Methodenvertiefung in den Methoden, die du während deiner Masterarbeit anwenden möchtest.

## M.A. DIGITALE MEDIENKOMMUNIKATION

Der Masterstudiengang Digitale Medienkommunikation wurde als konsekutiver Studiengang zu dem B.A. Sprach- und Kommunikationswissenschaft der RWTH konzipiert, kann und wird jedoch, meist mit Auflagen, auch von Absolventen anderer, fachlich verwandter Bachelor-Studiengänge studiert.

In diesem Masterstudium erhältst Du weiterführende Kenntnisse in Theorien und Methoden der germanistischen Sprachwissenschaft und der sozialwissenschaftlich orientierten Kommunikationswissenschaft mit einem besonderen Fokus auf digitalen Medien. Das Themenspektrum reicht dabei vom linguistischen Blick auf den Sprachgebrauch in öffentlichen Diskursen, kommunikativen Handlungsmustern in Online-Medien und der internen und externen Kommunikation in Unternehmen bis hin zur kommunikationswissenschaftlichen Fragen der Usability, User Experience, User Diversity und Technikakzeptanz.

### 1. Studienjahr

Im ersten Jahr des Masters belegst Du Module aus der Sprach- und der Kommunikationswissenschaft sowie Wahlveranstaltungen aus anderen Fachbereichen.

Das Basismodul im Wintersemester, Wissensdiskurs und Methodik, vertieft in der Vorlesung und dem Seminar Forschungsmethoden die Methoden der empirischen Sozialforschung – vom Interview über den Fragebogen zum Experiment. Hier werden alle Studierenden, also auch die, die an einer anderen Uni ihren Bachelor gemacht haben und wenig Methodenkenntnisse haben, auf einen Stand gebracht.

Die Übung Darstellungsformen der Wissenschaft wird von allen vier Professuren des ISK gestaltet. Hier werden das wissenschaftliche Arbeiten und der wissenschaftliche Diskurs selbst zum Thema gemacht und aus den fachlich unterschiedlichen Perspektiven der Professuren beleuchtet.

Im Aufbaumodul 1 Sprache und Medien I vertieft Du in zwei Vorlesungen linguistische Methoden und Inhalte. Die Vorlesung Korpuslinguistik stammt zwar aus der Anglistik, thematisiert vergleichend aber immer wieder das deutsche Sprachsystem und bietet umfassende Einblicke in quantitative

Methoden der Linguistik, während die Germanistische Linguistik an der RWTH stärker qualitativ orientiert ist.

Über den Tellerrand der Sprach- und Kommunikationswissenschaft hinaus blickst Du im Aufbaumodul 2 Visuelle Kommunikationen. Hier stehen in einer Vorlesung und einem Seminar das Visuelle in Form von der Kunst- und Architekturgeschichte im Fokus.

Im Sommersemester folgen weitere Aufbau- und Vertiefungsmodule: Im Aufbaumodul 3 Sprache und Medien II vertieft Du im Seminar Sprache und Medien und der dazugehörigen Hausarbeit mit linguistischer Perspektive Phänomene der Online-Kommunikation. Die Vorlesung Mediendidaktik

Da sich der doch recht lange Name nicht sehr gut abkürzen lässt (Digimed, DigMedKom, DMK,...) hat sich schnell das etwas kreativ gebildete Kürzel „Digimon“ (für DIGitaleMedien-kOMmunikation) gebildet, das inzwischen von vielen Professoren übernommen wurde.

stammt aus dem Institut für Erziehungswissenschaften. Hier werden „alte“ und „neue“ Medien im Kontext von Bildung reflektiert.

Im Vertiefungsmodul 1 Domänenspezifische Vertiefung hast Du die Wahl, in welchem Fachgebiet Du zusätzliche Kenntnisse erwerben möchtest: Ähnlich wie im Aufbaumodul 2 kannst Du hier wieder eine Vorlesung und ein Seminar aus der Kunstgeschichte besuchen; oder Du beschäftigst Dich mit Technologie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Vorlesung und Seminar Technik und Kultur). Die dritte Möglichkeit ist die Vorlesung und Übung Kostenmanagementsysteme, in der Du fortgeschrittene Kostenrechnung im Unternehmen lernst (Grundkenntnisse in Rechnungswesen sind hier ein Vorteil).

Interne und externe kommunikative Prozesse in Unternehmen sind der zentrale Gegenstand im Vertiefungsmodul 2 Medien in Wirtschaft und Technik. Hier wird die ganze Bandbreite der Kommunikation in Organisationen und ihre jeweilige Funktion betrachtet, seien es Instrumente der Außendarstellung oder auch einmal das Getuschel auf dem Flur.

In dem Vertiefungsmodul 3 Mediennutzung, Usability und Akzeptanz 1 lernst Du, den Nutzer ins Zentrum der Kommunikation zu stellen – von den Ursprüngen der Textverständlichkeitskonzepte zu den heutigen Ansätzen der Kommunikativen Usability. In einer Projektarbeit entwickelst Du selbst ein zielgruppenorientiertes Kommunikationskonzept und dokumentierst die Erarbeitung und das Ergebnis.

## 2. Studienjahr

Im zweiten Jahr Deines Masterstudiums vertiefst Du Deine Kenntnisse in zwei Modulen mit vorgegebenen Veranstaltungen. Davon abgesehen hast Du hier im Vergleich zum ersten Studienjahr recht viel Raum, das Ende Deiner Studienzeit selbst zu gestalten.

Das erste von zwei Vertiefungsmodulen ist das Vertiefungsmodul 4 Mediennutzung, Usability und Akzeptanz 2, wo Du Deine Fachkenntnisse und Dein Methodenwissen erweiterst. Es geht darum, Nutzungsbedingungen von modernen Technologien zu untersuchen und den Einfluss von Nutzereigenschaften und Kontext zu verstehen. In Projektseminar führst Du selbst eine empirische Studie durch und gibst eine Projektarbeit in einer Form ab, die sich an wissenschaftlichen Publikationen in der Kommunikationswissenschaft orientiert.

Im Vertiefungsmodul 2 Medien im öffentlichen Raum besuchst Du eine Vorlesung über Diskurse und öffentlichen Sprachgebrauch und kannst zwischen Seminaren mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten wählen. Im Seminar Öffentlichkeitsarbeit lernst Du dieses bei uns sehr beliebte Tätigkeitsfeld mit einem wissenschaftlichen Blick kennen.

Im fünfwöchigen Praktikum kannst Du Deine Kenntnisse aus dem Studium anwenden und vertiefen. Ob Deine gewünschte Praktikumsstelle anerkannt werden kann, sprichst Du im Vorfeld mit dem Praktikumsbeauftragten, aktuell Herr Björn Meißner, ab. Sechs Wochen nach Ende des Praktikums gibst Du einen Praktikumsbericht ab, bei dem Du Deine Tätigkeit im Praktikum vor dem Hintergrund einer wissenschaftlichen Fragestellung reflektierst.

Für die Masterarbeit musst Du Dich ein Semester im Voraus im internen Vergabeverfahren des ISK anmelden und wirst einem Betreuer zugeteilt. Ab der Anmeldung im zentralen Prüfungsamt hast Du sechs Monate Zeit, Deine Fragestellung auf bis zu 80 Seiten zu bearbeiten.

# M.A. EMPIRISCHE BILDUNGSFORSCHUNG

Didaktisch verfolgt der Studiengang das Ziel einer forschungsorientierten Lehre. Das heißt, Du wirst intensiv und praxisnah in die Forschungsmethodik eingearbeitet. Dabei wird Dir bereits während des Masters ermöglicht, an laufenden Forschungsprozessen teilzunehmen. Der Studiengang ist also sehr praktisch ausgeprägt.

## 1. Studienjahr

Das erste Semester fängt erstmal ganz gemütlich mit den Modulen M1 und M2 an. Im Modul 1 Individuelles Coaching – Homogenisierung werden die unterschiedlichen Kenntnisstände der Studierenden aneinander angepasst und Du hast die Möglichkeit, etwaige Wissenslücken zu schließen. Das Modul endet mit einer Gruppendiskussion zwischen Dir, Deinen Kommilitonen und dem Dozenten über vorab individuell abgesprochene Themen und wird nicht benotet.

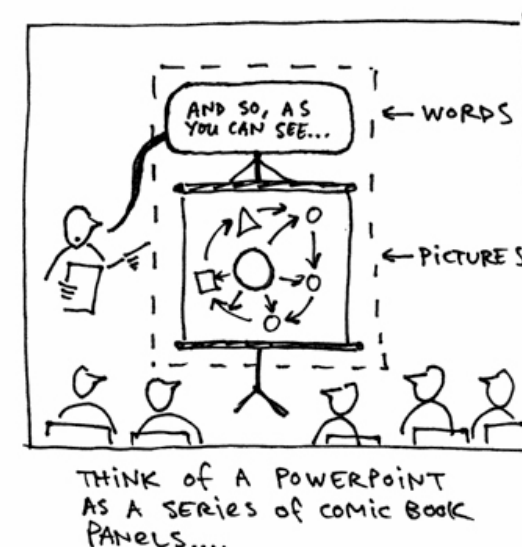
Das Modul 2 Einführung in die empirische Bildungsforschung besteht aus drei Teilen: Einmal aus der Vorlesung Empirische Bildungsforschung, hier wirst Du in einer thematisch wöchentlich wechselnden Ringvorlesung über Forschungsprojekte und aktuelle Problemstellungen informiert. Weiterhin besteht das Modul aus dem Seminar Wissenschaftliches Arbeiten, in dem Dir Wissen über die angemessene Zitierweise,

literarische Recherche, Poster- und Papererstellung vermittelt wird. Als letzter Teil besteht das Modul aus dem Seminar Datenschutz. Hier werden Dir Grundkenntnisse des Datenschutzes vermittelt und die Problematik im Umgang mit personenbezogenen Daten wird beleuchtet. Zum Modulabschluss musst Du ein Portfolio einreichen, dass sich aus Protokollen zur Vorlesung, einem Forschungsbericht und der Bearbeitung datenschutzrechtlicher Fragestellungen zusammensetzt. Das Portfolio wird als Gesamtleistung bewertet.

Das Modul 3 Quantitative Verfahren der Empirischen Bildungsforschung zieht sich über zwei Semester und beinhaltet ein Seminar, eine Übung und eine Forschungswerkstatt. Hier werden quantitative Methoden der Datenerhebung eingeführt und angewandt. Die Prüfungsleistung besteht aus einem Portfolio, das sich aus methodischen Aufgaben, einem Referat und einem Forschungsbericht zusammensetzt und das Du am Ende des zweiten Semesters abgibst.

Gleichzeitig zu diesem Modul belegst Du auch Modul 4 Qualitative Verfahren der Empirischen Bildungsforschung, das erneut aus einem Seminar, einer Übung und einer Forschungswerkstatt besteht und Dich in die qualitative Forschung einführt. Auch hier endet das Modul mit der Abgabe eines Forschungsberichts in Form eines Portfolios.

Des Weiteren hast Du im Zuge des Moduls 5 Bereiche der Empirischen Bildungsforschung die Möglichkeit aus zwei von drei Vertiefungen zu wählen. Zur Wahl stehen:





- 5.1 Berufsbildungs- und Professionsforschung
- 5.2 Medienbildungsforschung
- 5.3 Schul- und Hochschulforschung

Alle drei Vertiefungen bestehen aus einem Seminar und einer Übung und ziehen sich über zwei Semester. In jeder Vertiefung wird als Prüfungsleistung eine Hausarbeit angefertigt.

Im Modul 6 Mögliche Wahl eines Wahlpflichtmoduls hast Du die Möglichkeit aus fünf Wahlpflichtmodulen eines auszuwählen. Zur Wahl stehen:

- Philosophie und Ethik
- Anglistische Sprachwissenschaft
- Recht
- Sprach- & Kommunikationswissenschaft
- Arbeitswissenschaft

Das Modul wird (je nach Wahlpflichtmodul) mit ein bis zwei Klausuren abgeschlossen und wird je nach Modul zu verschiedenen Zeiten (WS/SS) angeboten.

## 2. Studienjahr

Im zweiten Studienjahr kommen zu den Weiterführungen von M5 Bereiche der Empirischen Bildungsforschung noch weitere

Module hinzu und es wird deutlich praktischer.

Modul 7 Forschungsprojekt besteht aus einem begleitetem Seminar und der Mitarbeit an einem vom Lehrstuhl verantworteten Forschungsprojekt. Deine Modulnote ergibt sich zu 70 % aus einer Hausarbeit in Form eines Projektberichts und zu 30% aus einem Kolloquium.

Im Modul 8 Forschungspraktikum absolvierst Du ein achtwöchiges Praktikum an einem Forschungsinstitut. Hier hast Du die Möglichkeit, das im Studium erworbene Wissen anzuwenden, an laufender Forschung mitzuarbeiten und Dich hinsichtlich der beruflichen Planung zu orientieren. Das Forschungspraktikum kannst Du gerne auch im Ausland absolvieren. Im Anschluss gibst Du dann noch einen Praktikumsbericht ab.

Zum Ende des Studiums folgt natürlich auch noch im Modul 9 die Masterarbeit als krönender Abschluss Deines Studiums — und dann hast Du es auch schon geschafft.

Dieser Studienverlauf ist für den Beginn im Wintersemester skizziert. Bei Beginn im Sommersemester ändert sich der Verlauf ein wenig. Wenn Du Fragen hast, kannst Du gerne auf uns zu kommen.

# Abschlussarbeiten Master

Die Masterarbeit ist der letzte große Schritt in Deinem Studium, deshalb solltest Du auf jeden Fall darauf achten, dass Du Dich hier genau an die Vorgaben hältst. Als Voraussetzung für die Anmeldung der Masterarbeit brauchst Du mindestens 60 Credit Points. Die genaue Anzahl der Credit Points variiert von Studiengang zu Studiengang und ist in Deiner Prüfungsordnung festgelegt.

Das Verfahren für die Anmeldung ist ähnlich strukturiert wie für die Bachelorarbeit. Falls Du am Institut für Sprach- und Kommunikationswissenschaft (ISK) schreiben möchtest, solltest Du Dich im Semester zuvor über das ISK-Anmeldeverfahren online eintragen und angeben, wer Dein Wunschprüfer ist. Dann wird Dir ein Prüfer zugeteilt. Dieser Prozess ist aber nicht verbindlich, sondern dient der Arbeitserleichterung des Instituts. Du kannst folglich auch jederzeit Deinen Wunschprüfer persönlich kontaktieren. Auch am IfP läuft die Anmeldung zur Masterarbeit wie bei der Bachelorarbeit. Vor Beginn des jeweiligen Semesters wird ein Anmeldezettel per Email verschickt, auf dem Du Deine Präferenzen für die Lehrstühle angeben kannst. Im Anschluss wirst Du einem Lehrstuhl zugeteilt und kannst Deinen Wunschprüfer kontaktieren bzw. wirst kontaktiert. Für die tatsächliche Anmeldung der Arbeit musst Du Dich an das Zentrale Prüfungsamt (ZPA) wenden. Hier holst Du einen Anmeldezettel ab, trägst darauf Deinen Titel ein und lässt ihn von Deinem Prüfer unterschreiben. Dann gibst Du den Zettel wieder im ZPA ab und hast ab diesem Zeitpunkt 6 Monate für die Bearbeitung Deiner Arbeit Zeit (bei theoretischen Arbeiten 5 Monate).

Das Thema Deiner Masterarbeit sowie den formalen Aufbau klärst Du mit Deiner Betreuerin bzw. Deinem Betreuer ab, der oder die Dir auch Hinweise für Literatur geben kann. Diese/r ist Ansprechpartner/in für Fragen und Probleme, die auftreten. Trotzdem solltest Du natürlich Eigenständigkeit bei der

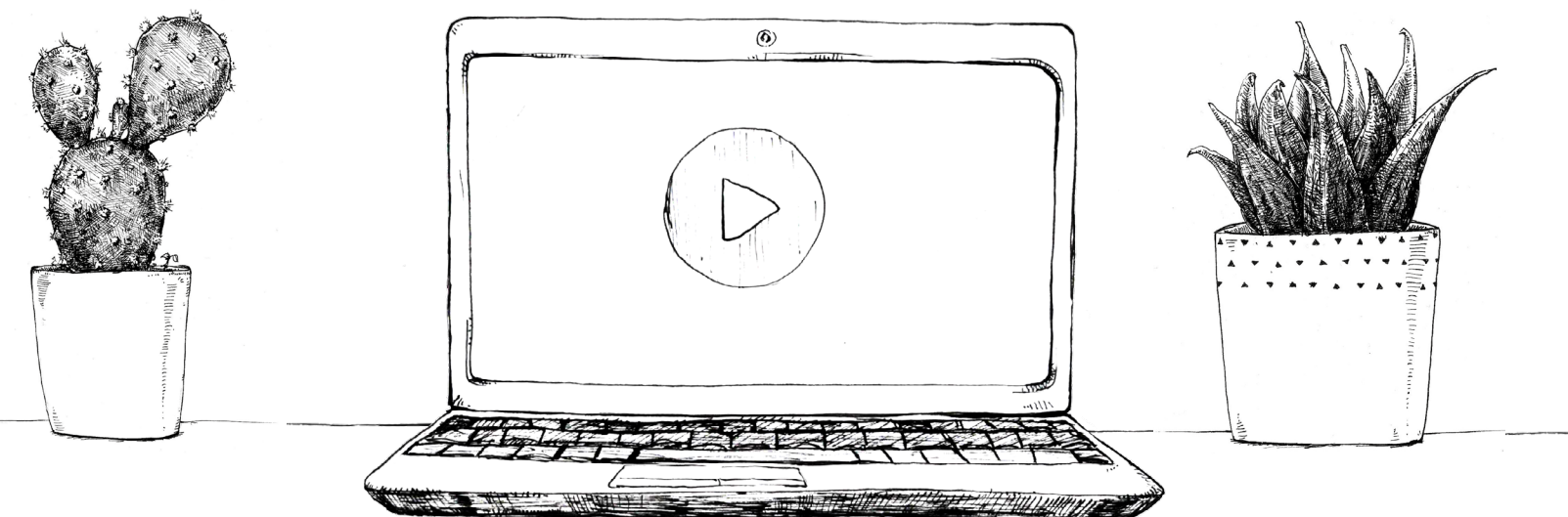
Bearbeitung zeigen. Die Länge der Arbeit wird durch die Prüfungsordnung bestimmt. Bei der Bearbeitung solltest Du unvorhergesehene Ereignisse wie Krankheiten einplanen, denn dafür kann, bis auf besondere Ausnahmen, die Bearbeitungszeit nicht verlängert werden. Zum Zeitpunkt Deiner Abgabe, gibst Du Deine Masterarbeit in zweifacher Version gebunden im ZPA ab oder wirfst diese in den Fristenkasten. Du solltest daran denken, die eidesstattliche Erklärung zu unterschreiben und die Arbeit an das ZPA zu adressieren.

Viel Erfolg bei der Bearbeitung! Schau bitte vor Beginn Deiner Abschlussarbeit in Deine Prüfungsordnung, da die Angaben dort immer aktueller sind als hier.

## Bericht über eine kommunikationswissenschaftliche Masterarbeit

*Evaluation von Entscheidungsunterstützungssystemen in Produktionsnetzen.* Zu gegeben, der Titel meiner Masterarbeit kam mir am Anfang auch ziemlich sperrig und unverständlich vor. In aller Kürze behandelt meine Arbeit die Anpassung der Oberfläche eines Strategiespiels an die psychologischen Bedürfnisse bestimmter Nutzer. Doch der Reihe nach: Es geht um Industrie 4.0. Unter diesem Schlagwort wird der Einzug von Sensorik in Produktionsumgebungen beschrieben. Hierin verbirgt sich enormes Potential, da eine komplett vernetzte Fabrik z.B. Einzelstücke zu den Stückkosten von Massenware herstellen könnte. Dieser Trend ist jedoch nicht nur technisch, da auch in Zukunft Entscheidungen von Menschen getroffen werden.

Um menschliche Entscheider in Produktionsumgebungen zu verstehen, ist am Institut für Communication Science in den letzten Jahren ein Strategiespiel entwickelt



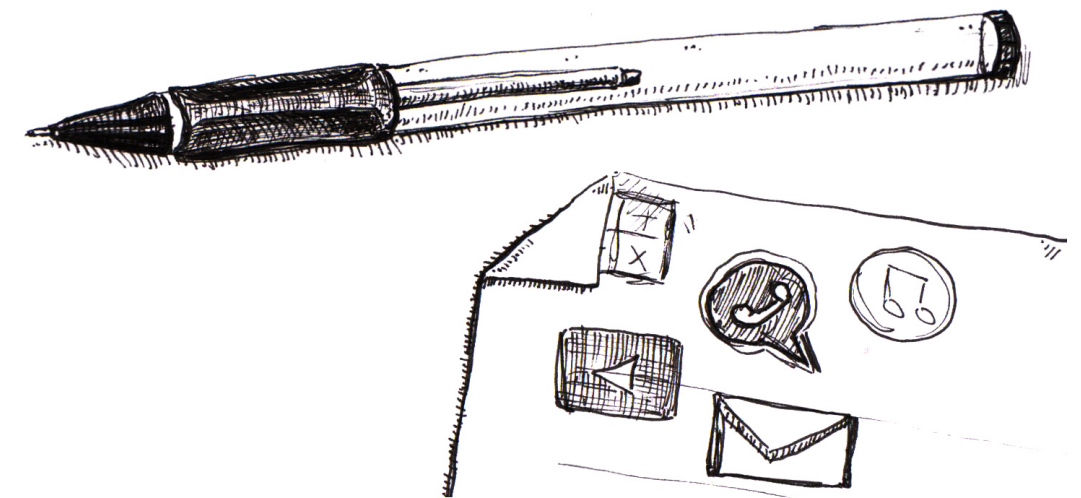
worden, welches mir für die Masterarbeit zur Verfügung stand. Der Spieler leitet eine Fabrik, indem er Teile bestellt, defekte Teile aussortiert und die intakten weiterverarbeitet und verkauft. Bei der Aussortierung und der Verarbeitung können jedoch Fehler passieren, die sich negativ auf den Gesamtgewinn auswirken. Das Ziel des Spiels ist es, so viel Gewinn wie möglich zu erspielen. Obwohl vorige Studien zeigten, dass es menschliche Eigenschaften geben muss, die mit dem Spielgewinn zusammenhängen, konnten diese Eigenschaften noch nicht identifiziert werden. Meine Aufgabe war es, diese Eigenschaften zu finden und dann die Bedienoberfläche des Spiels so anzupassen, dass hauptsächlich die schlechteren Spieler unterstützt werden. In einer ersten Studie konnte ich herausfinden, dass die besseren Spieler die Bestellung der Teile mühelos mit der Aussortierung der defekten Teile verrechnen konnten, während schlechtere Spieler hierbei Probleme hatten. In der Konsequenz hatte in der zweiten Studie die Hälfte der Probanden in der zweiten Runde eine Hilfsfunktion zur Verfügung, die diese Verrechnung übernimmt und eine Bestellempfehlung abgibt. Eines der erhobenen Konstrukte im Fragebogen misst die individuell bevorzugte Entscheidungsmotivation. Man unterscheidet hier *promotion*, die Motivation durch Wachstum, von *prevention*, der Motivation durch Schadensvermeidung. Die Ergebnisse zeigen, dass Menschen mit *prevention* im Spiel signifikant schlechter abschneiden, und dass nur diesen Spielern durch die Hilfsfunktion geholfen wird. Die Hilfsfunktion gleicht die gewinnmindernde Eigenschaft also aus. Folglich lohnt es sich, bei der Implementierung von Entscheidungsunterstützungssystemen in Produktionsnetzen die unterschiedlichen psychologischen Eigenschaften der Nutzer zu berücksichtigen.

Die Arbeit war anstrengend, aber ich habe nicht nur wahnsinnig viel über psychologische Messinstrumente, Entscheidungsprozesse und nicht-parametrische Statistik gelernt, sondern hatte auch irgendwie Spaß. Und dass ich den Titel als sperrig

empfand hatte sich nach 6 Monaten, 2 empirischen Studien (n=32 und n=146), 103 zitierten Quellen und 116 Seiten (ohne Anhang) später wie von selbst erledigt.

### Bericht über eine sprachwissenschaftliche Masterarbeit

In meiner Masterarbeit „Die Darstellung Europas und Amerikas in der medialen Berichterstattung über die Klimakonferenz 2007 auf Bali – eine sprachwissenschaftliche Analyse“ habe ich anhand von 81 Artikeln, die im Untersuchungszeitraum in den beiden Tageszeitungen „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ (FAZ) und „die Tageszeitung“ (taz) veröffentlicht wurden, diskursanalytisch untersucht, welches Wissen über Amerika und Europa im Diskurs über die Klimakonferenz 2007 auf Bali vermittelt und gleichzeitig im Diskurs konstituiert wird. Um die sprachwissenschaftliche Methode der Frameanalyse anzuwenden, wurden zunächst 581 Prädikationen aus den Artikeln extrahiert. Bei diesen Prädikationen handelt es sich um Aussagen, durch die Europa oder Amerika bestimmte Eigenschaften zugeschrieben werden. Die Prädikationen wurden anhand eines Kategoriensystems verschiedenen Prädikatorenklassen zugeordnet und anschließend quantitativ und qualitativ ausgewertet. Es zeigt sich, dass die Berichterstattung über Europa und Amerika unterschiedliche Frames aktiviert, so wird Europa z.B. häufiger als aktiv handelnd dargestellt, wohingegen Amerika eher der reaktive Part zukommt. Amerika wird nicht nur explizit, sondern auch durch die verwendeten Frames implizit die Rolle des Umweltverschmutzers zugewiesen, während Europa als Vorbild dargestellt wird. Dies betrifft natürlich nur die deutsche Berichterstattung – interessant wäre ein Vergleich mit der Berichterstattung in der amerikanischen Presse.



## ZUSÄTZLICHE BILDUNGSANGEBOTE

Das Schöne an der Uni ist, dass Du jederzeit die Möglichkeit hast, abseits Deines eigenen Curriculums zusätzliche Veranstaltungen zu besuchen – sei es, um Deinen Horizont zu erweitern, Dich weiterzubilden oder einfach nur, weil Du Lust darauf hast. Ob Du in diesen Veranstaltungen dann eine Prüfungsleistung ablegst oder nicht, bleibt Dir überlassen. Wenn Du Dich dafür entscheidest und diese Prüfungsleistung auf Deinem Abschlusszeugnis erscheinen soll, ist dies natürlich möglich.

### Sprachkurse

Natürlich gibt es an der Uni auch Sprachkurse. Das Sprachenzentrum bietet neben den meisten europäischen Fremdsprachen z.B. auch Kurse in Chinesisch, Arabisch oder Russisch an. Bei Sprachen, in denen man bereits Vorkenntnisse hat, muss man in der Regel einen Einstufungstest absolvieren, um das individuell sinnvolle Kursniveau zu bestimmen. Leider sind die Plätze oft heiß begehrt und es ist nicht garantiert, dass man seinen gewünschten Kurs bekommt. Alle Infos zu Kursen und Anmeldung gibt es auf [www.sz.rwth-aachen.de](http://www.sz.rwth-aachen.de).

### IT-Center

Unter dem Titel „fit in IT“ bietet das IT-Center Weiterbildungen zu diversen Computeranwendungen an. Klassisch zählen dazu vor allem Schulungen zum Microsoft-Office-Paket, also Word, Excel, Outlook, PowerPoint, aber auch Programmierung in Office mittels Visual Basic. Auch wenn die Programme

den meisten natürlich bekannt sind, wird man bei den Schulungen sicherlich noch einige neue Funktionen über die Standardanwendungen hinaus kennenlernen. Und immerhin ist das ganze Programm umsonst. Neben den Office-Anwendungen bietet das IT-Center noch Schulungen zu LaTeX, dem statistischen Analyseprogramm SPSS (für alle wichtig, die empirische Abschluss- oder Seminararbeiten schreiben), MATLAB und SIMULINK (eher für Ingenieure) sowie einen Kurs zu Präsentationstechniken. Die Anmeldung läuft über RWTHonline wie eine normale Anmeldung zu Lehrveranstaltungen. Alle weiteren Informationen findet ihr auf <http://www.itc.rwth-aachen.de>.

### Career Center / Bewerbungsunterlagencheck

Wenn das Ende des Studiums näher rückt, lohnt es sich möglicherweise, einmal einen Blick in das Angebot des Career Centers zu werfen. Hier gibt es etliche Kursangebote (zum Teil allerdings kostenpflichtig), die sich



mit dem Start ins Berufsleben beschäftigen. Besonders interessant ist sicherlich der individuelle Bewerbungsmappencheck und die Beratung zur eigenen Bewerbungsstrategie. Hier schauen sich Mitarbeiter des Career Centers individuell Deine Bewerbungsunterlagen an und geben hilfreiche Verbesserungsvorschläge sowie Tipps zur richtigen Strategie bei der Jobsuche. Darüber hinaus gibt es Trainings zum Bewerbungsgespräch, Vorbereitungen auf Assessment Center oder Kurse zur Präsentation der eigenen Fähigkeiten im Bewerbungsprozess. Das komplette und wirklich umfangreiche Kursangebot findest Du im Internet auf den Seiten des Career Centers.

### Exkursionen und Seminare der Fachschaft

Auch die Fachschaft ist aktiv in Sachen Weiterbildung und berufliche Orientierung. Seit einiger Zeit bieten wir jedes Semester Exkursionen zu Firmen an, die als Arbeitgeber für TKler, Digimons oder Psychologen interessant sind. In der Vergangenheit waren das z.B. TheAppGuys (eine „App-Schmiede“), Microsoft oder das Forschungszentrum Jülich. Diese Exkursionen geben natürlich keine Credit Points, sondern sollen Dir dabei helfen, Dich beruflich zu orientieren und potentielle Arbeitgeber kennenzulernen. Daher bemühen wir uns auch weiter, ein möglichst vielfältiges Exkursionsangebot auf die Beine zu stellen. Wenn Exkursionen anstehen, informieren wir über unsere Mailverteiler und bei Facebook. Es lohnt sich also immer, unsere Kanäle zu verfolgen.

Neben den Exkursionen organisiert die Fachschaft auch Seminare, zum Beispiel Schulungen zu Videoproduktion, Photoshop und Illustrator – also alles Dinge, die in Medienberufen vorausgesetzt werden, man aber im Studium nicht lernt. Hierfür rekrutieren wir qualifizierte externe Referenten. Daher kann es sein, dass ein kleiner Teilnahmebeitrag anfällt. Wenn Du Anregungen für weitere Seminarangebote hast, melde Dich

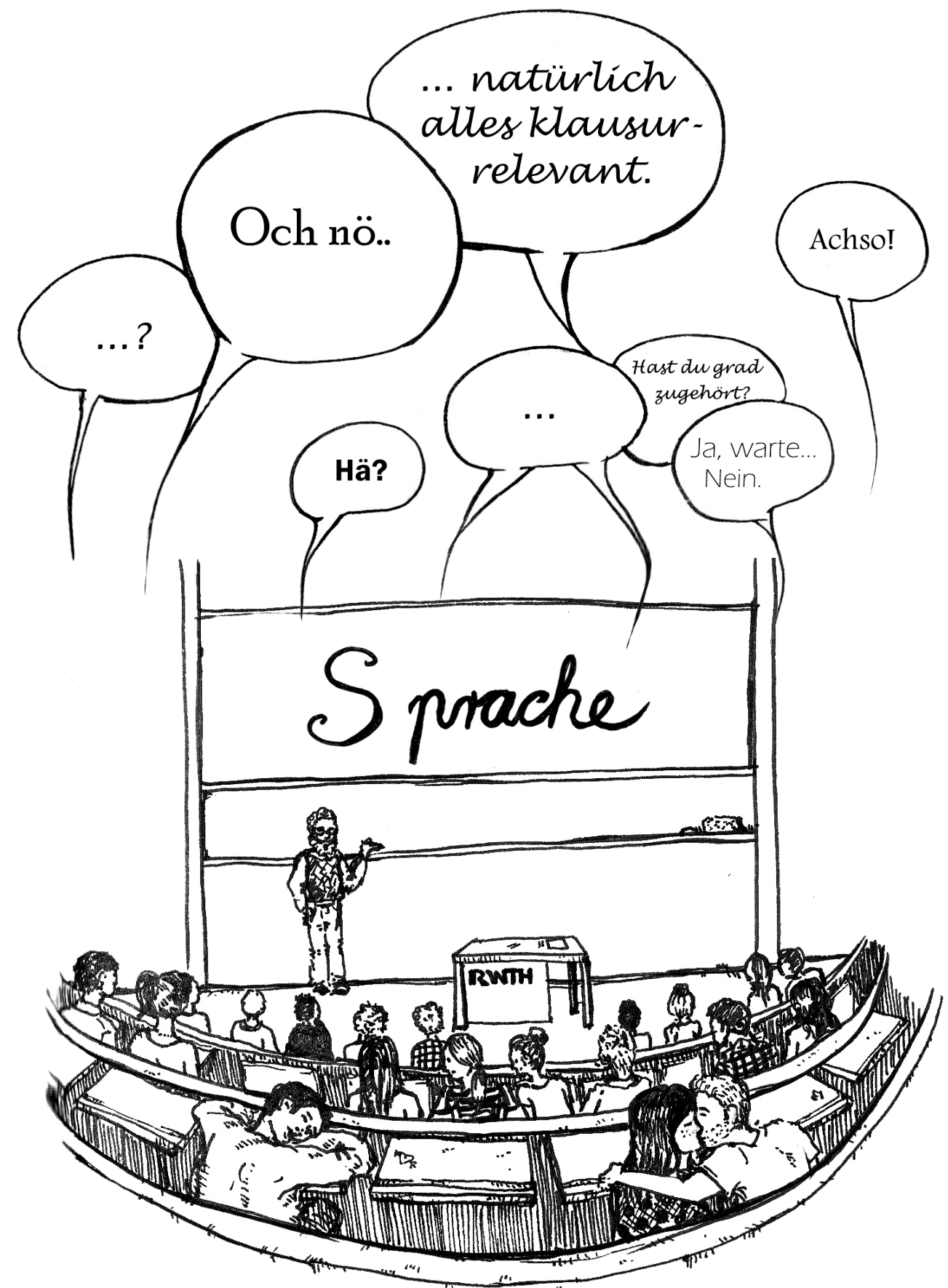
gerne bei uns und wir schauen, was sich machen lässt. Das gilt natürlich auch für die Exkursionen.

### Projekt Leonardo

Das Projekt Leonard bietet jedes Semester interdisziplinäre Lehrveranstaltungen an, die sich mit aktuellen globalen Themen auseinandersetzen. Dort wird Dir die Möglichkeit geboten, über den Tellerrand hinauszublicken und neben Studierenden anderer Fächer Themen kennenzulernen, die Dir im Studium normalerweise nicht begegnen. Das ständig wechselnde Angebot beinhaltete in der Vergangenheit z.B. Module wie „Weltbevölkerung und Gesundheit“, „Mobilitätsperspektiven“, „Energie“, „Die arabische Welt“ oder „Urbane Mobilität“ – also eine sehr vielfältige Palette. Alle aktuellen Veranstaltungen findest Du unter [www.leonardo.rwth-aachen.de](http://www.leonardo.rwth-aachen.de).

### Lehrveranstaltungen anderer Fächer

Abgesehen von den oben aufgeführten Angeboten hast Du die Möglichkeit, Veranstaltungen anderer Fächer und Fakultäten zu besuchen – wenn Du als TK-Info zum Beispiel ein zusätzliches Info-Fach belegen willst, aber auch, wenn Du als Psycho oder SpraKo mal in eine Maschinenbau-Vorlesung Reinhören willst – die Auswahlmöglichkeiten sind riesig. Alle Lehrveranstaltungen eines Semesters findest Du auf RWTHonline. Dort kannst Du Dich einfach durchklicken und Dir eine Veranstaltung herauspicken. Zu fachfremden Veranstaltungen kannst Du Dich für gewöhnlich nicht bei RWTHonline direkt anmelden – wenn Du also eine Veranstaltung gefunden hast, die Du gerne belegen würdest, kontaktierst Du am besten den Betreuer der Veranstaltung.



**ZUGANG ZUM STUDIUM.....70**

|                                 |    |
|---------------------------------|----|
| BEWERBUNG.....                  | 70 |
| NUMERUS CLAUSUS .....           | 70 |
| ZULASSUNG & EINSCHREIBUNG ..... | 70 |
| NACHRÜCKVERFAHREN .....         | 70 |
| LOSVERFAHREN .....              | 71 |

**WÄHREND DES STUDIUMS .....****71**

|                                          |    |
|------------------------------------------|----|
| VERANSTALTUNGSANMELDUNG/RWTHONLINE.....  | 71 |
| RÜCKTRITT & ABMELDUNG VON PRÜFUNGEN..... | 71 |
| VERANSTALTUNGS- & PRÜFUNGSFORMEN .....   | 71 |
| EINSICHT.....                            | 72 |
| ABSCHLUSSARBEIT .....                    | 72 |

**DER ECHTE CAMPUS .....****73**

|                   |    |
|-------------------|----|
| LERNRÄUME .....   | 73 |
| BIBLIOTHEKEN..... | 73 |
| RAUMKÜRZEL .....  | 74 |

**DER ONLINE CAMPUS .....****75**

|                                      |    |
|--------------------------------------|----|
| MATRIKELNUMMER UND TIM-KENNUNG ..... | 75 |
| RWTH-EMAIL & OUTLOOK WEBAPP.....     | 75 |
| BLUECARD .....                       | 75 |
| EDUROAM .....                        | 75 |
| SELFSERVICE.....                     | 76 |
| L2P.....                             | 76 |
| RWTHONLINE .....                     | 76 |

**HOCHSCHULPOLITIK (HoPo) .....****77**

|                                     |    |
|-------------------------------------|----|
| STUDENTISCHE SELBSTVERWALTUNG ..... | 77 |
| AKADEMISCHE SELBSTVERWALTUNG .....  | 79 |

**WAS IST DIE PRÜFUNGSORDNUNG?.....****82****NEBEN DEM STUDIUM.....****83**

|                                     |    |
|-------------------------------------|----|
| STUDIENFINANZIERUNG .....           | 83 |
| WOHNEN IN AACHEN.....               | 84 |
| STUDENTISCHE EIGENINITIATIVEN ..... | 85 |
| FÜR DEINE FREIZEIT .....            | 87 |



# Wie studiere ich?





## ZUGANG ZUM STUDIUM

Schon vor dem eigentlichen Studium gibt es einiges zu beachten – wie bewerbe ich mich richtig, bis wann muss ich mich eingeschrieben haben? Viele Fragen, auf die wir hier antworten möchten.

### BEWERBUNG

Die meisten Studiengänge der RWTH sind zulassungsbeschränkt, darunter auch Sprach- und Kommunikationswissenschaft. Das heißt, es gibt einen Numerus Clausus (NC) und Du musst Dich um einen Platz bewerben. An der RWTH funktioniert diese Bewerbung online – ab Mitte Juni eines Jahres kannst Du das Bewerbungsformular ausfüllen. Die Daten werden dann elektronisch an die Hochschule übermittelt, Du musst den generierten Zulassungsantrag aber trotzdem nochmal ausdrucken und bis spätestens 15. Juli beim Studierendensekretariat einreichen. Wie genau das funktioniert, erfährst Du unter [www.rwth-aachen.de/bewerbung](http://www.rwth-aachen.de/bewerbung).

Auch Psychologie ist ein zulassungsbeschränkter Studiengang. Hier läuft die Bewerbung jedoch über Hochschulstart ([www.hochschulstart.de](http://www.hochschulstart.de)).

TK hingegen ist nicht zulassungsbeschränkt. Ihr könnt Euch also unabhängig von Eurem NC für das Studium einschreiben.

### NUMERUS CLAUSUS

Ein NC ist kein festgelegter Schnitt, den Du erreichen musst, sondern lediglich die Abiturnote derjenigen Person, die bei einem zulassungsbeschränkten Studiengang den letzten Platz erhalten hat. Wenn ein Studiengang also 100 Plätze hat, bekommen die 100 Bewerber mit den besten Abiturnoten einen Platz. Die Abiturnote des 100. Bewerbers, der einen Platz erhalten hat, ist dann der NC des Studiengangs. Wenn der NC im Jahrgang vor euch also zum Beispiel bei

1,5 lag, kann es also durchaus sein, dass Du dieses Jahr mit 2,0 trotzdem einen Platz bekommst.

### ZULASSUNG & EINSCHREIBUNG

Die Zulassungsbescheide werden meist Anfang August eines Jahres per E-Mail verschickt. Wenn Du einen Studienplatz erhalten hast, kannst Du Dich dann in den Studiengang einschreiben – in Deinem Zulassungsbescheid steht drin, welche Unterlagen Du dafür benötigst. Am besten funktioniert die Einschreibung direkt vor Ort im Studierendensekretariat der RWTH Aachen. Wenn Du aber keine Möglichkeit hast, dafür nach Aachen zu kommen, kannst Du dich auch per Post einschreiben.

### NACHRÜCKVERFAHREN

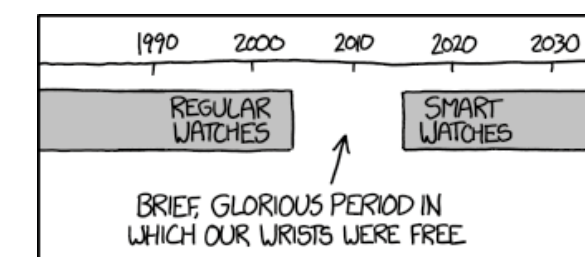
Wenn Du Anfang August keinen Zulassungsbescheid erhalten hast, heißt das nicht, dass Du keine Chance mehr auf einen Studienplatz hast – es gibt nämlich noch das sogenannte Nachrückverfahren. Für gewöhnlich schreiben sich nämlich nicht alle ein, die einen Studienplatz erhalten haben. Wenn also nach der ersten Einschreibephase noch Plätze im Studiengang frei sind, rücken die nächsten Bewerber nach. Das wird so oft wiederholt, bis entweder alle Studienplätze vergeben wurden, oder keine Bewerbungen mehr vorhanden sind. Dass Du am Nachrückverfahren teilnehmen willst, musst Du dies nochmal bestätigen – Du bekommst aber auch eine Erinnerungsmail, in der erklärt wird, wie das geht. Falls Du dann noch nachrückst, bekommst Du Deinen Zulassungsbescheid nach Ende des Nachrückverfahrens und kannst Dich dann ein-

schreiben. Wichtig: Ablehnungsbescheide werden erst nach Ende des letzten Nachrückverfahrens verschickt, wenn endgültig keine Chance mehr auf einen Studienplatz besteht.

### LOSVERFAHREN

Wenn das letzte Nachrückverfahren beendet ist und noch Studienplätze frei sind, gibt es für die betreffenden Studiengänge ein Losverfahren. Unabhängig davon, ob Du Dich im Hauptverfahren schon beworben hast oder nicht, musst Du Dich für das Losverfahren nochmal bewerben. Die Restplätze werden dann nach dem Losprinzip

vergeben. Es zählen also weder Abiturdurchschnitt noch Wartezeit noch weitere Kriterien. Alles rund um das Losverfahren erfährst Du unter [http://www.rwth-aachen.de/cms/root/Studium/Vor\\_dem\\_Studium/Vergabeverfahren/~bxol/Losverfahren/](http://www.rwth-aachen.de/cms/root/Studium/Vor_dem_Studium/Vergabeverfahren/~bxol/Losverfahren/).



## WÄHREND DES STUDIUMS

### VERANSTALTUNGSANMELDUNG/ RWTHONLINE

Um an Lernveranstaltung und Prüfungen teilzunehmen, musst Du Dich zunächst über RWTHonline dafür anmelden. So erhältst Du auch Zugang zu den virtuellen Lernräumen im L2P. Beachte hierbei, dass eine Anmeldung zu einer Lernveranstaltung Dich nicht zur Prüfung anmeldet. Die Anmeldezeiträume sind hierfür unterschiedlich. Bitte beachte auch, dass zusätzlich für die verschiedenen Fachrichtungen noch unterschiedliche Fristen gelten können. Eine nachträgliche Anmeldung kostet Zeit und Nerven und ist unter Umständen nicht möglich.

### RÜCKTRITT & ABMELDUNG VON PRÜFUNGEN

Gundsätzlich kannst Du Dich bis drei Tage vor dem Prüfungstermin von der Prüfung abmelden. Dazu musst Du Dich im RWTHonline einloggen und die entsprechende Prüfung in der Rubrik Curriculum Support abmelden. Eine

Prüfungsabmeldung kann sinnvoll sein, wenn Du merkst, dass Du es nicht innerhalb von einer Woche schaffst, die begonnene Hausarbeit zu beenden, oder Du in einem Semester zu viele Prüfungsleistungen in einem kurzen Zeitraum schreiben musst.

### VERANSTALTUNGS- & PRÜFUNGS- FORMEN

Die häufigsten Formen von Veranstaltungen sind Vorlesungen, Seminare und Übungen. Oft wird eine Vorlesung von einem zugehörigen Seminar oder einer zugehörigen Übung begleitet.

Die häufigste Prüfungsform ist die der Klausur, gefolgt von Hausarbeiten. Alternativ finden mündliche Prüfungen statt oder man muss einen Vortrag halten.

Klausuren werden in der vorlesungsfreien Zeit geschrieben. Hierfür gibt es meistens zwei Termine pro Jahr. Diese fallen in unseren Studiengängen fast immer auf das gleiche Semester. Du kannst Dir bereits zu Beginn der Anmeldephase herausuchen, welchen

Termin Du wählst. Beim Nichtbestehen des ersten Prüfungstermins hast Du nochmal die Möglichkeit, Dich für den zweiten Termin anzumelden.

Der Abgabetermin für Hausarbeiten ist fest vorgegeben und liegt bei nicht-empirischen Hausarbeiten drei Wochen und bei Hausarbeiten mit empirischem Anteil vier Wochen nach Ende der Vorlesungszeit. Wenn Du Dich von diesem Prüfungstermin abmeldest, hast Du erst im Folgesemester wieder die Möglichkeit die Hausarbeit abzugeben.

Neben schriftlichen können auch mündliche Prüfungen angeboten bzw. verlangt werden. Diese finden bei dem Dozenten der besuchten Veranstaltung sowie einem Beisitzer statt und dauern meistens etwa 20 Minuten. Du wirst einzeln oder in Gruppen geprüft und erfährst das Ergebnis direkt nach der Prüfung. Davon zu unterscheiden sind mündliche Ergänzungsprüfungen, die es nach dem zweiten oder dritten Nichtbestehen einer Klausur gibt, um eine 5,0 auf eine 4,0 zu verbessern.

## EINSICHT

Wenn die Klausurnoten veröffentlicht sind, hast du die Möglichkeit, zur Einsicht zu gehen. Dort kannst Du Dir Deine Klausur nochmal anschauen und überprüfen, ob alles richtig korrigiert wurde. Auch Dozenten können sich mal verrechnet oder Punkte übersehen haben. Deshalb empfiehlt es sich zur Einsicht zu gehen – manchmal springt sogar eine bessere Note dabei raus. Wenn Du mal keine Zeit hast, aber trotzdem gerne zur Einsicht gehen würdest, kannst Du auch jemand anderem eine Vollmacht ausstellen, der dann Einsicht in Deine Klausur nehmen darf.

## ABSCHLUSSARBEIT

Im Bachelor schreibst Du zum krönenden Abschluss Deine Bachelorarbeit. Diese schreibt man im letzten Drittel seines Studiums. Mit ihr sollst Du zeigen, dass Du in der Lage bist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und Ergebnisse sachgerecht dazustellen.

Die Bearbeitungszeit im Bachelor beträgt 12 Wochen. Je nach Studiengang kannst Du sie in unterschiedlichen Fachrichtungen schreiben.

Um spezifisch über Deinen Studiengang informiert zu sein, wirf einen Blick in deine Prüfungsordnung, oder komm gerne bei uns in der Fachschaft vorbei.

Deine Prüfungsordnung findest du auf der RWTH-Homepage unter „Amtliche Bekanntmachungen“: <http://www.rwth-aachen.de/cms/root/Die-RWTH/Aktuell/~xhf/Amtliche-Bekanntmachungen/>

## DER ECHTE CAMPUS

### LERNRÄUME

Du musst wirklich lernen, aber zu Hause prokrastinierst Du nur erfolgreich vor Dich hin oder Deine Nachbarn feiern spontan eine Party? Theoretisch alles kein Thema! An der RWTH gibt es zahlreiche Lernräume, in denen Du alleine und in Ruhe oder gemeinsam lernen kannst. Praktisch gesehen sind die Räume in der Klausurenphase ziemlich voll.

Deshalb gibts hier ein paar Tipps:

Die Bibliotheken funktionieren meistens als Stillarbeitsräume. Die Zentrale Hochschulbibliothek bietet Lesesäle mit absolutem Sprechverbot. Auch die

jeweiligen Institutsbibliotheken sind eine gute Anlaufstelle. Für Rudellernende eignen sich zum Beispiel besser das Mogam und das Sparkassen Forum.

Achtung: Gerade zu Semesterende sind die Lernräume oft überfüllt. Seid also am besten vor der Öffnungszeit da, sonst habt ihr wenig Chancen auf einen Arbeitsplatz. Deshalb am besten überpünktlich sein und in die Schlange stellen. Häufig gibt es auch zu wenig Steckdosen, also ist es ratsam, für lange Lernsessions einen Mehrfachstecker einzupacken. Eine Übersicht über alle Lernräume der RWTH findest Du im Internet unter [www.tinyurl.com/oftorlc](http://www.tinyurl.com/oftorlc).



### BIBLIOTHEKEN

Lehrbücher und zusätzliches Material für Deine Veranstaltungen und Prüfungsvorbereitungen findest Du in den Bibliotheken der RWTH Aachen.

### Zentralbibliothek

Ein erster wichtiger Schritt ist die Aktivierung Deiner Bluecard. Diese weist Dich nicht nur als Studierenden aus, sondern dient (u.a.) auch als Bibliotheksausweis. Die

Freischaltung kannst Du im Erdgeschoss der Zentralbibliothek (Templergraben 61) an der Informationstheke durchführen lassen. Dort kannst Du auch Deine bestellten Bücher abholen und zurückbringen.

Auf der Webseite der Zentralbibliothek findest Du die verschiedenen Kataloge der Hochschulbibliothek. Online kannst Du dort Bücher suchen, bestellen oder auch Deine Ausleihzeit verlängern. In der Zentralbibliothek

### AVERAGE TIME SPENT COMPOSING ONE E-MAIL





gibt es außerdem einen Präsenzbestand, den Du zwar nicht ausleihen, aber einsehen, kopieren und scannen kannst.

[www.ub.rwth-aachen.de](http://www.ub.rwth-aachen.de)

### Lehrbuchsammlung

In der Wüllnerstraße 3 findest Du viele Lehrbücher, die Du für deine Veranstaltungen benötigst. Im Onlinekatalog kannst Du ein Buch suchen und die Kennung notieren. Diese liefert Informationen über den Standort des Buches in der Lehrbuchsammlung. Wenn Du das Buch gefunden hast, kannst Du es im Erdgeschoss ausleihen.

### Digitale Bibliothek

Bei der DigiBib handelt es sich um einen Online-Katalog aller Hochschulbibliotheken in NRW. Du kannst hier also Bücher suchen,

die Du an der RWTH nicht findest. Die Bücher oder einzelne Abschnitte daraus kannst Du dann per Fernleihe bestellen. Dies kostet allerdings 1,50 Euro als Auflagenpauschale.

[www.digibib.net](http://www.digibib.net)

### Institutsbibliotheken

Die einzelnen Institute haben auch kleinere Bibliotheken. In diesen findest Du die spezifische Literatur für das jeweilige Fachgebiet. Einige Institutsbibliotheken sind Präsenzbibliotheken, so auch die Germanistische Bibliothek und die des Instituts für Psychologie. Von anderen Instituten kannst Du die Bücher aber auch online bestellen.

## RAUMKÜRZEL

Die Gebäude der RWTH sind zahlreich und die Räume und deren Kürzel dementsprechend unübersichtlich. In der unten aufgeführten Tabelle bekommt ihr eine kleine Übersicht über die wichtigsten Abkürzungen.

| Kürzel                  | Lage                                                                       |
|-------------------------|----------------------------------------------------------------------------|
| H                       | C.A.R.L. (Hörsaal), Claßenstraße 11                                        |
| S                       | C.A.R.L. (Seminarraum), Claßenstraße 11                                    |
| SFo                     | Kármán-Auditorium (Seminarräume in der Germanistik), Eilfschornsteinstraße |
| Römische Zahlen & Aula1 | Hauptgebäude, Templergraben                                                |
| R                       | Architekten, Schinkelstraße                                                |
| Eph, kIPhys             | Schinkelstraße (gegenüber Architekten)                                     |
| EA                      | Schinkelstraße 6 (Hörsaal)                                                 |
| AM, Ro, GR              | Audimax, Wüllnerstraße                                                     |
| AH & Aula2              | Informatikzentrum Hörn, Ahornstraße                                        |
| BE                      | Bergbaugebäude, Wüllnerstraße                                              |
| AOC                     | Landoltweg 1                                                               |
| Met P11                 | Kopernikusstraße 14                                                        |
| PPS                     | Hörsaalgebäude PPS, Professor-Pirlet-Straße                                |
| SEMITEMP                | Temporäres Seminargebäude, Schinkelstraße                                  |
| IFP-1                   | Hauptgebäude Jägerstraße 17/19                                             |

## DER ONLINE CAMPUS

### MATRIKELNUMMER & TIM-KENNUNG

Bei der Einschreibung erhältst Du mit Matrikelnummer und der TIM-Kennung zwei Dinge, die elementar für den organisatorischen Teil Deines Studiums sind. Die Matrikelnummer ist Deine anonymisierte Identitätsnummer, die Du zum Beispiel in Klausuren angeben musst.

Die TIM-Kennung ist so etwas wie Dein Benutzername an der RWTH und besteht aus zwei Buchstaben und sechs Ziffern, also z.B. ab123456. Sie ist essentiell, um sich bei den meisten Online-Systemen der RWTH einzuloggen. Nach der Einschreibung erhältst Du einen Brief mit einem Freischaltcode, den Du auf der dort angegebenen Webseite eingeben musst. Dann erhältst Du Deine TIM-Kennung und das dazugehörige Passwort. Damit kannst Du Dich dann im RWTHonline und L2P anmelden und das WLAN-Netz der RWTH nutz nutzen. Mehr Infos findest Du auf der Website des Rechenzentrums.

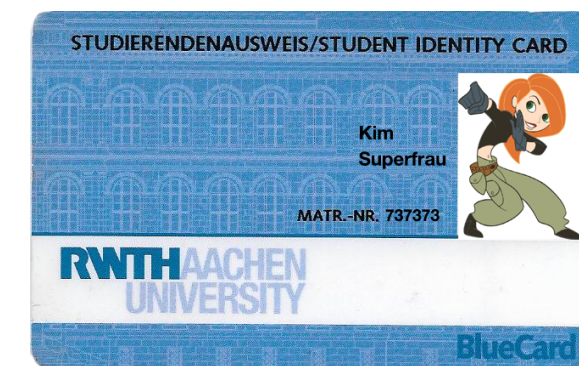
<https://doc.itc.rwth-aachen.de/x/>

### RWTH-EMAIL & OUTLOOK WEBAPP

Bei Deiner Einschreibung an der RWTH bekommst Du außerdem eine E-Mail-Adresse, meistens in der Form vorname.nachname@rwth-aachen.de. Auf Deine E-Mails kannst Du mit jedem gewöhnlichen E-Mail-Programm oder über die Outlook WebApp (OWA, [www.mail.rwth-aachen.de](http://www.mail.rwth-aachen.de)) zugreifen. Dort musst Du Dich jedoch nicht mit Deiner RWTH-Mailadresse einloggen, sondern mit Deiner TIM-Kennung mit dem Zusatz @rwth-aachen.de. Es ist wichtig, dass Du täglich Deine Mails abrufst, da hier oft relevante Infos zu terminlichen Änderungen, Übungen oder Klausuren verbreitet werden. Mehr Infos dazu, wie Du Dein Mailprogramm richtig einstellst, findest Du auf der Webseite des Rechenzentrums.

### BLUECARD

Bei der Bluecard handelt es sich grundsätzlich um Deinen Studierendenausweis. Neben dieser Funktion erfüllt die Bluecard jedoch noch einige andere Aufgaben. Sie ist unter anderem dazu da, in der Mensa zu bezahlen (Aufladen nicht vergessen!), sie ist Dein Bibliotheksausweis und dient als Einlasskontrolle beim Hochschulsport oder bei hochschulinternen Wahlen. Sie erfüllt also diverse studienrelevante Aufgaben und Du solltest sie immer dabei haben. Du erhältst Deine Bluecard nach Deiner Einschreibung im Sparkassen Forum unter dem SuperC.



### EDUROAM

Eduroam ist das WLAN-Netzwerk der Uni. Du kannst es in den meisten Gebäuden der Hochschule empfangen und so die Vorteile eines flotten Internetzugangs nutzen. Besonderer Bonus: Eduroam ist ein weltweites Projekt und wird von vielen Universitäten verwendet. Wundere Dich also nicht, wenn Du in einer anderen Stadt als Aachen plötzlich besten WLAN-Empfang hast. Bei der Anmeldung im Eduroam treten leider immer wieder Probleme auf, halte Dich also am besten an die Anleitung vom Rechenzentrum.

<https://doc.itc.rwth-aachen.de/x/PoEp>

## SELF SERVICE

Deine Passwörter zu den Online-Diensten der RWTH kannst Du nur im Self Service ändern. Dort meldest Du Dich auch an, um zum Beispiel ein Bild für Deinen Studierendenausweis, die Bluecard, hochzuladen. Hier kannst Du außerdem unterschiedliche Geräte für Eduroam anmelden und Deine persönlichen Einstellungen bearbeiten und anpassen.

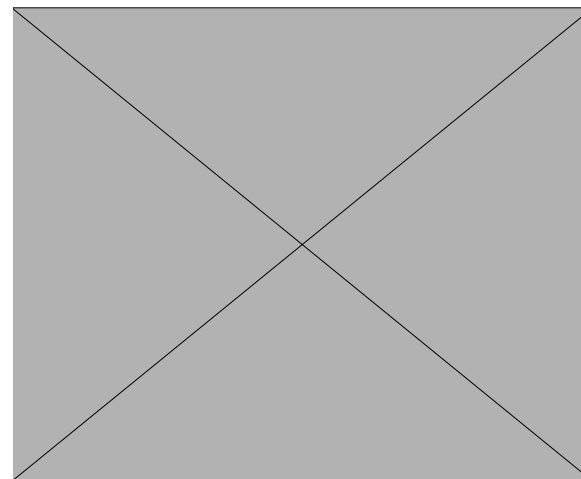
[www.rwth-aachen.de/selfservice](http://www.rwth-aachen.de/selfservice)

## L2P

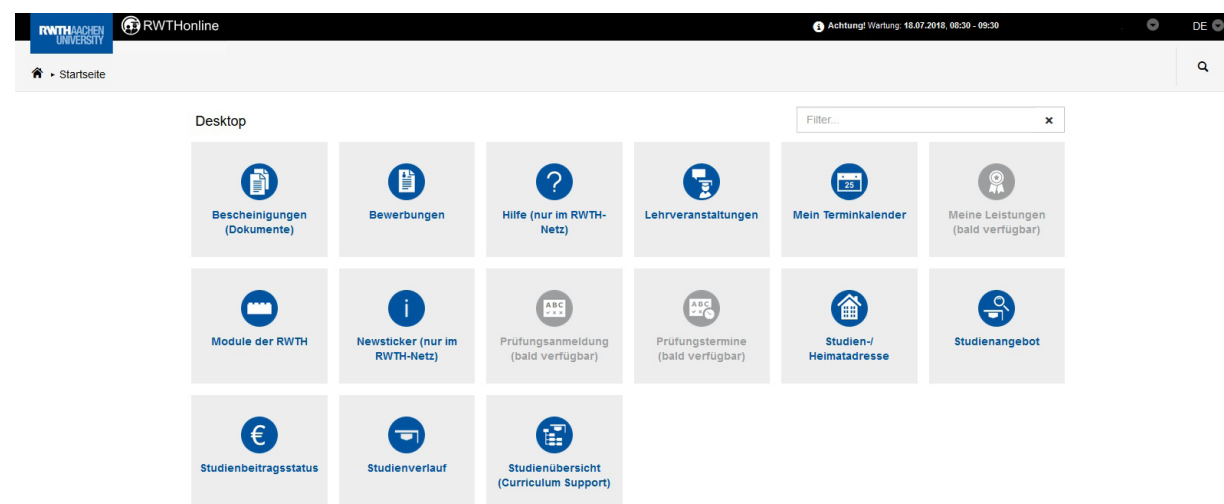
L2P steht für Lehr- und Lernportal. Dort gibt es für jede Deiner Veranstaltungen einen Lernraum, in dem Dozenten aktuelle Infos und Ankündigungen (zum Beispiel, wenn mal eine Vorlesung ausfällt) und Lernmaterialien (zum Beispiel PowerPoint-Präsentationen

und Videoaufnahmen der Vorlesung) hochladen können. Umgekehrt musst auch Du manchmal Dinge dort hochladen, zum Beispiel deine Übungsblätter in der Informatik oder Präsentationen von Vorträgen. Die App SyncMyL2P kannst Du verwenden, um automatisch alle neuen Dokumente herunterzuladen.

[www3.elearning.rwth-aachen.de](http://www3.elearning.rwth-aachen.de)



## RWTHONLINE



© 2018 CAMPUSonline. Alle Rechte vorbehalten. | Impressum

Über RWTHonline werden die meisten administrativen Aufgaben Deines Studiums laufen. Nachschauen, welche Veranstaltungen im aktuellen Semester angeboten werden und wer der verantwortliche Dozierende ist. Das Anmelden zu Deinen Veranstaltungen und Prüfungen, das Zusammenstellen Deines Stundenplans, das Einsehen Deines

Notenspiegels und auch den Status Deiner Rückmeldebescheinigung werden über RWTHonline organisiert. Daneben hat RWTHonline noch viele weitere Funktionen, Anleitungen findest Du aus dem RWTH Netz unter <https://wiki-intern.rwth-aachen.de>.

# HOCHSCHULPOLITIK (HoPo)

Hochschulpolitik ist vielen Studierenden, nicht nur den Erstis, ein Rätsel - und das zu Recht. Bei den vielen Strukturen und Gremien kann man schnell den Überblick verlieren. Diese Verwirrung löst sich allerdings auf, sobald man sich etwas näher damit beschäftigt. Und ist man einmal drin, kann man ganz schön was bewegen! Darum geben wir Dir hier einen kleinen Einblick in die Entscheidungsstrukturen unserer Hochschule.

Grundsätzlich gibt es zwei Arten der Verwaltung an der Hochschule: Die studentische und die akademische Selbstverwaltung. Zur studentischen Selbstverwaltung gehören die Fachschaften, der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA), das Studierendenparlament (StuPa) und die AusländerInnenvertretung (AV).

Zur akademischen gehören alle anderen Verwaltungsorgane, wie z.B. das Rektorat, das Dekanat, der Fakultätsrat und der Senat.

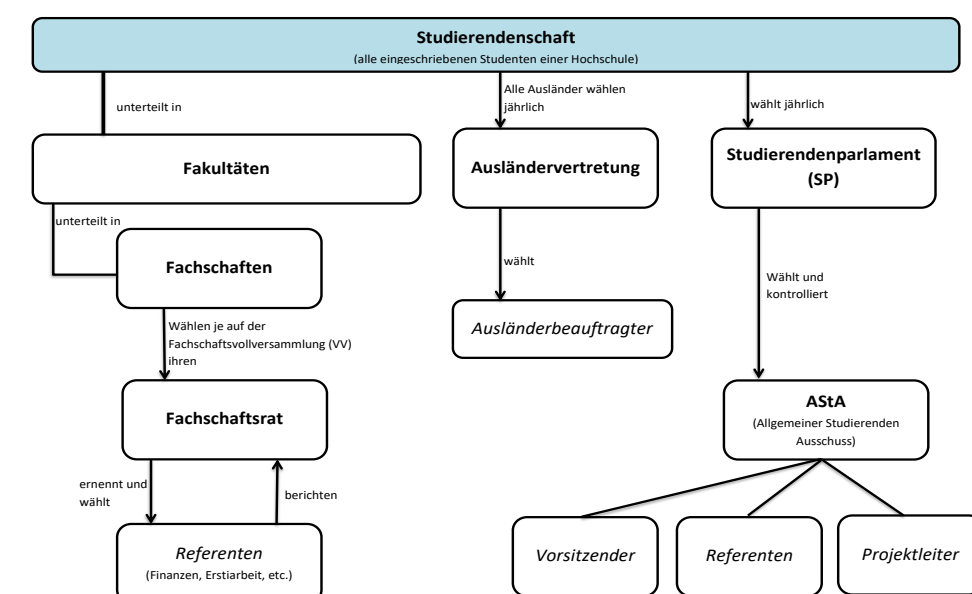
## STUDENTISCHE SELBSTVERWALTUNG

In der unten stehenden Grafik sind die Organe der studentischen Selbstverwaltung und ihre Beziehungen zueinander dargestellt.

## Fachschaften (FS)

Alle Studiengänge sind Fachschaften zugeordnet. Du bist Teil der Fachschaft 7/3 Kommunikationswissenschaft & Psychologie. Wird an der Hochschule von „der Fachschaft“ geredet, meint dies meistens den Fachschaftsrat. Dieser wird einmal im Semester auf der Vollversammlung (VV) gewählt. Zur VV sind alle Mitglieder der Fachschaft eingeladen. Sie bilden dann dort das höchste beschlussfassende Gremium einer Fachschaft. Auf dieser Versammlung berichtet der bisherige Fachschaftsrat über seine Arbeit im letzten Semester. Außerdem wird er entlastet und der neue Fachschaftsrat gewählt. Damit Du Deine Interessenvertreter kennenlernen, wählen oder selbst einer werden kannst, ist während der Vollversammlung Dies. Das bedeutet, dass keine Lehrveranstaltungen stattfinden.

Meist liegt der erste Kontaktpunkt mit den Vertretern der Fachschaft in der Erstsemesterzeit. Zu den Aufgaben in der Erstsemesterzeit gehören zum Beispiel die Organisation der Einführungswoche oder der Erstsemesterparty. Aber auch vor der Einführungswoche steht der Fachschaftsrat Studieninteressierten oder Studierenden





zur Verfügung. Der Fachschaftsrat ist das ganze Semester dafür zuständig, im Sinne der Studierenden zu handeln und bei Problemen nach Lösungen zu suchen.

Dies ist ein kleiner Auszug aus unserer Arbeit - es gibt noch viele weitere Aufgaben und Verpflichtungen, die der Fachschaftsrat erfüllen muss. Wenn Du mehr erfahren willst, weitere Fragen hast oder einfach mal unverbindlich reinschnuppern möchtest, komm doch einfach mal bei einer Fachschafts(rats)sitzung vorbei. Hier kann jeder mitmachen, der will, ob gewählt oder nicht. Wir treffen uns in der Vorlesungszeit regelmäßig dienstags um 19:15 Uhr in unserem Sitzungsraum (1821|114) in der ersten Etage des Kármán-Auditoriums, im Germanistiktrakt.

In dieser Tabelle seht ihr die 18 Fachschaften der RWTH im Überblick.

#### Alle Fachschaften im Überblick

|      |                                            |
|------|--------------------------------------------|
| 1/1  | Mathematik, Physik und Informatik          |
| 1/2  | Chemie                                     |
| 1/3  | Biowissenschaften                          |
| 2    | Architektur                                |
| 3    | Bauingenieurwesen                          |
| 4    | Maschinenbau                               |
| 5/1  | Rohstoffe und Entsorgung                   |
| 5/2  | Metallurgie und Werkstofftechnik           |
| 5/3  | Geowissenschaften und Ressourcenmanagement |
| 5/4  | Geographie                                 |
| 6    | Elektrotechnik                             |
| 7/1  | Philosophie                                |
| 7/2  | Lehramt                                    |
| 7/3  | Kommunikationswissenschaft & Psychologie   |
| 8    | Wirtschaftswissenschaften                  |
| 10/1 | Medizin                                    |
| 10/2 | Zahnmedizin                                |
| 10/3 | Logopädie                                  |

### Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)

Das nächsthöchste Organ auf Seiten der studentischen Selbstverwaltung ist der AStA. Der AStA ist das höchste Exekutivorgan der Studierendenschaft. Er leitet die täglichen Geschäfte der Studierendenschaft und vertritt die Studierenden gegenüber der Hochschule und der Öffentlichkeit. Der AStA gliedert sich derzeit in sechs Referate: Vorsitz, Publikation und politische Bildung, Lehre und Hochschulkommunikation, Soziales, Finanzen und Organisation und Kultur, die von einem studentischen Referententeam besetzt werden. Jeder Referent wird in seiner Arbeit von projektleitenden Studierenden unterstützt.

Neben seinem Beratungsangebot für Studierende (von Wohn-, BAföG-, über Prüfungs- bis hin zu Rechtsberatung), verwaltet der AStA den Studierendenschaftsbeitrag und überwacht zum Beispiel auch die Gelder der Fachschaften. Darüber hinaus vertreten die AStA-Mitglieder die Studierendenschaft in vielen hochschulweiten Gremien und stellen ein umfangreiches Kulturprogramm zusammen (siehe NEBEN DEM STUDIUM).

[www.asta.rwth-aachen.de](http://www.asta.rwth-aachen.de)

### Studierendenparlament (SP oder StuPa)

Der AStA wird gewählt und dessen Haushalt kontrolliert durch das SP. Es ist das oberste beschlussfassende Organ der gesamten Studierendenschaft. Es wird einmal im Jahr listenweise von den Studierenden gewählt. Hochschulpolitische Listen sind vergleichbar mit politischen Parteien.

Insgesamt gibt es im SP 41 Sitze. Es treten verschiedene Listen im Wahlkampf, der im Sommersemester stattfindet, an. Sie repräsentieren ein breites Spektrum aller politischen, aber auch explizit nicht politischen Richtungen. Das SP kümmert sich

um nahezu alle studiengangsübergreifenden Belange der Studierendenschaft. So werden hier beispielsweise Themen wie die Ein- und Zuteilung der Fachschaften, die Vertragsbedingungen des Semestertickets oder die Semesterbeiträge diskutiert. Dieser wird jedes Semester von den Studierenden bezahlt. Er setzt sich zusammen aus dem Sozialbeitrag - das Geld geht an das Studierendenwerk - und dem Studierendenschaftsbeitrag. Das SP entscheidet nicht nur über die Höhe des Studierendenschaftsbeitrags, sondern auch darüber, wie dieser verwendet werden soll. Ein Teil davon geht an studentische Eigeninitiativen, ein anderer Teil ist für das Semesterticket.

Die Sitzungen des SP finden regelmäßig statt und sind für die Öffentlichkeit zugänglich.

[www.stud.rwth-aachen.de](http://www.stud.rwth-aachen.de)

### AusländerInnenvertretung (AV)

Die AV vertritt die Interessen und Belange der Studierenden, die nicht aus Deutschland stammen, gegenüber der Hochschule und den übrigen Studierenden. Sie wird ebenfalls jährlich gewählt und ähnlich der Wahl zum Studierendenparlament treten auch hier verschiedene Listen gegeneinander an.

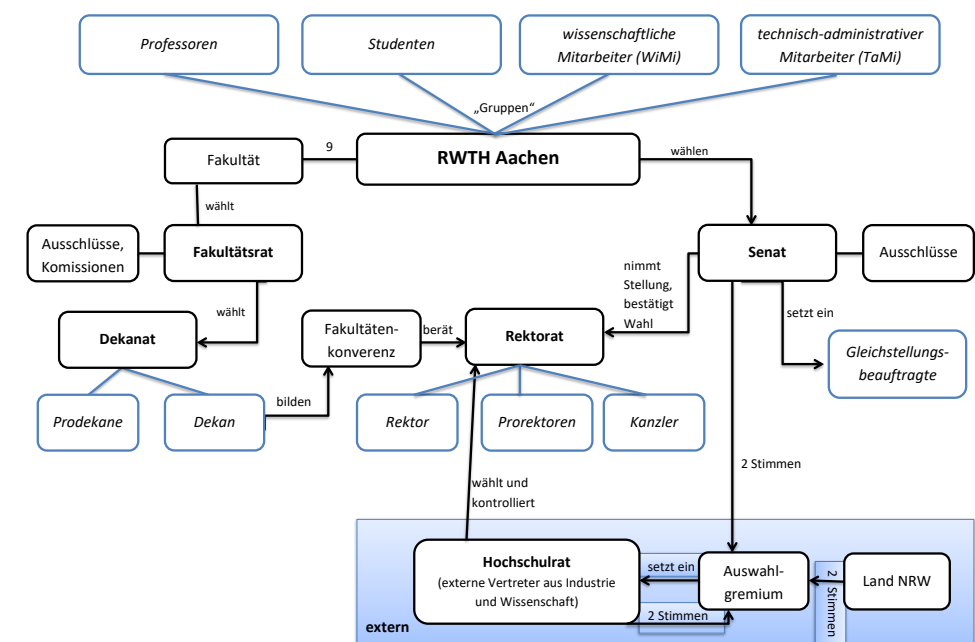
Aus diesem Gremium wird dann der Vorsitz der AV gewählt: der/die Beauftragte für ausländische Studierende.

Zu den Aufgaben der AV gehören die Förderung von Kultur- und integrativen Projekten, politischen Veranstaltungen oder die Hilfestellung speziell zu Beginn des Studiums. Entsprechend spricht sich die AV gegen Studiengebühren aus und kämpft gegen fachliche oder (unangemessene) sprachliche Hürden, die für ein Studium an deutschen Universitäten aufgebaut werden könnten.

[www.av.rwth-aachen.de](http://www.av.rwth-aachen.de)

### AKADEMISCHE SELBSTVERWALTUNG

Die akademische Selbstverwaltung hingegen wird durch die Hochschule organisiert, trotzdem haben auch Studierende eine Stimmberechtigung in den Organen und können sich dort engagieren. Auch hier gibt es auf verschiedenen Ebenen Kommissionen, Gremien und Ausschüsse. Grob einteilen lässt sich dies auf Instituts-, Fakultäts- und Hochschulebene. In der abgebildeten Grafik sind die verschiedenen Organe und ihre Beziehungen zueinander dargestellt.



## Fakultätsrat (FR)

Der Fakultätsrat ist das höchste beschlussfassende Gremium der Fakultät. Eine Fakultät besteht aus verschiedenen Instituten, so werden das ISK und das IFP der Fakultät 7 zugeordnet, daneben gibt es aber auch noch viele andere Institute in der Fakultät 7. Meist werden Institute mit ähnlichen Themenbereichen zu einer Fakultät zusammengefasst. Die Institute unserer Fakultät werden unter dem Namen Philosophische Fakultät gebündelt.

Der Fakultätsrat fällt unterschiedliche Entscheidungen und Beschlüsse, die sich direkt auf den Studierendenalltag auswirken können. Hier werden Änderungen in Prüfungsordnungen vorgenommen, Professorenstellen neu- oder umbesetzt und die Planung der Fakultät im Allgemeinen diskutiert. Es ist also wichtig, dass die studentischen Mitglieder ihre Stimmberechtigung in diesem Gremium wahrnehmen. Besonders bei der Änderung von Studien- und Prüfungsordnungen ist es notwendig, dass die Studierenden ihren Einfluss geltend machen. Schließlich sind es die Studierenden, die später nach diesen Ordnungen studieren müssen.

Der FR setzt sich zur Zeit aus drei studentischen Mitgliedern, zwei wissenschaftlichen Mitarbeitern, einem nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiter und sieben Professoren zusammen. Die studentischen Mitglieder des FR werden auch in der hochschulweiten Wahl im Sommersemester gewählt, d.h. auch Du kannst Deine Stimme Deinem Wunschkandidaten geben. Da die Fachschaft meist einen guten Kontakt zu den studentischen Mitgliedern im FR hat, kannst Du mit Fragen, Beschwerden oder Anregungen jederzeit zu uns kommen oder Dich von uns an die Mitglieder des FR weiterleiten lassen.

## Dekanat

Ebenfalls an der Fakultät angesiedelt ist das Dekanat. Dieses wird vom Fakultätsrat gewählt und leitet eine Fakultät. Es besteht aus der Dekanin bzw. dem Dekan und wenigstens einer Prodekanin bzw. einem Prodekan. Das Dekanat führt die Beschlüsse des Fakultätsrats aus, entscheidet aber in einigen Fragen auch autonom. Für die Studierenden wichtig ist besonders, dass das Dekanat dafür zuständig ist, dass der Lehrbetrieb funktioniert. Weiterhin vertritt das Dekanat die Fakultät nach außen, d.h. einerseits gegenüber dem Rest der Hochschule, andererseits gegenüber dem Land und der Öffentlichkeit. Das Dekanat wird alle vier Jahre neu gewählt.

## Senat

Während auf Ebene der Fakultät der Fakultätsrat das höchste beschlussfassende Gremium ist, ist dies auf Seite der Hochschule der Senat. Der Senat hat in erster Linie beratenden Funktionen. Da sich hier viele einflussreiche Personen der Hochschule versammeln, werden trotzdem viele wichtige Entscheidungen angeregt. Er entscheidet über richtungsweisende Themen, die für alle Fakultäten relevant sind, wie z.B. die Rahmenprüfungsordnung, die Grundordnung der RWTH oder die Bestätigung der Neu- bzw. Wiederwahl des Rektors.

In diesem Gremium sind vier Studierende, vier wissenschaftliche und vier nicht-wissenschaftliche Mitarbeiter sowie 14 Professoren vertreten. Zusätzlich findet man hier das Rektorat, die Dekane, die Gleichstellungsbeauftragte, die Vertrauensperson der behinderten und chronisch kranken Menschen, die Vorsitzende der Personalräte sowie den AStA-Vorsitzenden mit beratender Funktion ohne Stimmrecht. Da nicht von jeder Fakultät Studierende als Senatoren entsandt werden können, sind alle Fakultäten zu Wahlkreisen

zusammengefasst. Die Studierenden unserer Fakultät schicken zusammen mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (8) ein studentisches Mitglied in den Senat.

Auch hier gilt natürlich: Jede Stimme zählt, um bei den Gremienwahlen Deinen Senator zu bestimmen. Bei weiteren Fragen kannst Du Dich selbstverständlich gerne an Deinen Fachschaftsrat oder Deinen Senator bzw. Deine Senatorin wenden.

## Das Rektorat

Das Rektorat bildet das oberste Organ der Hochschule. Es setzt sich aus einer Rektorin bzw. einem Rektor als Vorsitz und der Kanzlerin bzw. dem Kanzler zusammen. Daneben gehören an der RWTH noch vier Prorektoren zum Rektorat.

Die Aufgaben des Rektorats beziehen sich vor allem auf organisatorische Aspekte der Hochschule. So obliegt ihm die Leitung der Hochschule, es ist entsprechend verantwortlich, alle Entscheidungen der Hochschule zu treffen. Das Rektorat hat dafür zu sorgen, dass alle übrigen Organe, Gremien und Ausschüsse der Hochschule ihre Aufgaben ordentlich wahrnehmen und ihre Angehörigen ihre Pflichten erfüllen.

Während die Rektorin bzw. der Rektor die Leitung über das Rektorat inne hält, hat die Kanzlerin bzw. der Kanzler die Verantwortung über die Bewirtschaftung der Haushaltsmittel der RWTH.

## Mach mit!

Wenn Du jetzt Lust bekommen hast, Dich ebenfalls zu engagieren, bist Du herzlich willkommen. In allen Bereichen der studentischen oder akademischen Selbstverwaltung wird stets Nachwuchs gesucht.

Du kannst hier nicht nur etwas in der Hochschulpolitik erreichen, wovon Du und andere, direkt oder indirekt, profitieren. Du lernst auch die Hochschule von innen kennen, triffst jede Menge neue Leute und erwirbst wichtige Soft Skills. Schließlich lernst Du, wie Du in zahlreichen Ausschüssen oder Kommissionen Deine Meinung gegenüber anderen Studierenden oder Professoren vertrittst.





## WAS IST DIE PRÜFUNGSORDNUNG?

Die Prüfungsordnung (PO) ist so etwas wie das Gesetz Deines Studiums. In ihr wird alles festgehalten, was wichtig für Dein Studium ist. So beispielsweise, welche Rechte und Pflichten Du hast. Außerdem kann man dort auch nachlesen, welche Veranstaltungen man im Laufe des Studiums besuchen muss, welche Prüfungsleistungen abgelegt werden müssen, wie viele Seiten eine Bachelorarbeit haben soll, und und und.

Ebenfalls ist dort festgehalten, ob es in einer Veranstaltung Anwesenheitspflicht gibt oder nicht. Die aktuell gültige PO eines Studienganges findet man auf der RWTH-Website unter Amtliche Bekanntmachungen [1]. Um immer auf dem aktuellen Stand über die letzten Änderungen zu sein, lohnt es sich regelmäßig einen Blick in diese zu werfen. Auch die in diesem Heft aufgeführten Inhalte können sich im Rahmen einer Prüfungsordnungsänderung verändern. Es gibt meistens mehrere Prüfungsordnungen und Änderungsordnungen. In der Regel studierst Du immer nach der aktuellsten Version. Es gibt allerdings einige Ausnahmen. So kann es sein, dass Du bereits begonnene Module nach der alten Regelung zu Ende studieren darfst oder Module, die Du bereits abgeschlossen hast, nicht mehr von einer neuen Regelung betroffen sind. Falls Du Dir doch mal unsicher bist, welche Ordnung nun für Dich gültig ist, kannst Du gerne in der Fachschaft vorbeikommen und nachfragen oder uns eine Mail schicken.

Am Ende jeder Prüfungsordnung findest Du eine Anlage mit dem fachspezifischen Modulkatalog. Dieser gibt Dir Auskunft darüber, wann welche Veranstaltungen im Studium absolviert werden muss bzw. kann. Darüber hinaus ist dort aufgelistet, welche Ziele, Voraussetzungen, Formen und Prüfungsleistungen die Veranstaltungen und Module haben und wie viele Leistungspunkte (Credit Points, CP) Du für sie bekommst. Du

kannst also anhand dieses Katalogs Deinen Semesterplan zusammenbauen.

Der PO übergeordnet ist die ÜPO (übergeordnete Prüfungsordnung). Diese enthält für die Prüfungsordnungen jedes Studiengangs allgemeingültige Regelungen.

Es lohnt sich immer, einen Blick in Deine Prüfungsordnung zu werfen, damit Du sicher sein kannst, dass Dein Studium ordnungsgemäß verläuft. Auch wenn die PO mal auf die ÜPO verweist oder Du Fragen nicht mithilfe der PO beantworten kannst, musst Du nicht davor zurückschrecken, in der entsprechenden höheren Ordnung nachzulesen.

Es kommt auch vor, dass die Dozierenden selber nicht genau wissen, was eigentlich in der Prüfungsordnung vorgesehen ist. Du kannst dich aber immer auf diese beziehen bzw. auf deren Grundlage argumentieren.



[1] <http://www.rwth-aachen.de/cms/root/Die-RWTH/Aktuell/~xhf/Amtliche-Bekanntmachungen/>

## NEBEN DEM STUDIUM

### STUDIENFINANZIERUNG

Als Studentin oder Student muss man natürlich irgendwie über die Runden kommen. Ein paar Möglichkeiten für finanzielle Unterstützung findet ihr hier:

#### BAföG

BAföG steht für Bundesausbildungsförderungsgesetz und ist eine staatliche Unterstützung zur Steigerung der Chancengleichheit. BAföG kann jeder beantragen, allerdings richtet sich die Höhe des Dir zustehenden BAföG-Satzes nach dem elterlichen Einkommen und Vermögen. Zum Erhalt der Unterstützung musst Du spätestens in dem Monat, ab dem Du die Zahlungen erhalten magst, einen Antrag stellen. Wenn die Zeit knapp wird, reicht zunächst ein formloser Antrag. Den offiziellen Antrag kannst Du auf der allgemeinen BAföG-Seite herunterladen oder beim Studierendenwerk abholen. Überlege vor der Antragstellung, welche Unterlagen benötigt werden, da diese zwar nachgereicht werden können, dies aber Verzögerungen verursacht. Die Förderungshöchstdauer entspricht der Regelstudienzeit. Der Antrag gilt aber immer nur für ein Jahr. Denk also auf jeden Fall an das Verlängern vor Ablauf der Zeit.

[www.bafög.de](http://www.bafög.de)

#### Stipendien

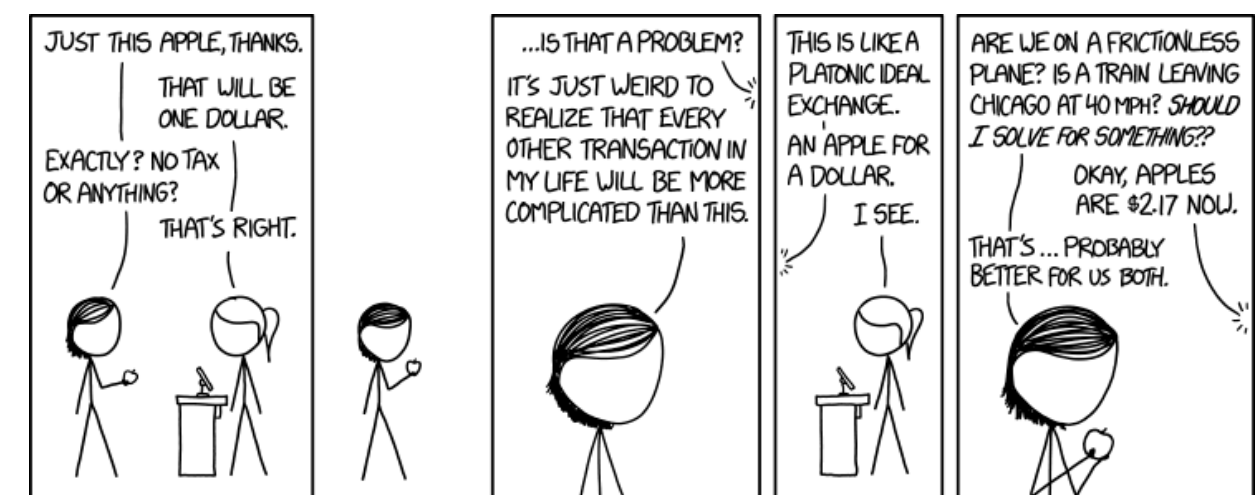
Stipendien sind eine andere Möglichkeit der Studienfinanzierung. Es gibt verschiedene Programme, die von der RWTH selbst, kirchliche oder politische - informier Dich also am besten, welches Dir am meisten zusagt. Meist gibt es eine finanzielle Förderung und eine ideelle Förderung bestehend aus einem Programm mit verschiedenen Seminaren und Veranstaltungen. Ein Blick auf die Internetseite der RWTH unter der Rubrik Stipendien lohnt sich!

[www.tinyurl.com/nll3zv3](http://www.tinyurl.com/nll3zv3)

#### Hiwi-Jobs

Sein Studium durch einen Nebenjob zu finanzieren ist auch möglich. Besonders begehrt sind da Hiwi-Jobs. Hiwi steht für Hilfswissenschaftler. Du arbeitest also an der Uni oder ihrem Umfeld (Forschung etc.). Auf der Webseite der Fachschaft kannst Du aktuelle Stellenangebote finden.

<https://www.fskowi.rwth-aachen.de/index.php/stellenangebote>



## WOHNEN IN AACHEN

Trotz oder aufgrund seiner überschaubaren Größe ist es in Aachen nicht ganz einfach, eine Wohnung zu finden. Deshalb haben wir Dir hier ein paar Tipps zusammengestellt.

### Wohnungssuche

Am einfachsten geht die Wohnungssuche natürlich über das Internet. Als Startpunkt sind unten einige Webseiten aufgelistet. Auch an Uni-Pinnwänden, wie im Audimax, hängen oft Wohnungsanzeigen. Am leichtesten ist die Wohnungssuche vor Ort. Bei so vielen Studierenden zieht immer mal jemand aus - und wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Also halte Augen und Ohren offen und bleib dran.

[www.wg-gesucht.de](http://www.wg-gesucht.de)  
[www.campuslife.de](http://www.campuslife.de)  
[www.immobilienscout24.de](http://www.immobilienscout24.de)

### Mietpreise

Um sich einen Überblick über die Mietpreise der Stadt zu verschaffen, eignet sich der Mietspiegel der Stadt. Eine Möglichkeit, um günstiger zu wohnen, ist es, in einer WG zu leben. Wenn Du lieber Deine Ruhe und eine eigene Wohnung suchst, wird es deutlich teurer. Zusätzlich sind bei Einmalkosten zu bedenken, wie zum Beispiel eine Renovierung, Möbel und der Umzug.

<http://www.aachen.de/BIS/FO/1060Mietspiegel2018.pdf>

### Wohnsitz ummelden

Mit Deinem Umzug steht auch die Ummeldung Deines Wohnsitzes an. Dies solltest Du auch in jedem Falle tun, sonst droht ein Bußgeld. Wenn Du nicht aus Aachen kommst, kannst Du Deine Heimatstadt auch als Zweitwohnsitz anmelden. Die Zweitwohnsitzsteuer fällt nicht an, wenn es sich bei dem Zweitwohnsitz zu Hause nur

um Dein Kinderzimmer handelt.

### Rundfunkbeitrag

Aus Fairness, aber auch um Ärger zu vermeiden, solltest Du den Rundfunkbeitrag bezahlen. Die Anmeldung geschieht über die Webseite. Wenn Du BAföG beziehst, kannst Du Dich vom Beitrag befreien lassen. Das Vorgehen dazu ist ebenfalls online beschrieben.

[www.rundfunkbeitrag.de](http://www.rundfunkbeitrag.de)

### Wohnheime

Die Plätze der Aachener Wohnheimen sind sehr beliebt, da man ein Einzelzimmer schon ab ca. 200€/Monat bekommt. Ihr müsst Euch also beeilen und schnell bewerben! Bekommt ihr nicht sofort einen Platz, könnt ihr euch aber auf eine Warteliste eintragen lassen. Die Wohnheime bieten neben dem kostengünstigen Wohnen auch Freizeitaktivitäten wie Tischtennis, einen Fitnessraum, Bar oder Sauna. Es gilt die studentische Selbstverwaltung, sodass die Bewohner die Bedingungen ihrer Wohnanlage stets aktiv mitgestalten. Mehr Infos zu den Wohnheimen findest Du auf der Seite des Studierendenwerks.

<https://studierendenwerk-aachen.de/de/wohnen.html>

### Rechtsberatung

Bei Problemen mit Deinem Vermieter wendest Du Dich am besten an die kostenlose Rechtsberatung des AStA. Am besten vereinbarst Du vorher einen Termin. Dazu musst Du 10€ Kautions mitbringen, die Du wiederbekommst, wenn Du den Termin wahrnimmst.

[www.asta.rwth-aachen.de/de/rechtsberatung](http://www.asta.rwth-aachen.de/de/rechtsberatung)

## STUDENTISCHE EIGENINITIATIVEN

Studentische Eigeninitiativen, oder auch Eigeninis genannt, sind Zusammenschlüsse von engagierten Studierenden. Ziel ist es neben dem Studium gemeinsamen Interessen nachzugehen und einen Ausgleich zum Studium zu bilden. Dabei hat sich mittlerweile ein großes Spektrum an Eigeninis angesammelt, von der Theatergruppe über das Studiorchester bis hin zum Debattierclub. Es ist für jeden etwas dabei. Hier stellt sich eine kleine Auswahl an Eigeninis vor:

### Bigband der RWTH Aachen

Wir sind eine bunte Truppe mit Spaß an (Jazz) Musik, treffen uns jeden Mittwoch um 19:30 Uhr zu gemeinsamen Proben und spielen mehrere Auftritte pro Jahr. Unser Band-Leader ist der professionelle Jazz-Trompeter Jacques Cuypers. Du bist ein motivierter Musiker? Schau doch mal auf unserer Webseite vorbei!

[www.bigband.rwth-aachen.de](http://www.bigband.rwth-aachen.de)

### Aachener Studierendenorchester

Wurde im Frühjahr 1989 gegründet und besteht heute aus ca. 80 Studierenden der RWTH und FH Aachen. Am Ende jedes Semesters gibt es ein oder zwei Konzerte in Aachen. Proben in der Aula II, Bühneneingang: Mi 19:30-22:00 Uhr in der Vorlesungszeit.

[www.aso.rwth-aachen.de](http://www.aso.rwth-aachen.de)

### Kármán-Zeitung

Ein bekanntes Sprichwort lautet: „Kleider machen Leute“. Doch ebenso gilt: „Sprache macht Leute“. Du schreibst gerne, hast eine Vorliebe fürs Fotografieren oder kümmerst Dich gerne um Werbeakquise? Dann schau doch mal bei den Redaktionstreffen der Kármán Hochschulzeitung vorbei. Die treffen finden mittwochs um 20 Uhr in der Hauptbibliothek statt. Die Hochschulzeitung erscheint im Semester alle zwei Wochen. Sie richtet sich vor allem an Studierende und umfasst daher Themenbereiche mit Hochschul- und Aachenbezug. Mitmachen





können alle Studierenden. Wenn Du noch mehr wissen möchtest, schau auf unserer Internetseite vorbei!

karman-redaktion@rwth-aachen.de  
www.karman-aachen.de

### Gleichstellungsprojekt

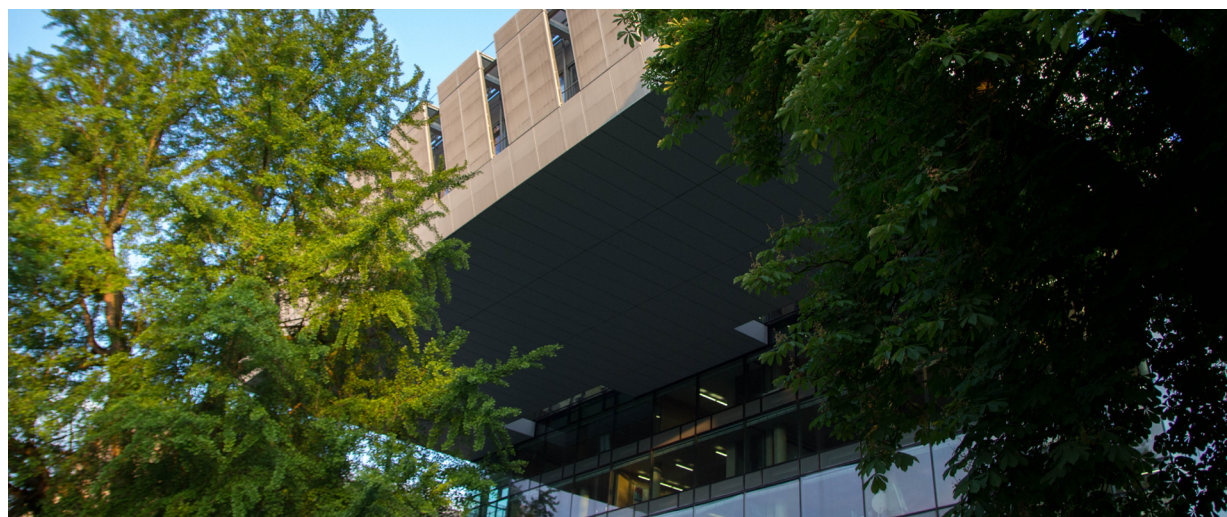
Das Gleichstellungsprojekt der Studierendenschaft (GpS) besteht aus einer Studentin und einem Studenten. Die Gleichstellungsprojektbeauftragten stehen euch als vertrauensvolle Ansprechpartner in gleichstellungs- und geschlechtsspezifischen Angelegenheiten mit Rat und Tat zur Seite.

GpS, c/o AStA der RWTH Aachen,  
Pontwall 3, 52062 Aachen  
gleichstellung@asta.rwth-aachen.de

### TEDx RWTH Aachen

Verbringst Du Deine freien Stunden damit TED-Talks zu gucken, weil dort jemand über die Themen spricht, die Dich wirklich interessieren? Du hast noch nie von TEDx gehört, bist aber von den Vorlesungen dieses Semesters unterfordert oder genervt davon, dass der favorisierte Sportkurs überbucht ist? Dann sind wir als TEDsclub RWTH Aachen die richtige Adresse für Dich.

www.tedx.rwth-aachen.de



### Hochschulradio

Hochschulrelevante Themen bilden den Kern des Programms. So fehlen Themen aus Kultur, Wissenschaft und Forschung genau so wenig wie Hochschulpolitik und Hochschulsport. Reinhören auf den Frequenzen 99,1 MHz (Antenne) oder 95,35 MHz (Kabel). Sowohl on-air als auch off-air werden noch helfende Hände und kreative Köpfe gebraucht. Ob es nur um die Studiotchnik, um Öffentlichkeitsarbeit und Eventplanung oder um die Mitarbeit in Musik- und Wortredaktion geht, einbringen könnt ihr euch überall.

www.hochschulradio-aachen.de

### Collegium Musicum

Das CM ist Hochschulchor und -orchester, wurde 1952 gegründet und besteht hauptsächlich aus Studierenden, Assistenten und Professoren der RWTH. Die Konzerte finden immer zu Semesterende statt. Zum „Reinschnuppern“ bietet sich auch der Projektchor an, der in den Semesterferien probt und auftritt.

Proben in der Aula II, Ahornstraße.  
Orchester: Mo 19:30-22:00 Uhr  
Chor: Do 19:30-22:00 Uhr  
www.cm.rwth-aachen.de

## FÜR DEINE FREIZEIT

### Essen & Trinken

Der typische Anlaufpunkt für Studierenden für Essen und Trinken in Aachen ist die Pontstraße. Hier reihen sich zahlreiche Imbisse, Restaurants und Bars aneinander, in denen sich für jeden Geschmack und zu jeder Tages- und Nachtzeit etwas finden lässt. Mittags bzw. tagsüber gibt es die unterschiedlichsten Studierendenangebote, wodurch die Pontstraße eine gute Alternative zur Mensa ist. Aber auch abseits der Pontstraße gibt es eine Menge kleiner Restaurants - z.B. am Marktplatz oder in den schmalen Gassen der Innenstadt. Man kann an dieser Stelle nur dazu raten: Geht raus, sucht Euch was aus und probiert Euch durch!

### Feiern

Abends lädt die Pontstraße dann außerdem zum feiern ein. Neben zahlreichen Bars gibt es Clubs, in denen man bis in die frühen Morgenstunden zu unterschiedlicher Musik tanzen und Spaß haben kann. Und wenn in der Pontstraße alles zu voll ist oder ihr Lust auf etwas neues bekommt, versucht es mal ein bisschen außerhalb der Innenstadt, wie z.B. im Musikbunker, im Hotel Europa oder im Starfish.

### Sport

Für Studierende bietet es sich an, die Angebote des Hochschulsportzentrums zu nutzen. Von Volley- und Basketball über Kampfsport bis hin zum Kontakthüpfen (ein super Fitnesskurs für Motivierte) kann man am HSZ für wenig Geld alles ausprobieren. Wichtig ist nur, dass man die Anmeldung nicht verpasst - die Kurse sind sehr beliebt und schnell ausgebucht! Für weitere Informationen guckt einfach auf die Seite des HSZ, dort ist alles wichtige erklärt und beschrieben:

http://hochschulsport.rwth-aachen.de/

Neben den Angeboten der Hochschule gibt es in Aachen - trotz fehlendem Gewässer - verschiedene Möglichkeiten schwimmen zu gehen. Neben den Schwimmhallen (z.B. Elisenhalle, Osthalle, Südhalle..) gibt es das Freibad „Hangeweier“, in dem man schon früh morgens seine 50 Meter Bahnen ziehen kann. Und wer kein Fan von Wasser ist und kein Geld für Fitnessstudios, Kurse oder ausgefallene Sportarten hat, kann sich auch einfach sein Fahrrad oder seine Inliner schnappen und auf dem Vennbahnweg in Richtung Eifel fahren und die Gegend genießen. Im Sommer finden außerdem in vielen Parks kostenlose Kurse von „Sport im Park“ statt.

http://www.sportimpark-aachen.de/

### Kultur

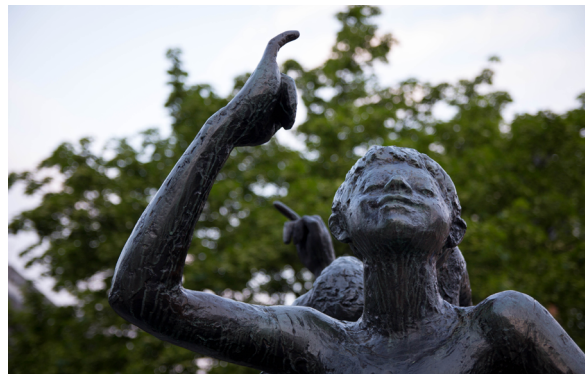
Die Liste der Kulturangebote in Aachen ist lang. Wer zunächst einen Einblick in die Kulturangebote der RWTH bekommen will, sollte einen Blick auf die Kulturangebote des AStA werfen (LINK). Von Hörsaalslams und Speeddrawing bis hin zu verschiedenen Vorträgen lässt sich dort alles finden.



Für die Theater- und Kinoliebhaber gibt es in Aachen ebenfalls eine breite Auswahl: Neben dem Stadttheater mit Studierendenrabbatten gibt es Aufführungen durch studentische Theatergruppen. Als Kinos lassen sich das Cineplex, das Apollo Kino und das Filmstudio der RWTH, welches jeden Dienstag und Mittwoch im Hauptgebäude statt-



# ABKÜRZUNGEN & IMPRESSUM



findet, empfehlen. Generell kann sich Aachen als Kulturstadt sehen lassen. Mehrere Museen zeigen sowohl zeitgenössische als auch klassische Kunst. Unübersehbar sind in Aachen der Dom mit Domschatzkammer, das Rathaus und der Elisenbrunnen. Auch sonst gibt es viele unterschiedliche Events in Aachen, wie zum Beispiel Chio. Wer tiefer in die Materie einsteigen möchte, kann sich auch unter den folgenden Links die aktuellsten Veranstaltungen ansehen:

<http://www.aachen.de/>  
<http://www.klenkes.de/>

## Natur

Wer im Zentrum Aachens wohnt, hat oft das Gefühl von Bussen, Asphalt und Verkehr erschlagen zu werden. Wer einen Ausgleich zu diesem „Großstadtdschungel“ benötigt und denkt, er müsste dafür stundenlang fahren, der irrt jedoch! In Aachen gibt es zunächst einmal viele Parks, in denen man bei schönem Wetter mit seinen Freunden sitzen und

die Sonne genießen kann. Der populärste Park für Aachener Studierende ist wohl der Westpark mit seiner Grillwiese, auf die man bei schönem Wetter kaum einen Fuß gesetzt bekommt. Wem es also im Westpark zu voll ist, der kann auch in den Stadtpark oder Richtung Lousberg gehen und sich ein ruhiges Plätzchen zum lesen, entspannen und liegen suchen. Ein Geheimtipp sind an dieser Stelle die Hängematten auf der Rückseite des Lousbergs, in denen man in klaren Nächten auch wunderbar den Sternenhimmel bewundern kann.

Wer etwas mehr Zeit und bestenfalls ein Auto hat, der kann auch Touren in die Eifel unternehmen. Ob diese nun nur einen Tag dauern und zum schwimmen im Rursee genutzt werden, oder ob man zwei Wochen den Eifelsteig entlang wandern will - es gibt für jeden Geschmack die richtigen Alternativen. Sehenswerte Tageziele sind das hohe Venn oder Kaiser Karls Bettstatt.

Wer lieber in die andere Himmelsrichtung fahren will, kann jederzeit einen Abstecher zum Blausteinsee oder zum Dreiländereck Deutschland-Holland-Belgien machen und die Aussicht vom 34m hohen Turm genießen.



SWS, B.A., NC, FR, L²P – die Zahl der Abkürzungen im Studium ist groß. Und was unterscheidet nochmal eine Übung von Diskussionsstunden? Hier gibt's die Aufklärung.

## ABKÜRZUNGEN

|        |       |                                        |
|--------|-------|----------------------------------------|
| B.A.   | ..... | Bachelor of Arts                       |
| B.Sc.  | ..... | Bachelor of Science                    |
| M.A.   | ..... | Master of Arts                         |
| M.Sc.  | ..... | Master of Science                      |
| CP     | ..... | Credit Point                           |
| SWS    | ..... | Semesterwochenstunde                   |
| LN     | ..... | Leistungsnachweis                      |
| TN     | ..... | Teilnahmenachweis                      |
| V      | ..... | Vorlesung                              |
| Ü      | ..... | Übung                                  |
| (P)S   | ..... | (Projekt)seminar                       |
| T      | ..... | Tutorium                               |
| P      | ..... | Praktikum                              |
| K      | ..... | Kolloquium                             |
| E      | ..... | Exkursion                              |
| L      | ..... | Labor                                  |
| BM     | ..... | Basismodul                             |
| AM     | ..... | Aufbaumodul                            |
| VM     | ..... | Vertiefungsmodul                       |
| EM     | ..... | Ergänzungsmodul                        |
| ECTS   | ..... | European Credit Transfer System        |
| NC     | ..... | Numerus Clausus                        |
| WS     | ..... | Wintersemester                         |
| SS     | ..... | Sommersemester                         |
| TK     | ..... | Technik-Kommunikation                  |
| WST    | ..... | Grundlagen der Werkstofftechnik        |
| MES    | ..... | Master of European Studies             |
| DGS    | ..... | Deutsche Gebärdensprache               |
| DSH    | ..... | Dt. Sprachprüfung f.d. Hochschulzugang |
| DAF    | ..... | Deutsch als Fremdsprache               |
| HumTec | ..... | Human Technology Center                |
| FR     | ..... | Fakultätsrat                           |
| IO     | ..... | International Office                   |
| SZ     | ..... | Sprachenzentrum                        |
| ISK    | ..... | Institut für Sprach- und Komm.wiss.    |
| IfP    | ..... | Institut für Psychologie               |
| BPO    | ..... | Bachelorprüfungsordnung                |
| MPO    | ..... | Masterprüfungsordnung                  |
| AStA   | ..... | Allgemeiner Studierendenausschuss      |
| SP     | ..... | Studierendenparlament                  |
| BAföG  | ..... | Bundes-Ausbildungsförderungsgesetz     |
| RWTH   | ..... | Rheinisch-Westf. Techn. Hochschule     |
| L²P    | ..... | Lehr- und Lernportal                   |
| TIM    | ..... | Tivoli Identity Manager                |

## IMPRESSUM

Wir weisen darauf hin, dass teilweise rein männliche Formulierungen (generisches Maskulinum) verwendet werden, aber Frauen und Männer sich gleichermaßen angesprochen fühlen mögen.

Nachdruck und Vervielfältigung jeder Art, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Fachschaft Kommunikationswissenschaft & Psychologie der RWTH Aachen gestattet. Für die Richtigkeit der Inhalte wird weder Haftung noch Gewähr übernommen.

Eventuelle Korrekturen und aktualisierte Informationen sind auf der Webseite der Fachschaft zu finden.

Auflage: 400 Stück  
Stand: 01.08.2018

Besuchsadresse

Fachschaft 7/3  
Kármán-Auditorium, Raum 120  
Eilfschornsteinstraße 15

Postadresse

Fachschaft 7/3  
RWTH Aachen  
52056 Aachen

Internet

[www.fskowi.rwth-aachen.de](http://www.fskowi.rwth-aachen.de)  
[fs@fskowi.rwth-aachen.de](mailto:fs@fskowi.rwth-aachen.de)

Comics

Die in diesem Studienführer verwendeten Comics stammen ausschließlich von xkcd.org (Randall Munco-re) und stehen unter der „Creative Commons Attribution-NonCommercial 2.5 License“.

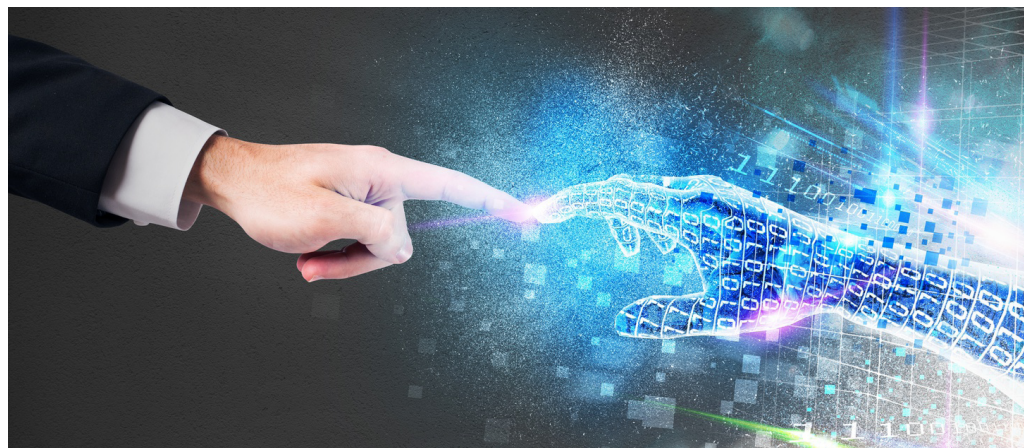
Fotos

Sämtliche Fotos sind entweder Eigentum der Fachschaft 7/3 Kommunikationswissenschaft & Psychologie oder entstammen fotolia.com und unterliegen der Standard-Lizenz für Veröffentlichungen.

Vollständige Lizenzbestimmungen unter [creativecommons.org/licenses/by-nc/2.5/](http://creativecommons.org/licenses/by-nc/2.5/)



## WICHTIGE ADRESSEN



### STUDENTISCHE VERTRETUNGEN

#### Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)

Pontwall 3  
52062 Aachen  
Tel. 0241-80-93792  
asta@asta.rwth-aachen.de  
www.asta.rwth-aachen.de

#### Fachschaft 7/3 Kommunikationswissenschaft & Psychologie

Elfschornsteinstraße 15, 52062 Aachen  
(Raum 120, Kármán-Auditorium)  
Tel. 0241-80-96472  
fs@fskowi.rwth-aachen.de  
www.fskowi.rwth-aachen.de

#### DU MÖCHTEST EINEN BRIEF SCHREIBEN?

Briefe an sämtliche RWTH-Einrichtungen kommen am schnellsten an, wenn Du sie an die zentrale Poststelle adressierst. Benutze dazu das folgende Schema:

Name der Einrichtung  
Name der Person  
RWTH Aachen  
52056 Aachen

### ANSPRECHPARTNER DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT

#### Allgemeine Studienberatung: Einstufung, Anerkennung, Prüfung

Janne Wirtz, M.A.  
Kármánstraße 17-19, Raum 111  
52062 Aachen  
Tel. 0241-80-96366  
janne.husmann@fb7.rwth-aachen.de  
Sprechstunde: Di 12-14 Uhr; Fr 10-11 Uhr

#### Dekanat der Philosophischen Fakultät

Christine Roll  
Kármánstraße 17-19, Sekretariat  
52062 Aachen  
Tel. 0241-80-96002  
dekanin@fb7.rwth-aachen.de

#### Karriere- und Praxiservice (Praktikum)

Marianne Weyrauch  
Kármánstraße 17-19, Raum 109.2  
52062 Aachen  
Tel. 0241-80-93610  
studiumpromotion@fb7.rwth-aachen.de  
Sprechstunde: Mo 14-15:30 Uhr

### FACHSTUDIENBERATER FÜR TECHNIK-KOMMUNIKATION

#### Studienorganisation und Kommunikationswissenschaft

Simone Wirtz-Brückner, M.A.  
Campus-Boulevard 57, 3. Etage  
52074 Aachen  
Tel. 0241-80-96121  
fachstudienberatung@tk.rwth-aachen.de

#### Grundlagen der Informatik

Dr. rer.-nat. Christof Löding  
Ahornstraße 55, Raum 4115  
52074 Aachen  
Tel. 0241-80-21712  
informatik@tk.rwth-aachen.de

#### Grundlagen des Maschinenbaus

Dipl.-Übers. Antje Zimmermann  
Kackertstraße 9, Raum 205  
52072 Aachen  
Tel.: 0241-80-983 56  
maschinenbau@tk.rwth-aachen.de

#### Grundlagen der Werkstofftechnik

Hannah Schwich, M.Sc.  
Intzestraße 1, Raum 311  
52072 Aachen  
Tel. 0241-80-90123  
werkstofftechnik@tk.rwth-aachen.de

### FACHSTUDIENBERATER SPRACHKO

Björn Meißner,  
Elfschornsteinstraße 15, Raum 111  
52062 Aachen  
Tel. 0241-80-96078  
b.meissner@isk.rwth-aachen.de  
Sprechstunde: Terminvereinbarung per Zettel vor seinem Büro

### FACHSTUDIENBERATER PSYCHOLOGIE

Dr. phil. Andrea Philipp  
Jägerstraße 17-19, Raum 204  
52066 Aachen  
Tel.: 0241-80-93994  
bsc-studienberatung@psych.rwth-aachen.de

### UNSERE INSTITUTE

#### Institut für Sprach- und Kommunikationswissenschaft

offizielle Anschrift:  
Elfschornsteinstraße 15  
52056 Aachen

oder für Prof. Ziefle und Prof. Jakobs:  
Campus-Boulevard 57  
52074 Aachen  
www.isk.rwth-aachen.de

#### Institut für Psychologie

Jägerstr. zw. 17 u. 19  
52066 Aachen  
http://www.psych.rwth-aachen.de

## ANDERE WICHTIGE INSTITUTIONEN

## IMMER FÜR EUCH IM EINSATZ...

### Studierendensekretariat

Templergraben 57, 52062 Aachen  
(1. Etage, SuperC)  
Tel. 0241-80-94214  
studsek@zhv.rwth-aachen.de  
www.rwth-aachen.de/studierendensekretariat

### Hochschulbibliothek

Templergraben 61, 52062 Aachen  
Tel. 0241-80-94459  
auskunft@bth.rwth-aachen.de  
www.bth.rwth-aachen.de

### Sprachenzentrum

Elfschornsteinstraße 15, 52062 Aachen  
(Kármán-Auditorium)  
Tel. 0241-80-96139  
info@sz.rwth-aachen.de  
www.sz.rwth-aachen.de

### Zentrale Studienberatung

Templergraben 83, 52062 Aachen  
Tel. 0241-80-94050  
zsb@zhv.rwth-aachen.de  
www.rwth-aachen.de/studienberatung

### International Office

Templergraben 57, 52062 Aachen  
(SuperC)  
Tel. 0241-80-90660  
international@rwth.aachen.de  
www.international.rwth-aachen.de

### Zentrales Prüfungsamt

Templergraben 57, 52062 Aachen  
(SuperC)  
Tel. 0241-80-90710  
zpa@zhv.rwth-aachen.de  
www.rwth-aachen.de/zpa



## WEITERE ADRESSEN FÜR TECHNIK-KOMMUNIKATION

Als Student der Technik-Kommunikation sind für Dich auch die Adressen der entsprechenden technischen Institute bzw. Fachgruppen relevant. Diese sind im Folgenden aufgeführt:

### Informatik

Fachgruppe Informatik  
Ahornstraße 55, 52074 Aachen  
www.informatik.rwth-aachen.de

### Werkstofftechnik

Institut für Eisenhüttenkunde  
Intzestraße 1, 52072 Aachen  
www.iehk.rwth-aachen.de

### Maschinenbau

Fakultät für Maschinenwesen  
Templergraben 55, 52056 Aachen  
www.maschinenbau.rwth-aachen.de  
Twitter: @TKMaschbau

## Und, noch Fragen?

Für den Fall, dass Du noch nicht alle Infos im Studienführer gefunden hast, Dir Sachen unklar geblieben sind oder Du uns einfach mal kennenlernen möchtest, komm doch einfach mal in unserem Fachschaftsraum vorbei. Unsere Tür steht (fast) immer offen. Du kannst auch gerne einfach auf einen Kaffee vorbeikommen, uns Feedback geben oder Kritik und Anregungen bei uns loswerden.

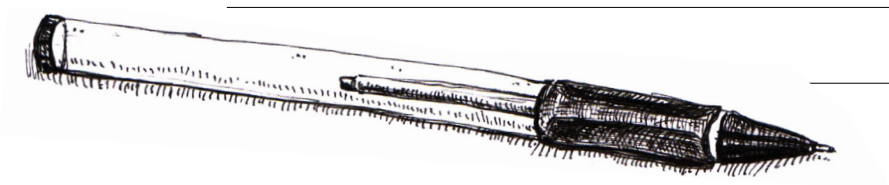
## Wir wünschen Dir viel Erfolg in Deinem Studium!

Deine Fachschaft Kommunikationswissenschaft & Psychologie





# NOTIZEN

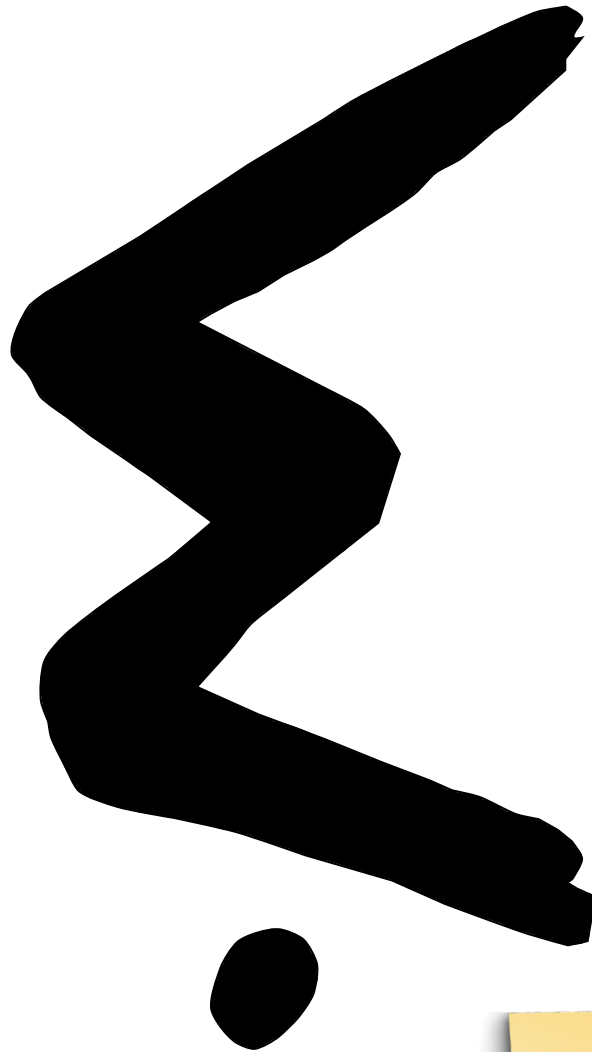
[illegible]

## NOTIZEN

[illegible]







## **Fachschaft Kommunikationswissenschaft & Psychologie**

Eilfschornsteinstraße 15  
52062 Aachen

Fragen? Schreibt uns einfach eine E-Mail:  
**[fs@fskowi.rwth-aachen.de](mailto:fs@fskowi.rwth-aachen.de)**

Mehr Infos auf:

**[www.fskowi.rwth-aachen.de](http://www.fskowi.rwth-aachen.de)**

**[www.facebook.com/fskowi.rwth](https://www.facebook.com/fskowi.rwth)**